

Als Oberbefehlshaber der französischen „Oberarmee“ war von Napoleon Bonaparte zurückgelassen worden, um ihm den Rücken zu decken und eine Verbindung der schlesischen Armeen mit der böhmischen und der Nordarmee zu verhindern. Der Marschall glaubte diese Aufgabe am besten durch einen March auf Jauer lösen zu können, aber auf dem Wege dahin wurde er an der Raabebach durch Blücher angegriffen. Nette Vorantsetzungen und Mißverständnisse bei beiden Parteien führten am 26. August zu dieser Begegnungsschlacht, bei der alle Vortheile dann des raschen kaiserlichen Handelns

Entfernung doppelt und dreifach sein würde. Was aber den Hinweis darauf betrifft, daß die Friscoer Ausstellung auch von Japanern und Chinesen stark besucht werden und so die Erschließung neuer Absatzgebiete möglich sein wird, so steht man in diesen Kreisen auf dem Standpunkt, daß die Japaner und Chinesen auch den Weg nach Deutschland und in die deutschen Fabriken finden, und daß sie, soweit es dort etwas abzulassen, zu kopieren und zu imitieren — um das höfliche Wort stehlen zu vermeiden — gibt, sich schon so hinreichend betätigen, daß es jedenfalls nicht angebracht sei, in San Francisco eine Filiale zur noch bequemeren Bedienung für Witzbegierige aufzumachen.

Andererseits soll nicht verkannt werden, daß sich besonders in süddeutschen Industriekreisen, bei der Textilindustrie, der chemischen Industrie, dem Spielwarengewerbe und dem Kunstgewerbe, sowie auch in den norddeutschen Seestädten ein lebhaftes Interesse für die Beteiligung an der Panama-Ausstellung zeigt, wobei besonders darauf hingewiesen wird, daß das zum Teil aus politischen Gründen, in erster Reihe auf den Panamadifferenzen beruhende Fernbleiben Englands die Aussichten der deutschen Industrie verbessere. Jedenfalls sollten aber die interessierten Kreise ernstlich bedenken, ob eine Beteiligung, die nur einen Teil der deutschen Industrie umfaßt — denn an eine geschlossene Beteiligung ist jetzt nicht mehr zu denken — wirklich ihren Zweck erfüllen und ob nicht eine so unvollständige Repräsentation unserer Industrie dieser unter Umständen mehr schaden als nützen kann. Endlich muß noch zur Klarstellung dieser Frage betont werden, daß hier nur rein wirtschaftlich-praktische Erwägungen mitzureden und die politischen auscheiden. Der hier und da ins Feld geführte Grund, daß wir uns auf diese Weise die Amerikaner „verbinden“ könnten, muß nachdrücklich zurückgewiesen werden, einmal weil derartige „Verbindungs“-Versuche schon allzu oft und erfolglos unternommen wurden, und zweitens weil wir keinen Anlaß haben und es unserer Würde nicht entspricht, den Herren Amerikanern nachzulaufen — noch dazu bis San Francisco!

Politische Übersicht.

Sortdauernde Streikgerüchte.

An die Möglichkeit eines Ausstandes oder, besser gesagt, eines Ausstandsplanes der Führer wird von den Ruhrarbeitern doch geglaubt. Die Unorganisierten verlangen, bei der Entscheidung über einen eventuellen Streik mitabzustimmen, und zwar fordern sie die geheime Urabstimmung, damit eine Vergewaltigung der Masse durch die Führer vermieden werde. Sie beanspruchen dies Recht, weil die Organisationen durch ihre Selbstverleugung das Recht verloren hätten, als Vertreter der Arbeiterschaft zu gelten; damit hänge auch der Mitspracherecht zusammen. Bemerkenswert ist, daß die Zentrums- und Sozialdemokratischen Parteien sich völlig schweigend verhalten. Da die Absicht des Generalstreiks gerade den „Christlichen“ zugeschrieben wird, die zur Zentrums- und Sozialdemokratischen Parteien nahe Beziehungen unterhalten und da auch der „Bergknappe“ um die Freundschaft oder Solidarität der Verbündeten zu werben fortfährt, so ist es verständlich, daß die Streikgerüchte vielfach Glauben finden. Auch die „Bergwerks-Ztg.“ behandelt die Sache als recht ernsthaft und richtet ihre Mahnung zur Besonnenheit vorzugsweise an die Organe der Zentrums- und Sozialdemokratischen Parteien. Ob diese in der Frage des Streiks überhaupt einen Einfluß ausüben in der Lage sein würde, erscheint uns jedoch recht fraglich.

Wäcker auf Seiten der Verbündeten waren. In der Reihe von wütenden Einzelgefechten, in die sich das Treffen aufloste, erlitt der linke französische Flügel eine schwere Niederlage, während der rechte es nur durch das Verjagen von Nachschub zu keinem Sieg über das Korps Dargen brachte. Die hohe Verlustzahl des linken Flügel, in feurigen Kämpfen und Schützengräben gleich getötet, verleiht dem Siege eine Bedeutung, die durch die neuesten kriegsgeschichtlichen Forschungen des Großen Generalstabes, besonders durch das Werk von Oberst Friedrich auf das richtige Maß beschränkt worden ist. Es sind auch nicht Tausende in den Fluten der reißenden Gebirgsflüsse umgelassen, sondern die französische Infanterie zog sich in ziemlicher Ordnung zurück. Zu einem vollen Erfolg der preussischen Waffen wurde die Schlacht an der Aisne erst durch die von Wäcker und Gneisenau mit hinreichender Energie aufgenommene Verfolgung, die die französische Heeresarmee nach einem Verlust von 30 000 Mann der Auflösung entgegenführte. Als sie sich am 1. September hinter der Reihe bei unfähig schlechtem Wetter zu sammeln suchte, sah Macdonald das einzige Rettungsmittel im Erscheinen des Kaisers und schrieb: „Wird die Armee jetzt noch angegriffen, dann bedeutet das „böllige Auflösung“. Wäcker aber hielt am gleichen Tage einen feierlichen Feldgottesdienst und konnte triumphierend verkünden, daß Schießen vom Feinde gestäubt sei.

Als Napoleon die Kunde von den Niederlagen seiner Marschälle in der Aisne und in Schöffen erhielt, hatte er selbst bei Dresden seinen letzten großen Sieg auf deutschem Boden erfochten. Durch das rasche und energische Einsetzen seiner Garden, durch die meisterhafte Verteilung seiner Streitkräfte schlug er am 26. August alle die unklar und matt ausgeführten Angriffe der Verbündeten zurück. Die Ergebnisse dieser ersten Schlacht trübte die Ausschicht der Verbündeten für den kommenden Kampf, zumal nach Vandamme nach einem heftigen Gefecht bei Birna hexanzurückgedrängt wurde. Trotzdem dachte das Schwarzenbergische Hauptquartier nicht an den so notwendigen Rückzug, sondern beharrte bei dem einmal gefassten Entschluß des Angriffs. Am 27. August kam es zu einer neuen Schlacht, die mit der Vernichtung des linken Flügels der Verbündeten endete. Während Napoleon um 4 Uhr nachmittags, völlig vom Regen durchnäßt, aber siegreich, seinen Triumphzug in Dresden hielt, trafen die geschlagenen Armeen über das Gebirge den Rück-

Bebeis Nachfolger.

Zum Nachfolger Bebeis im Reichstagsmandat für den ersten Hamburger Wahlkreis ist, wie schon mitgeteilt, Redakteur Otto Stolten bestimmt worden. Stolten ist, so wird uns aus Hamburg geschrieben, unter den zehn Redakteuren des „Hamburger Echo“ wohl die fähigste Kraft und gehört auch seit langem der Hamburger Bürgerschaft an. Man kann ihm das Zeugnis ziemlicher Ruhe und Sachlichkeit sowie auch eines beträchtlichen Maßes von Kenntnissen ausstellen. Er ist sowohl wie das genannte Parteiorgan wollen zwar nicht für revisionistisch oder opportunistisch, sondern eher vielleicht für radikal gelten, indes bezieht die nüchterne, praktische Art der Hamburger, daß sie sich in der Regel nicht so phrasenhaft radikal geben wie die Mehrzahl der Berliner und Leipziger und überhaupt der meisten Großstädter. Obwohl im ersten Hamburger Wahlkreis die Zahl der Arbeiter immerfort abnimmt, ist der Wahlkreis der Sozialdemokratie doch sicher. Sie besitzt ihn seit 1883 ununterbrochen, und zwar war Bebei immer sein Vertreter mit Ausnahme der zehnten Legislaturperiode (1893 bis 1898), da er damals, doppelt gewählt, für Straßburg-Stadt annahm, worauf bei der Erstwahl in Hamburg Mollenhuth gewählt wurde.

Das „Kartell der Arbeit“.

wie es auf dem Reichsdeutschen Mittelstandskongress in Leipzig begründet worden ist, wird von Herrn Dr. Dertel in der „Deutschen Tageszeitung“ mit großer Genugtuung begrüßt. Es wird darin die Behauptung aufgestellt, daß die Interessen des Gewerbes und des Handwerks, der Industrie und der Landwirtschaft in der Hauptsache gleich seien, alle seien angewiesen auf einen ausreichenden Schutzzoll. In Wirklichkeit haben Gewerbe und Handwerk in der Frage des Schutzzolls genau das entgegengesetzte Interesse wie der Großgrundbesitz; sie brauchen billige Rohprodukte, um zu angemessenen Preisen produzieren zu können, sie müssen Gegner der Verteuerung aller Lebensmittel sein, die sie ja nicht selbst produzieren und die ihnen ihren Haushalt verteuern. Nur sozialpolitische Rücksicht und zünftlerische Gefinnung kann manchen Angehörigen des erwerbenden Mittelstandes dazu veranlassen, sich in die Arme des Agrarierturns zu werfen. Es ist nicht ein Kartell der Arbeit, das wir hier vor uns sehen, sondern ein Kartell der Verteuerungspolitik auf allen Gebieten des wirtschaftlichen Lebens. Der Verteuerungsfanatismus mancher Produzenten verläßt aber das eine: daß alle Menschen auch Konsumenten sind und als solche das natürliche Bestreben haben, dem Kartell der Verteuerung entgegenzuwirken. Die Politik, die nur darauf hinzielt, die — noch dazu falsch verstandenen — Interessen der Produzenten wahrzunehmen, muß schließlich scheitern an der erlahmenden Kaufkraft des konsumierenden Volkes. Der Leipziger Kongress, den Dr. Dertel pathetisch als einen „goldenen Tag des Segens“ begrüßt, würde vielmehr zu einem Tage des Unheils, der wirtschaftlichen Blutvergießung führen, wenn — der neuen Mittelstandsgründung überhaupt eine ernstere Bedeutung beizumessen wäre. Das dürfte wohl aber nicht der Fall sein. Die wirtschaftspolitische Reaktion ist im wesentlichen schon bisher zusammengegangen; das hat aber nicht verhindert, daß sie bei den Wahlen in steigendem Maße von der Wählerschaft geschnitten wurden.

Deutsches Reich.

* Die Lebensmittelpreise haben, abgesehen vom Fleisch, über das schon berichtet ist, im Juli d. J. im allgemeinen keine wesentlichen Veränderungen erfahren.

Das Getreide hat allerdings im Preise angezogen. Weizen ist im Durchschnitt der Hauptmarkte von 203,4 auf 208,9 Mark gestiegen. Der Großpreis des Weizenmehls hat sich von 90,8 auf 90,7 M. für 100 Kilogramm erhöht, auch der Kleinpreis ist von 37,3 auf 37,4 Pf. für das Kilogramm gegangen, ebenso der Semmelpreis von 52,8 auf 52,8 Pf. Der Roggen ist von 168,3 auf 173,8 M. gestiegen, das Roggenmehl im Großhandel von 25,1 auf 25,2 M., im Kleinhandel von 29,9 auf 30,0 Pf., während das Roggenbrot nach von 20,1 auf 20,0 Pfennig zurückgegangen ist. Die Hülsenfrüchte sind im Großhandel und bis auf Erbsen auch im Kleinhandel etwas teurer geworden. Bei den Getreidearten lassen sich der beginnenden neuen Ernte wegen Vergleichen nicht anstellen. Hafer ist von 164,6 auf 167,8 M. gestiegen. Bei ihm ist ein wenig gesunken (6,03 gegen 6,04 M. für 100 Kilogramm), Nichtstroh ist von 4,58 auf 4,60 M. gestiegen. Kaffee, Reis, Zucker und Salz sind um geringe Bruchteile eines Pfennigs billiger geworden, Petroleum, Milch und Eier etwas teurer.

— Ordinariate an den Universitäten. Bei Besprechung von Universitätsfragen in der Presse wird häufig die Unterordnung von Ordinariaten in Ordinariate im Interesse der Inhaber gefordert. Wie die „N. pol. Korresp.“ mitteilt, ist für die Errichtung von Ordinariaten an den Universitäten das Lehrbedürfnis maßgebend. Wann und wo sich hierfür die Notwendigkeit ergibt, hat die preussische Unterrichtsverwaltung entsprechende Maßnahmen getroffen. So sind u. a. 1912 neue Ordinariate geschaffen worden an der Universität Königsberg i. Pr., Breslau 2, Göttingen 1, Marburg 1, Münster 1, im Jahre 1913 an der Universität Königsberg 1, Berlin 1, Kiel 1, Göttingen 1, Marburg 2, Münster 1. Mit der Vermehrung wird auch in Zukunft fortgesetzt werden.

* Eine Einladung der deutschen Lehrer nach Amerika. Der Nationale Deutsch-Amerikanische Lehrerbund, der während seiner Fahrt nach Deutschland im Sommer 1912 zum Deutschen Lehrerverein in freundschaftliche Beziehungen trat, hat jetzt die deutsche Lehrerschaft für das Jahr 1915, wo die Eröffnung des Panamakanals und die Weltausstellung in San Francisco stattfinden, zu einem Gegenbesuch eingeladen. Die Entscheidung über die angeregte Reise wird im nächsten Jahre durch die Vertreterversammlung des Deutschen Lehrervereins erfolgen und wird wohl hauptsächlich durch die Zahl der Anmeldungen, die bis zum 1. März n. J. erfolgt sein müssen, bestimmt werden. Es ist anzunehmen, daß die Reise zustande kommen wird.

* Ein Bebekfonds für die sozialdemokratische Jugendbewegung. In Hagen in Westfalen ist man auf ein bedenkliches Mittel verfallen, um der sozialdemokratischen Jugendbewegung auf die Sprünge zu helfen. Die „Freie Presse“, das Genossenschaftsorgan für den Reichstagswahlkreis Hagen-Schövelm, veröffentlicht soeben einen Aufruf zur Sammlung eines Bebekfonds, mit dem die Jugend in die Reihe der Partei gelockt werden soll.

Ab 9. Verbandstag Deutscher Milchhändler - Vereine. Unter zahlreicher Beteiligung seiner Mitglieder aus dem ganzen Reich trat in Leipzig im „Buchhandlershof“ der Verband Deutscher Milchhändler-Vereine zu seinem 9. Verbandstag zusammen. Nach den üblichen Begrüßungsansprachen ergriffte der Verbandshauswart Dr. Krauß (Berlin) den Geschäftsbericht über die beiden Jahre 1911/12 und 1912/13, in welchem er einen Überblick über die Geschichte der letzten zwei Jahre gab. — Das Hauptthema der Tagung, die Einführung eines Reichsmilchgesetzes, behandelte Syndikus Karl Krauß (Berlin) in eingehenden Ausführungen. Es liegt im dringenden Interesse des Publikums, daß die Milch beim Landwirt im Stalle kontrolliert wird. Jede Polizeibehörde im Reich habe das Recht, Festbestimmungen zu erlassen. Hier sei die Festgrenze 2,4 Prozent, dort 3,5 Prozent. Hier sei der Milchhändler, den Milch mit 2,7 Prozent verkauft, ein reeller Mann und dort sei er ein infamer Fälscher. Es müsse deshalb die ganze Milchversorgung reichsgesetzlich geregelt werden. Zum Schluß beantragte der Referent eine Änderung des § 2 des Nahrungsmittelgesetzes dahin, daß bei amtlichen Milchprobenentnahmen zu Kontrollzwecken eine Gegenprobe beim Milchhändler zurückgelassen werden muß. Der § 17 des

zug nach Böhmen an, der zum Teil in völlige Verwirrung ausartete. Eine unabhällige, eiserne zähe Verfolgung konnte diese Verwirrung zur vollständigen Katastrophe steigern und die von Napoleon verfolgte Vernichtung des Feindes wenigstens an dieser Stelle vollbringen. Daß der Kaiser nicht selbst die Ausführung des Sieges energisch verfolgte, hat man vielfach als ein „Vergehen seines Genies“, als Zeichen der beginnenden Schwäche und des Niederganges bezeichnet. Aber er hatte die Ausführung dieses Planes sogleich eingeleitet und hätte ihn durchgeführt, wenn ihm nicht durch die Niederlagen Dubinots und Macdonalds die Hände gebunden worden wären, wenn er nicht sich selbst hätte in Schlessen eingeheilen müssen. Auch so noch dürfte er glauben, die Verfolgung energisch genug in Gang gebracht zu haben, zumal er auf den kräftig vordringenden Vandamme hoffte. Freilich vergebens! Denn dessen Schicksal entschied sich unterdessen in blutigen Kämpfen, die den Kaiser um alle Früchte seines Dresdener Sieges bringen sollten.

Dem Anmarsch Vandammes hatte man zunächst im Hauptquartier der Verbündeten wenig Bedeutung beigemessen. Der ihm gegenüber stehende General Orléans wollte seine Gardebataillon, gehorcht den Schwarzenbergischen Befehlen, unverändert erhalten und hätte den schweren Fehler begangen, Vandamme durchzulassen, wenn nicht der junge Herzog Eugen von Württemberg, der sich mit seinem arg gelichteten Korps gegen den Marschall nicht mehr halten konnte, ihn beschworen hätte, zurückzumarschieren und unter furchtbaren Opfern Vandammes Vorbringen zu verhindern. Neben dem Herzog, der sich hier als ein Feldherr von Gottes Gnade erwies, griffen auch König Friedrich Wilhelm und der Zar tatkräftig ein, und so kam es am 29. August bei Priesten zu einem der hartnäckigsten Gefechte der Kriegsgeschichte, bei dem besonders die russischen Waffen sich ruhmvoll erwiesen. Von den 14 700 Mann der Verbündeten waren 6000 tot oder verwundet. Am 30. August wurde bei Aum weitergefochten, nachdem die Alliierten beträchtlich verstärkt waren. Vandamme wollte sich halten, bis andere französische Korps ihm zu Hilfe kämen. Da brach endlich eine Kolonne aus dem Ergebe hervor. Sind es Mortiers junge Garden? Mit Entsetzen erkennt Vandamme preussische Uniformen. Es ist das Korps Kleiss, der durch seinen kühnen Marsch nach Röllendorf, eine Meisterei selbständiger und weitblickender Strategie, den Untergang Vandammes besiegelte. Es stieß

den von drei Seiten eingeschlossenen Marschall zwar noch, nach dem strengen Gebirge im Nordwesten durchzubrechen. Wenn seine Armee war zerpflegt und vernichtet; er selbst wurde gefangen; der Zusammenhang zwischen der böhmischen Armee war wieder hergestellt und das Schicksal von ihr abgetrennt, so daß sie sich rasch erholte.

Napoleon stand nun an einem schwierigen Wendepunkte; an den verschiedensten Stellen hatten seine Unterbefehlshaber verlagert. Was sollte er tun? Der stets Entschlossene brauchte volle 36 Stunden, in denen er sich schließlich über die Lage klar wurde. Er glaubte, daß sich die böhmische Armee so bald nicht von dem Schicksal erholen würde; sein Augenmerk war daher auf einen Angriff gegen Berlin gerichtet, dessen Überwindung der Gegner schwer treffen mußte. Er übertrug am 1. September das Oberkommando über die „Berliner Armee“ und brach selbst nach Hagen über, um gegen die preussische Hauptstadt zu marschieren. Da erstellten ihn so trübselige und dringliche Berichte Macdonalds, daß er diesen Vorstoß aufgab und sich gegen Wäcker wandte. Am 4. September traf er bei Baugen auf den Feind und befahl sofort den Angriff, aber wieder wich Wäcker aus, indem er hinter die Reihe zurückwich; wieder war Napoleons Hoffnung, diesen schlauesten Gegner zu fassen, gescheitert, und da die Schwarzenbergische Armee schon wieder Dresden bedrohte, ließ er am 6. September dorthin zurück. Am demselben Tage wurde die Berliner Armee Neß, nachdem er am 5. September Tauenhien bei Bahna zurückgedrängt hatte, bei Dornowitz vollständig auf Haupt geschlagen und erlitt eine der entscheidendsten Niederlagen des ganzen Feldzuges. Die Gorglosigkeit Neß, der jede Auflösung unterließ, der Marsch des getränkten und eiferfüchtigen Dubinot, den Napoleon unbegreiflicherweise als Unterbefehlshaber bei Neß zurückgelassen hatte, nach rechts im entscheidenden Augenblick, das glänzende Zusammenwirken der preussischen Führer Wäcker und Tauenhien, all das hatte zusammengewirkt. So waren die Verbündeten auch im Norden siegreich. Im raschen Hin- und Hermarschieren von einer Seite unaufhörlicher Anglistfälle verfolgt, hatte der Kaiser in dieser ersten Phase des Feldzuges wie ein bereits getroffener Baum mit fieberhafter Tätigkeit seine Gegner zu stellen und zu schlagen versucht. Es war ihm nicht gelungen; seine Kombinationen scheiterten an der Unfähigkeit seiner Marschälle; selbst seine Dresdener Stellung schien gefährdet. „Kein Schachspiel kommt in Betracht“, schrieb er damals an Marmont.

Rahmungsmittelesehe müsse dahin abgeändert werden, daß die Strafgebühren nicht mehr in die Kassen der Untersuchungsämter fließen sollen, die die Anzeigen erstattet haben. Die Beratungen wurden gestern fortgesetzt.

* Eine Handlungsgehilfen-Tagung. Der über 122 000 Mitglieder zählende Verein für Handlungs-Kommis von 1868 (Kaufmännischer Verein) in Hamburg veranstaltet am 30. und 31. August seinen 4. Vereinstag in Magdeburg. Wichtige sozialpolitische und volkswirtschaftliche Fragen stehen zur Beratung. Es werden u. a. sprechen Herr Dr. Köhler über „Kaufmännische Organisationsfragen“ und Herr Heinrich Schaper über „Die Bedeutung der Wohnungsfrage für die Angestellten“. Viele Ehrengäste, Vertreter hoher Behörden usw. haben ihr Erscheinen bereits zugesagt.

* Die 26. Generalversammlung des Evangelischen Bundes findet vom 25. bis 29. September 1913 in Göttingen statt. Der Zentralvorstand erläßt gemeinsam mit dem Vorstand des Schlesischen Hauptvereins und dem Festauschuß einen Aufruf. Aus der reichhaltigen Tagesordnung erwähnen wir, daß am Freitag, den 26. September, eine Sitzung des Gesamtvorstandes stattfindet, ferner tagen an diesem Tage der Diözesanverband und der Wartburgbund. Am Samstag, den 27. September, tagt die Mitgliederversammlung; außerdem finden am gleichen Tage um 8 Uhr abends eine und am Sonntag um 5 Uhr nachmittags drei evangelische Volksversammlungen statt. Die Hauptversammlung tagt am Sonntag in der Stadthalle zu Göttingen.

Heer und Flotte.

Die Herbstübungen der Flotte werden mit einem Kriegsmäßigen Durchmarsch der kleinen Kreuzer des Aufklärungsverbandes und der Linienfahrer des zweiten Geschwaders durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal von Kiel nach Brunsbüttel eingeleitet. Am 27. August, 4 Uhr morgens, werden die Kreuzer und der Flottentender Pola mit dem Flottenschatz am Bord bei Holtentau für die Durchfahrt eingeschleust, und um 6 Uhr folgen die Linienfahrer. Um die Fahrt nicht zu behindern, werden die für die Passage von Westen nach Osten angelaufenen Handelsschiffe bis zur vollständigen Durchfahrt der Kriegsschiffe zurückgehalten.

Einstellung in die Flottenfront. Von den drei Turbinen-Antriebsmaschinenbauten steht das Großkampfschiff „Kaiserin“ jetzt zunächst zur Einstellung in die Front der Hochseeflotte. Der Panzer ist bis zum 3. September noch einmal nach den ostpreussischen Gewässern beordert, um den Abschluß der Probefahrten zu erleichtern; „König Albert“ und „Prinzregent Luitpold“ werden dann folgen.

Bermehrte Indienststellung für die Flottenherbstmanöver. Nachdem in Kurhaven letzter Tage eine zweite Minensuchdivision unter dem Befehl des Korvettenkapitäns Eichenburg in Dienst gestellt wurde, um bei den großen Flottenherbstmanövern in der Nordsee mitzuwirken, ist jetzt zu dem gleichen Zweck bei der Inspektion des Torpedowesens auch die Indienststellung von zwei weiteren Torpedobootsflottillen angeordnet worden, deren Befehl die Korvettenkapitäne Herzog und Wablung zu übernehmen haben. Jede Flottille hat sich aus 11 großen Torpedobooten zusammenzusetzen.

Schiffsbewegungen. Eingetroffen: „Geier“ am 23. August in Cuxhaven, „Virena“ am 24. August in Teneriffa, „Brennen“ am 24. August in Arcachon (Sierra Leone), „Scharnhorst“ mit dem Chef des Kreuzergeschwaders am 24. August in Manila, „München“ am 22. August in Kiel, „Sonne“ am 22. August in Warnemünde, „Weisse“ am 21. August in Cuxhaven und am 22. August in Wilhelmshaven, „Kaiserin“ am 23. August in Neufahrwasser, „Ostfriesland“ am 21. August in Wilhelmshaven. In See gegangen: „Kaiserin“ am 22. August von Kiel, „Selitan“ am 22. August von Wilhelmshaven nach Brunsbüttel.

Rechtspflege und Verwaltung.

Aber die Tageselder und Reiseflohen von Schöffen und Geschworenen bringt das „Justizministerialblatt“ folgende Verfügung des Justizministers: „Das Reichsgericht, betreffend die Entschädigung der Schöffen und Geschworenen vom 29. Juli d. J., ist gleichzeitig mit der Bekanntmachung des Reichslandtags über die Verordnung des Bundesrats, betreffend die Tageselder und Reiseflohen der Schöffen und Geschworenen vom 2. August d. J., in der am 9. August d. J. in Berlin ausgegebenen Nummer 49 des „Reichs-Gesetzblattes“ veröffentlicht. Nach Artikel 2 der Reichsverfassung treten diese neuen Vorschriften mit dem 23. August d. J. in Kraft; zugleich tritt der § 36 des Ausführungsgesetzes zum Gerichtsverfassungsgesetz für die Reiseflohen der Schöffen und Geschworenen außer Kraft.“

Post und Eisenbahn.

XX Zahlungen an Poststellen mittels Schecks. Zur Förderung der bargeldlosen Zahlungen nehmen die an Reichsbankplätzen befindlichen Postanstalten außer Postchecks und Reichsbankchecks auch Schecks auf Banken, Anstalten, Genossenschaften und Sparcassen in Zahlung. Die im Scheck als Bezogene genannte Bank usw. muß ihre Geschäftsstelle am Orte haben und ein Girokonto bei der Reichsbankstelle des Ortes unterhalten. Schecks dieser Art sind verwendbar bei Eingahlungen auf Postanweisungen und Zahlkarten, beim Einkauf von Wertgegenständen im Betrage von mindestens 20 M., bei Entrichtung von Fernsprechgeldern, gestundeten Portobeträgen und Telegrammgeldern, Zeitungsgeld, Schließfachgebühren. Die eingeleiteten Postanweisungen und Zahlkarten werden in diesem Falle von den Postanstalten abgesandt, sobald die Reichsbank den Betrag der Postkarte gutgeschrieben hat. Bei der Absender bei der Postanstalt eine Sicherheit hinterlegt, so werden die eingeleiteten Postanweisungen und Zahlkarten schon vorher abgesandt. Eine solche Sicherheitsleistung wird jedoch von öffentlichen Behörden, Rassen und Anstalten sowie von Sparcassen der Kreise, Städte und Landgemeinden nicht beansprucht, wenn sie mit der Postanstalt eine Vereinbarung über das ein für allemal zu beobachtende Einlieferungsverfahren getroffen haben.

Koloniales.

Drahtlose Telegraphie in Kamerun. Hauptmann Bartsch von der Logone-Rama-Expedition berichtet im amtlichen „Deutschen Kolonialblatt“ über eine drahtlose Übertragung von Duala nach der Rama-Duelle, die um so bemerkenswerter ist, als sie auf eine Entfernung von 850 Kilometer erfolgt worden ist, und zwar mit einem ihm zu Verfügung gestellten mitgegebenen einfachen Empfänger-Modell, bei sehr ungünstiger Jahreszeit und einem Personal ohne eigentliche Fachkenntnis. Ein gleicher Versuch, den die französische Abteilung unter Leitung eines Fachtechnikers und mit einem viel vollkommeneren Apparat nach Equatorialville und Brazzaville angestellt hatte, ist fehlerbehaftet.

Ausland.

England.

Ein Sympathiestreit für die Maler. London, 25. Aug. Wegen Beschäftigung von Malern, die nicht dem Vereinigten Malerverbande angehören, haben 700 beim Hauptpostamt beschäftigte Elektriker beschlossen, die Arbeit heute Nacht nicht eher wieder aufzunehmen, als bis alle nicht dem Verbande angehörenden Arbeiter entlassen sind.

Türkei.

Die Verhandlungen betreffs der ost-anatolischen Eisenbahn abgeschlossen. Konstantinopel, 25. August. Offiziell wird berichtet, daß die durch David-Pascha in Paris geführten Verhandlungen, die hauptsächlich das ost-anatolische Eisenbahnnetz betreffen, im Prinzip abgeschlossen sind. Es wird hinzugefügt, daß die Anleihefrage gleichfalls einer günstigen Lösung zugeführt worden sei, jedoch würde wegen der gegenwärtigen Marktlage der Anschluß nicht vor November erfolgen.

Luftfahrt.

Fahrten der Zeppelin-Luftschiffe.

wb. Zweibrücken, 26. August. Auf einer Übungsfahrt begriffen traf heute morgen 8 Uhr 30 Min. der Meher Luftkrieger „J. 3“ unter Führung von Hauptmann Rohmiller hier ein und landete glatt auf dem Gelände des Garnisonergazierplatzes. Um 9 Uhr 15 Min. stieg das Luftschiff wieder zur Rückfahrt nach Meß in der Richtung St. Ingbert-Saarbrücken auf.

wb. Gotha, 26. August. Das Luftschiff „J. 5“ ist um 3 Uhr 30 Min. unter Führung des Hauptmanns Lange zu einer Fernfahrt nach Berlin aufgestiegen. Das Luftschiff passierte Erfurt um 3 Uhr 40 Min.

wb. Friedrichshafen, 26. August. Am 2. September wird voraussichtlich das neue Militär-Luftschiff „L. 2“ seine Probefahrten beginnen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Im „Ernst-Ludwig-Heim“.

Das kürzlich an dieser Stelle veröffentlichte Loblied auf das Kaufmanns-Erholungsheim in Traunstein läßt einen Besucher des Ernst-Ludwig-Heims in Hessen nicht ruhen, auch dessen hier zu gedenken. Nicht gigantisch wie die Bergwelt Oberbayerns, aber überaus freundlich und lieblich ist die Landschaft, in der dieses jüngste Heim seinen Platz gefunden. Durch die geeigneten Fluren der Weiden, der Kornfelder, des Heides, führt die Bahn über das altertümliche Friedberg zu den Ausläufern des oberhessischen Gebirgszuges, des Vogelsberges, mit seinen bewaldeten Höhen und weiten fastigen Wiesentälern. An einem der schönsten Punkte dieses anziehenden Landschafts, unweit des Bades Salzhausen und des Landstädtchens Ridda, ist das „Ernst-Ludwig-Heim“ rat Closs in Ridda, der auf diesen Platz aufmerksam machte und nachdrücklich dafür eintrat, daß das Heim hier erbaut wurde. Jeden Tag könnte er das öfter hören, welche lebhafteste Zustimmung diese Wahl bei allen Heimbefuchern findet. Aber nicht die landschaftliche Lage allein ist es, welche das „Ernst-Ludwig-Heim“ auszeichnet, auch das nur wenige Minuten entfernte Salzhausen bietet ihm Vorteile, die schwer in die Waagschale fallen und in dieser Reichhaltigkeit und Nützlichkeit andernorts nicht zu haben sind. Das sind die Heilfaktoren dieses idyllischen Bades, seine Mineralquellen, die Stahl-, Schwefel-, Salz- und Lithiumquellen, seine Bäder, ein Gradierwerk und sein prächtiger, alter, waldbühnlicher Park mit zahlreichen wohlgepflegten Wegen. Von den 125 Gärten des Heims ist wohl kaum einer, der diese günstige Gelegenheit, eine Trille oder Baderur zu gebrauchen, nicht benutzte. Die großherzogliche Badeverwaltung trägt diesem Bedürfnis denn auch in freundschaftlicher Weise Rechnung, indem sie die Baderpreise für die Heimbefucher reduzierte und ihnen auch die Trinkur ohne Erhebung der Kurtagel gestatter. So wandern denn viele schon in früher Morgenstunde hinunter in das Tal, um je nach Bedürfnis und Geschmack, oder dem Rate des Arztes folgend, zu baden oder Brunnen zu trinken. Auch in den Abendstunden herrscht an den verdichteten Quellen ein reger Verkehr, und aus dem mondbelegten Tale klingt hin und wieder ein leises Lied, manch jauchender Jurauf und fröhliches Lachen zu dem Heim heraus.

Wenn die Heimgäste auch nach Stammesart (sind doch alle deutschen Völkern vertreten), Verfassstellung und Lebensjahre noch so verschieden sind, so sind sie doch ohne Ausnahme, darauf aus, sich mit Achtung und Zuvorkommenheit zu begegnen — eines schließt sich in das andere — und somit bleibt der gute Ton, der das „Ernst-Ludwig-Heim“ auszeichnet, gewahrt und — was die Hauptsache ist — die erste Voraussetzung für eine gute Erholung ist gegeben. Die Heimgäste treten sich begreiflicherweise nicht alle näher, doch fühlen sie sich alle wie eine Familie, manche schließen sich auch enger aneinander an.

Zu dem guten Verlauf des Aufenthalts trägt ganz wesentlich auch das Heim selbst und dessen vortreffliche Leitung und Bewirtschaftung durch den Verwalter Jiru bei. Die Wohnräume sind einfach, aber gediegen und gemütlich, die Gesellschaftsräume — der große Speisesaal, das Musik-, Konversations-, Schreib- und Spielzimmer mit einem guten Billard — reicher zwar, aber doch sehr anheimelnd ausgestattet. Die Mäntel „Jugend“ hat sich in dieser Hinsicht durch Stille zahlreicher, zum Teil humoristischer Bilder, recht verdient gemacht. Die Verpflegung läßt nichts zu wünschen übrig, sie ist gut und reichlich; der dicke Küchenchef — übrigens ein Wiesbadener — sorgt dafür, daß niemand Hunger zu leiden braucht, und die nette weibliche Bedienung bei Tisch trägt ebenfalls zu einem angenehmen Verlaufe der Mahlzeiten bei. In der Zwischenzeit geht es, je nachdem man sich gefunden und angefreundet, in größeren und kleineren Gruppen hinaus in die schöne Umgebung, in den bis dicht an das Heim heranreichenden Kurpark, auf den Auenhüften, einen ebenfalls ganz nahe gelegenen prachtvollen Aussichtspunkt, oder auf den von der großherzoglichen Kurverwaltung in Salzhausen musterhaft angelegten und unterhaltenen Wegen durch Eichen- und Buchenwälder nach entfernteren

Punkten, wie der Herbeide, dem Forsthaus Glaubzähl und den nahe gelegenen Orten Ridda, Geis-Ridda, Boosdorf usw. In den Abendstunden wird meist musiziert; es sind schätzenswerte Talente, die sich hier offenbaren und deren Darbietungen immer ein dankbares Publikum finden.

So ist es denn auch nicht verwunderlich, daß alle Gäste sich hier außerordentlich wohl fühlen, daß sie nicht selten des Urhebers der segensreichen Einrichtung dieser Ferienheime, unseres Mitbürgers, des Kommerzienrats Joseph Baum, in Dankbarkeit gedenken, daß sie vielfach gern ihren Aufenthalt verlängern möchten. Doch das geht nur in den seltensten Fällen, denn es sind eben gar viele, die auf Aufnahme warten, und darum heißt es unerlässlich, scheiden von der Stätte, an der man so schöne und angenehme Stunden und Tage verlebte.

Wünsche es immer so bleiben im „Ernst-Ludwig-Heim“, möge es allen, die tagaus, tagein im Erwerbleben ihre Kräfte ansapornen und dort Einfuhr halten, die erwünschte Erholung und Kräftigung bringen zum Segen des einzelnen wie dessen Familie und des ganzen lieben deutschen Vaterlandes! L.

Die Fleischpreise.

Von der „Freien Vereinigung Wiesbadener Metzger“ geht ein Bericht über die am 21. August unter dem Vorsitz des Obermeisters stattgefundene Generalversammlung der Fleisch- und Wurstpreise zu den enorm gestiegenen Preisen für Schlachtwiege aller Gattungen rief eine überaus lebhafteste Debatte hervor. Der Antrag, wieder wie im vorigen Jahr die Preise durch die Innung festzusetzen und zu veröffentlichen, wurde nach den gemachten Erfahrungen abgelehnt, da es wegen der verschiedenen Qualitäten der einzelnen Fleischgattungen nicht möglich ist, einen einheitlichen Preis vorzuschreiben. Es wurde deshalb den Mitgliedern empfohlen, den Preis für ihre Ware je nach der Qualität möglichst den Einkaufspreisen anzupassen, was am besten zu erreichen ist, wenn sich die benachbarten Geschäfte unter sich verständigen. In dem weiteren Verlaufe der Verhandlungen wurden Vergleiche mit den hiesigen und den in anderen größeren Städten üblichen Fleisch- und Wurstpreisen gezogen; es wurde konstatiert, daß gerade in Wiesbaden die Verkaufspreise bedeutend niedriger seien, trotz den von dem Publikum in immer größerem Maße gestellten Anforderungen. Außerdem wurde noch Beschwerde geführt über die sich immer mehr ausbreitende Konkurrenz der Konsumgeschäfte, die durch den Verkauf von Wurstwaren viele Mitglieder, hauptsächlich in den äußeren Stadtteilen, schädigen.

So viel aus dem Bericht. Nach dem in der „Statistischen Korrespondenz“ mitgeteilten amtlichen Preisbericht kostete im Gesamtdurchschnitt das Rindfleisch in zwölf, das Kalbfleisch in fünf, das Hammelfleisch in keiner und das Schweinefleisch in neun von einundfünfzig preussischen Städten in der ersten Hälfte des August mehr wie in Wiesbaden. Daraus geht hervor, daß Wiesbaden zwar nicht die höchsten Fleischpreise hat, aber doch zu den Städten Preußens gehört, die die höchsten Fleischpreise haben.

Eine Wanderung nach dem Zugmantel.

Der „Rhein- und Taunus-Klub“ schreibt uns: An dem an der Hühnerstraße gelegenen Kastell Zugmantel, dem 90:07,60 Meter hohen Reduit bei der Quelle der Max, bekanntlich eine der wichtigsten Rimes-Festungen zwischen Saalbund und Holzhausen, sind in der letzten Zeit umfangreiche Ausgrabungen vorgenommen worden, die interessante und wichtige Funde ergeben haben. So wurden u. a. viele Gräber, Wohnungen und ein Brunnen mit einem vollständigen Mühlenwerk freigelegt. Das Kaiserpaar hat, wie an anderer Stelle dieses Blattes berichtet wurde, einmal kurze Zeit diesen Ausgrabungen beigewohnt. Da die Fundorte wahrscheinlich in nächster Zeit wieder zugeschüttet werden, sei Interessenten der alten Römerbauten ein baldiger Besuch des Zugmantel-Kastells empfohlen. Der Besuch des Zugmantels kann zweckmäßig mit einer hübschen kleinen Wanderung verbunden werden. Man gehe auf bekannten Wegen zur Platte und auf der hübschen Waldstraße weiter nach Reuhof. Von da auf der ausgedehnten Hühnerstraße in etwa ¼ Stunden zum Zugmantel-Kastell. Vom Zugmantel führt ein herrlicher Waldhöhenweg in 1¼ Stunden direkt nach der Bahnstation Sahn, von wo aus die Rückfahrt nach Wiesbaden angetreten werden kann. Wer aber wieder ganz zu Fuß zur Stadt zurückgehen will, dem sei folgende herrliche Wanderung empfohlen: Vom Zugmantel auf der Hühnerstraße zurück nach Reuhof und von da nach Wehen. Von hier durch herrlichen Wald aufwärts zur Weher Wand und durch das liebliche Reijelsbachtal zur Fischbachstation und auf bekannten Wegen zurück zur Stadt. Marschzeit etwa 3 Stunden.

— Kölner Sänger in Wiesbaden. Auf einer Sängerfahrt begriffen, wird der Arbeitergesangsverein „Vorwärts“ aus Köln am Sonntag, den 31. August, abends 8¼ Uhr, im Saalbau der „Turngesellschaft“ in der Schwalbacher Straße ein Konzert veranstalten. Der Verein, der unter der Leitung des Musiklehrers Fassenber steht und dem ein guter Ruf voraussetzt, wird in einer Stärke von 90 Sängern auftreten. Außer Kunstliedern sind in dem Programm auch einige Volkslieder vorgesehen. Durch die Mitwirkung des Opernsängers Innocenzo Castello von der Kölner Oper, des Pianisten Walter Fischer von hier und des 10jährigen Violinisten Toni Fassenber vom Kölner Konservatorium bekommt das Konzert ein künstlerisches Gepräge. Da der Reinertrag für die hiesige Kinderstiftungskommission bestimmt ist, unterstützt man durch den Besuch gleichzeitig wohltätige Zwecke.

— Strandbad. Wir erhalten abermals eine Zuschrift, die sich mit dem Schiersteiner Strandbad beschäftigt, dessen Bedeutung kaum noch angezweifelt werden kann. Gerade deshalb aber sollte alles geschehen, um es zu einer vollständig einwandfreien Einrichtung zu machen. Auf einen Mißstand weist die uns jetzt vorliegende Zuschrift hin: Ich weiß nicht, ob an der Anlegestelle seit Sonntag etwas geändert worden ist, wenn nicht, so sei im Rahmen dieser gebeten, doch recht bald für eine solidere Herstellung des Steges zu sorgen, dessen jetzige Beschaffenheit: kein Geländer (wenigstens auf eine Seite gehört eins), dünne, wackelige Bretter, flackernde Läden, ist doch unerhört. Weiter wird ausgeführt, das Strandbad sei prächtig, und man könne nur mit Bangen den angefordigten „Verordnungen“ einer hohen Behörde entgegensehen. Man soll nicht zu viel „verordnen“, an diesem

merklich, daß in derartigen Waren die deutsche Industrie nun einmal die führende Rolle habe. Da der Käufer hiervon nicht zu überzeugen war, wurde eine Maschine durch ein Sporthaus in Paris bestellt. Bei ihrem Eintreffen entdeckte der Offizier zu seinem Entsetzen abermals auf diesem Exemplar die ominöse Aufschrift „Alexanderwerk“.

Gewitter in der Mark. Berlin, 26. August. Bei dem nächtlichen Gewitter schlug der Blitz in die Windmühle des Wäldermeisters Bendi in Scherke ein. Die Mühle wurde mit ihren Getreidevorräten in kurzer Zeit eingestürzt. In der Nähe brannte durch Blitzschlag das Stallgebäude und ein Teil des Wohnhauses des Gastwirts Gruhn nieder. — Bei einem heftigen Gewitter in der zweiten Nachmittagsstunde schlug der Blitz mehrere Male im Zentrum Berlins ein, ohne zu zünden.

Von der Jahrhundert-Ausstellung. Breslau, 26. Aug. Nach einer Dauer von 3½ Monaten hat die Breslauer Jahrhundert-Ausstellung trotz des wenig günstigen Wetters eine Gesamtbesuchsziffer von 3 Millionen erreicht.

Eine Fabrik niedergebrannt. Breslau, 26. August. Die bekannte Textilfabrik von Dettig in Oberlangenbielau, ein dreiflügeliger Bau, mit der Buntwaren-Appretur und dem Warenlager, ist niedergebrannt. Der Schaden wird auf 300 000 M. geschätzt.

Schweres Automobilunglück. Köln, 26. August. Diese Nacht überfuhr ein unbeladetes Automobil in der Nähe von Rühlingsen einen Maschinenwagen, der dem Auto entgegenkam. Das Pferd mußte auf der Stelle abgeschlachtet werden. Der Kutscher wurde lebensgefährlich verletzt. Das Auto, dessen Nummer festgesetzt ist, raste davon und überließ den tödlich Verletzten seinem Schicksal. Passanten veranlaßten die Überführung des Verunglückten in ein Krankenhaus, wo er seinen Verletzungen erlag.

Selbstmord die Ursache einer Gasexplosion. Dörfeld, 26. August. Ein tragischer Vorfall ereignete sich hier in der letzten Nacht. Die etwa 20 Jahre alte Tochter des Dekorateurs Busch hatte in Abwesenheit ihrer Eltern Selbstmord verübt, indem sie sich mit Leuchtgas vergiftete. Als die Eltern zurückkehrten, öffneten diese infolge des Gasgeruchs die Fenster und trugen das Mädchen auf den Flur, wo der Vater eine Gasflamme anzündete. Im selben Augenblick ereignete sich eine furchtbare Gasexplosion. Die Decke stürzte ein, das Dach wurde in einer Länge von 8 Meter aufgesprengt und die Fenster etwa 20 Meter weit auf die Straße geschleudert. Die Fenster der umliegenden Häuser wurden zum größten Teil zertrümmert. Die Frau des Dekorateurs erlitt so schwere Brandwunden, daß sie lebensgefährlich verletzt darniederliegt. Auch Busch selbst erlitt Brandwunden.

Ein Mord. Karlsruhe, 26. August. Als sich gestern nachmittags der 30 Jahre alte unverheiratete Söldner Karl Schmitt von Karlsruhe zu dem im Armenhaus wohnenden Gelegenheitsarbeiter Matthias Schott begab, gab letzterer aus noch unbekannten Ursachen mehrere Schüsse auf Schmitt ab, die alsbald seinen Tod herbeiführten. Der Mörder, der Vater einer zahlreichen Familie ist, wurde verhaftet.

In einer Waschküche ertrunken. Kreuznach, 26. Aug. In Weinheim fiel in einem unbewachten Augenblick das dreieinhalbjährige Kind des Bauers Philipp Kräff in eine Hinkwaschküche und ertrank.

Ein mysteriöser Doppelselbstmord. Düsseldorf, 26. August. Ein mysteriöser Doppelselbstmord wurde in der letzten Nacht von einem Schiffe aus beobachtet. Von der Rheinbrücke sprang ein Herr und eine Dame eng umschlungen in den Strom. Obwohl sofort die betreffende Stelle abgesehen wurde, war keine Spur mehr von dem Paar zu finden.

Auf einem Schiffe erschossen. Klingenthal, 26. August. Bei einem Festschessen des Militärvereins der Klingenthaler Schützen und Jäger, denen der Schießstand der Schützengesellschaft zur Verfügung gestellt worden war, wurde gestern nachmittags der 32 Jahre alte Arbeiter Schlott erschossen. Schlott bediente die Scheiben und geriet aus irgend einem Grunde in die Schußbahn, als ein Schuß abgegeben wurde. Die Schuld an dem Unglück soll niemand treffen. Schlott hinterließ Frau und drei Kinder.

Ein Doppelselbstmord im Hotel. Offenau, 26. Aug. Gestern morgen liegen in einem hiesigen Hotel zwei Damen ab. Da sie bis gestern Abend nicht mehr zum Vorschein kamen, ließ der Hotelier das verschlossene Zimmer gewaltsam öffnen. Man fand beide tot vor. Eine der Damen hing erhängt am Bett, die andere lag tot auf dem Boden. Anscheinend war sie erdrosselt worden. Die Personalien der beiden Damen konnten noch nicht festgestellt werden. Man fand bei ihnen 80 M. deutsches Geld und einen Brief mit einem unleserlichen Namen und den Worten: 30. August Nachen.

Große Metall-Diebstähle bei der Firma Benz u. Co. Mannheim, 26. August. Der Magazinmeister der Firma Benz u. Co., Metz, hat Metallabfälle in größerer Menge betrogen und sie wagonweise verkauft. Der Schaden der Firma Benz beläuft sich auf 70–80 000 M. Nach einer anderen Darstellung sollen mehrere Personen in die Angelegenheit verwickelt und insbesondere Schiebungen mit Automobilen vorgenommen sein.

Ein Juwelendiebstahl im Juge. Brüssel, 26. August. Der Juwelendiebstahl Kappapert aus Paris, der gestern hier ankam, erklärte auf der Polizei, ihm seien im Juge Brüssel Brillanten im Werte von 25 000 Franken gestohlen worden. Er gab an, daß er bei der Station Cuvet von einem Mitreisenden gestochen worden sei, bei welcher Gelegenheit wahrscheinlich der Diebstahl ausgeführt wurde.

Aus dem Militärzug gestürzt und überfahren. Posen, 26. August. Auf der Eisenbahnstraße Breslau-Posen stürzte ein beim 5. Jäger-Bataillon als Reservist eingezogener junger Kaufmann aus Liegnitz aus dem Militärzug auf das Nebengleis und wurde von einem entgegenkommenden Schnellzuge vollständig zermalmt.

Ein Opfer der Krennwettererei. Paris, 26. August. In Chantilly ist der seit mehreren Monaten in Frankreich weilende Möbelwagenbesitzer Doblen aus Mülheim (Ruhr) freiwillig aus dem Leben geschieden. Doblen soll ein beträchtliches Vermögen in Aktien auf den französischen Börsen verpielt haben.

Ein Vitriol-Attentat. Paris, 26. August. In Toulon schüttete ein 19-jähriges Mädchen ihrem Geliebten Vitriol ins Gesicht. Der Ungeglückte wurde furchtbar verbrannt und dürfte das Augenlicht verlieren. Mehrere in der Nähe stehende Personen wurden durch Vitriolspritzer ebenfalls verletzt.

Mord an einer Nonne. Rom, 26. August. Große Erregung ruft hier die Auffindung der blutüberströmten Leiche einer Nonne hervor, die später als die der Schwester Eulalia von den Salvatorianern erkannt wurde. Es handelt sich um eine in Switton geborene Marie Benzoni, die Dienstmädchen in Wien war und später in den Orden trat. Es scheint ein Verbrechen vorzuliegen.

Eine falsche Erbschaftsmeldung. Rom, 26. August. Amerikanische Zeitungen veröffentlichen dieser Tage die Nachricht, eine amerikanische Dame habe den Schweizer des Papstes ihr ganzes Vermögen von einer Million Dollar vermacht. Der „Osservatore Romano“ erklärt die Nachricht für vollständig erfunden.

Handel, Industrie, Verkehr.

Die Ernterwartungen im Auslande.

Die übertrieben pessimistischen Berichte über die Ernteaussichten, die noch in letzter Stunde von n hohen Getreidepreisen Interessierten verbreitet werden und die alle bisher gebotenen guten Erwartungen zu entkräften suchen, vermochten bisher nicht zu verhindern, daß fast überall, im Ausland sowohl wie im Inland, die guten Ernterwartungen in fallenden Getreidepreisen zum Ausdruck kamen. In Österreich-Ungarn weisen die Julipreise für Getreide aller Art Rückgänge von 10 bis 25 Proz. gegen das Vorjahr auf. Roggen und Weizen aus Russland sanken ebenfalls im Preise. Die Börsen von London und Paris standen im Zeichen sinkender Getreidepreise. Auch an den nordamerikanischen Getreidemärkten sind starke Preisrückgänge eingetreten, welche die günstigen Ernteschätzungen der Vereinigten Staaten bestätigen. Dagegen scheinen in Südamerika die Ernteaussichten weniger günstig zu sein. Die Getreidepreise, die an der Börse von Buenos-Aires gezahlt wurden, haben im Juni dieses Jahres gegen die Vergleichszeit des Vorjahres etwas angezogen. Auch der in Antwerpen gehandelte indische Weizen ist gegen den Juni des Vorjahres ein wenig im Preise gestiegen. Der Rückgang der Getreidepreise, der im Ausland fast allenthalben zu konstatieren ist, hat bisher den Tiefstand von 1910 noch nicht wieder herbeigeführt. Bedenkt man jedoch, daß in Deutschland wie im Auslande fast überall die Ernte ziemlich gut ausgefallen ist, und daß infolgedessen für das nächste Jahr eine reichliche Versorgung mit Getreide zu erwarten ist, so wird man auf dem Weltmarkt eher mit einer fallenden als mit einer steigenden Tendenz der Getreidepreise zu rechnen haben. Das wird auch auf die gewerbliche Konjunktur seinen Einfluß nicht verfehlen. Die durch das Sinken der Brotgetreidepreise erhöhte Kaufkraft der unteren Bevölkerungsschichten dürfte sich bald am Warenmarkt bemerkbar machen.

Der Verkehr in den Welthäfen.

Alljährlich wächst der Seehandel und die Anzahl der Häfen, welche den Schiffen Schutz gewähren oder ihre Abfertigung ermöglichen, mit ihm. Vergleicht man nun die Gesamtmenge der eingelaufenen und abgefahrenen Schiffe, welche auf die 6 größten und belebtesten Häfen der Welt entfallen, so ist festzustellen, daß New York den höchsten Gesamtverkehr in seinem Hafen zu verzeichnen hat. In geringem Abstand folgt Antwerpen. Ziffernmäßig verglichen, zeigt der Verkehr in den 6 größten Häfen der Welt folgendes Bild:

Häfen Eingelauf. Schiffe Abgefahr. Schiffe Gesamt. Verkehr in Registertonnen

New York	13 673 765	12 549 138	27 222 903
Antwerpen	13 330 699	13 325 781	26 656 480
Hamburg	11 830 949	11 945 235	23 776 188
Rotterdam	11 052 156	10 800 490	21 852 676
London	11 973 249	9 004 974	20 978 223
Hongkong	10 246 622	10 243 898	20 490 520

Deutschland besitzt demnach in Hamburg den drittgrößten Hafen der Welt. Wie hoch die auf die großen Häfen entfallenden Zahlen sind, zeigt sich am besten dadurch, daß man ihnen die Verkehrsziffern für einige andere bedeutende und bekannte Häfen gegenüberstellt. Für Bremen betrug der gesamte Schiffsverkehr nicht mehr als 2 022 858 Registertonnen, für Bremerhaven 3 304 926 Registertonnen, Petersburg 3 782 333 Registertonnen, Philadelphia 4 887 601 Registertonnen und Glasgow 5 565 283 Registertonnen.

Banken und Börse.

Breslauer Diskontobank. Wie bekannt, sind die innerhalb der festgesetzten Frist nicht zum Umtausch eingereichten Aktien der Breslauer Diskontobank in Breslau seinerzeit für kraftlos erklärt und die auf diese Aktien entfallenden Aktien der Bank für Handel und Industrie am 18. August or. zum Börsenkurs verkauft worden. Der Erlös gelangte nunmehr an die Besitzer der nicht eingereichten Aktien der Breslauer Diskontobank bei der Bank für Handel und Industrie zur Auszahlung und berechnet sich zuzüglich der auf die kraftlos erklärten Aktien entfallenden Barzahlung von 15 M. auf jede Aktie von 600 M. und 30 M. auf jede Aktie von 1200 M. auf 582.50 M. für je nominal 600 M. und auf 1165 M. für je nominal 1200 M. kraftlos Aktien der Breslauer Diskontobank.

Berg- und Hüttenwesen.

Ein Veteran der deutschen Eisenindustrie, der ehemalige Generaldirektor der Bismarckhütte, Geheimer Kommerzienrat Wilhelm Kollmann, ist vorgestern in Baden-Baden im Alter von 75 Jahren gestorben.

Hasper Eisen- und Stahlwerke. Das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr 1912/13 erbrachte auf Fabrikationskonto einen Betriebsüberschuß von 4 523 212 M. (i. V. 3 492 191 M.). Die Abschreibungen wurden auf 1 362 478 M. (1 087 551 M.) bemessen. Es ergibt sich einschl. Vortrag ein Reingewinn von 2 534 953 M. (1 754 321 M.). Davon werden u. a. 150 000 M. (100 000 M.) dem Hochofen-Erneuerungsfonds, 50 000 M. dem Wehrbeitragskonto zugeführt und 297 135 M. (180 331 M.) Tantiemen verteilt. Von den zur Verfügung der Generalversammlung verbleibenden 2 024 813 M. (1 460 990 M.) sollen, wie schon gemeldet, 12 Proz. (wie i. V.) Dividende gleich 1 580 000 M. (1 200 000 M.), 40 000 M. (28 000 M.) Gratifikationen an Beamte verteilt, 50 000 M. (0) dem Beamten-Pensionsfonds, 50 000 M. (0) dem Arbeiter-Unterstützungsfonds zugeführt, 25 000 M. (0) für gemeinnützige Zwecke und zur Verfügung des Vorstandes verwandt und 269 813 M. (223 990 M.) auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Industrie und Handel.

Wolfram-Lampen-A.G., Augsburg. Die Gesellschaft, die im Geschäftsjahr 1912/13 ihr Aktienkapital von 3 Mill. M. auf 600 000 M. reduzierte und dann um 460 000 M. wieder erhöhte, hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 158 063 M. verdient und schlägt der ordentlichen Generalversammlung die Ausschüttung von 6 Proz. Dividende an die Vorzugsaktien vor, während der Restbetrag von 125 669 M. auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Die Jutospinnerei und Weberei Kassel, A.-G., verfertigte im Geschäftsjahr 1912/13 Waren im Werte von 3 265 065 M. (i. V. 2 703 554 M.). Abschreibungen und Tilgungen erfolgten 1 397 820 M. (1 235 435 M.), Unkosten 75 565 M. (49 997 M.), so daß ein Reingewinn einschließlich Gewinnvortrag in Höhe von 482 746 M. (146 633 M.) verbleibt, aus dem, wie schon berichtet, 20 Proz. Dividende (12 Proz.) gezahlt werden. 100 000 M. (0) werden dem Rücklagefonds zugeführt, 82 746 M. (40 633 M.) auf neue Rechnung vorgetragen. Die Auftragsbestände sind laut Geschäftsbericht zurückgegangen, so daß der Juteverband für das dritte Quartal den Jutospinnereien und -Webereien eine Betriebseinschränkung von 10 Proz. auferlegt hat.

Deutsche Erdölgesellschaft. Nach einer Meldung der „Frankf. Ztg.“ ging ein großer Posten Aktien der Deutschen Erdölgesellschaft in den Besitz einer Wiener Gruppe über.

Hansa, Hochseefischerei-A.-G. in Hamburg. Die Generalversammlung soll auch über Erhöhung des Aktienkapitals um bis 210 000 M. auf bis 750 000 M. beschließen.

Dividendenschätzungen. Dortmund: Aktien-Brauerei wieder 20 Proz., Germania-Brauerei, Aktiengesellschaft, in Dortmund, wieder 9 Proz.

Wiesbadener Schlachtviehmarkt.

Bericht der Preisnotierungs-Kommission vom 25. August 1913.

	Lebendgewicht	Lebendgewicht
Ochsen.		
a) vollfleisch., ausgemäst., höchst. Schlachtwerts, die noch nicht gezogen haben (unsejochte) . . .	52–57	10–103
b) vollfleisch., ausgemäst., im Alter v. 4–7 Jahren . . .	52–56	91–100
c) junge, fleischige, nicht ausgemästete u. ältere ausgemästete . . .	47–50	85–90
d) mäßig gekürzte junge und gut gekürzte Ältere . . .	—	—
Bullen.		
a) vollfleisch., ausgewachs., höchst. Schlachtwerts . . .	51–54	83–92
b) vollfleisch., ausgewachs., im Alter v. 4–7 Jahren . . .	47–50	81–83
c) mäßig gekürzte jüngere u. gut gekürzte Ältere . . .	—	—
Färnen und Kühe.		
a) vollfleischige, ausgemästete Färnen höchsten Schlachtwerts . . .	50–55	91–100
b) vollfleischige, ausgewästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren . . .	44–48	82–88
c) ältere ausgewästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färnen . . .	38–42	73–82
d) mäßig gekürzte Kühe und Färnen . . .	32–35	63–71
e) gering gekürzte Kühe und Färnen . . .	—	—
Gering gekürzte Jungvieh (Fresser) . . .	—	—
Kälber.		
a) Doppeltender, feinste Mast . . .	—	117–123
b) feinste Mastkälber . . .	70–73	110–113
c) mittlere Mast- und beste Saugkälber . . .	65–73	100–109
d) geringere Mast- und gute Saugkälber . . .	63–65	99–103
e) geringere Saugkälber . . .	53–58	89–93
Schafe.		
a) Mastlämmer und jüngere Mastlämmer . . .	45–49	94
b) ältere Mastlämmer, geringere Mastlämmer und gut gekürzte junge Schafe . . .	—	—
c) mäßig gekürzte Lämmer u. Schafe (Merzschafe) . . .	—	—
d) Mastlämmer . . .	—	—
e) geringere Lämmer und Schafe . . .	—	—
Schweine.		
a) vollfleisch. Schweine bis zu 100 kg Lebendgew. . .	60–63	80–81
b) vollfleisch. Schweine über 100 kg Lebendgew. . .	61–63	79–80
c) vollfleisch. Schweine über 125 kg Lebendgew. . .	61–64	80–81
d) Fettschweine über 150 kg Lebendgewicht . . .	60–63	78–79
e) fleischige Schweine unt. 100 kg Lebendgewicht . . .	58–60	74–75
f) unreine Sauen und geschlachte Eber . . .	—	—

Auftrieb: Ochsen 80, Bullen 25, Kühe und Färnen 132, Kälber 441, Schafe 6, Schweine 106. — Markterwartung: Bei allgemeinem mittlerem Geschäft Markt geräumt.

Konkurs-Nachrichten

aus den O.-L.-G.-Bez. Darmstadt, Frankfurt a. M., Kassel vom 16. bis 22. August.

Name (Firma)	Wohnort (Amtsgericht)	Konkurs-verwalter	Tag der Eröffnung	Art der Eröffnung	Art der Eröffnung	Art der Eröffnung
Bauunternehmer Rudolf Thunich	Hingen a. Rh.	R.-A. Geh. Georg Niederauer	14. 8.	17. 2.	24. 9.	24. 2.
Bankier Samuel Hess, verst.	Frankf. a. M.	R.-A. Heinrich	13. 8.	20. 2.	2. 9.	3. 10.
Maurermeister Valentin Schad	Frankf. a. M.	R.-A. Dr. Alfred Grünbaum	14. 8.	19. 9.	22. 8.	23. 9.
Firma Holzhaus „System Melzer“, G. m. b. H.	Darmstadt	R.-A. Carnier L.	14. 8.	10. 10.	14. 11.	14. 11.
Kaufmann Karl Nöding	Gießen	Kfm. Louis Althoff	15. 8.	30. 8.	6. 9.	6. 9.
Landwirt Peter Wolff	Herfeld	—	Schluss-Term.	9. 9.	—	—
Franz Metzendorf L.	Heppenheim (Lohn. Hess.)	—	Vergl.-Term.	2. 9.	—	—
Kaufmann Siegmund Zimmer	Kassel	Priv.-Sekr. W. Franke	13. 8.	6. 9.	9. 9.	9. 9.
Gastwirt u. Metzger Ferdinand Metzger	Herborn, Dillkreis	Kfm. Eduard Schramm	13. 8.	15. 10.	17. 9.	23. 10.
Dachdeckermeister Kaspar Balth. Schmelz	Mainz	R.-A. Franz Mayer	13. 8.	6. 9.	16. 9.	16. 9.
Andreas Hagelauer	Hilseleheim (Gr.-Gerar.)	R.-A. Dr. Mückel	20. 8.	9. 9.	16. 9.	16. 9.
Händler Nikolaus Jants	Wiesbaden	Kaufmann Karl Brodt	13. 8.	13. 9.	13. 9.	14. 10.

Schiffs-Nachrichten

über Bewegung und Ankunft der Dampfer vom 18. bis 26. August.

Dampfer:	Herkunft bzw. Reiseziel:	Ankunft bzw. Weiterfahrt:
Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.		
Cap Flinsterro . . .	von dem La Plata kom.	Aug. 13 v. Rio de Janeiro.
Sachsenberg . . .	„ „ „	18. von St. Vincent.
Cap Roca . . .	„ Brasilien komm.	22. von Bahia.
Tijuca . . .	„ dem La Plata kom.	24. von Madeira.
Norddeutscher Lloyd in Bremen.		
Hauptagent für Wiesbaden J. Chr. Glöcklich, Wilhelmstraße 52.		
Rheinland . . .	nach Bremen	Aug. 22. von Albany.
Kassel . . .	„ Galveston	25. v. Philadelphia.
Sierra Ventana . . .	„ Bremen	24. von Boulogne.
Kleist . . .	„ Bremen	21. v. Southampton.
Bülow . . .	„ Bremen	21. in Kobe.
Prinz Eitel Friedr.	„ Hamburg	24. von Gibraltar.
Prinz Fr. Wilhelm	„ New York	23. in New York.
Sierra Salvada . . .	„ La Plata	25. in Lissabon.
Lüchow . . .	„ Ostasien	25. von Schanghai.
Yorck . . .	„ Bremen	23. von Aden.
Prinzess Alice . . .	„ Hamburg	23. in Singapore.
Coblenz . . .	„ Japan	25. von Brabant.
Hamburg-Amerika-Linie.		
Bureau der Gesellschaft Wilhelmstraße 10.		
Pretoria . . .	nach Hamburg	Aug. 23. von New York.
Belgravia . . .	nach Kobe	23. von Maji.
Cincinnati . . .	von Boston kommend	24. von Plymouth.
Pennsylvania . . .	nach New York	24. Dover pass.
Dania . . .	nach Hamburg	24. von Rüssel.
Grünwald . . .	ausgehend	24. von Veracruz.
Dania . . .	nach dem La Plata	24. in Vinsingen.
Rugia . . .	von Nordbrasilien kom.	24. von Oporto.
Suevia . . .	nach Schanghai	24. von Hankow.
Hoerde . . .	nach Singapore	25. von Sabang.

Reise-Abonnements

aus das Wiesbadener Tagblatt

können täglich begonnen werden und kosten wöchentlich bei direktem Versand frei an die obige Adresse

nach Orten in Deutschland und Österreich-Ungarn . . . 70 Pfg.
nach Orten im Ausland . . . 1 Mk.

Im Postüberweisungs-Verkehr in Deutschland für einen Ort u. jeden angefangenen Kalender-Monat . . 70 Pfg.

Bestellungen belieben man genaue Wohnungs-Adresse und den entsprechenden Geldbetrag beizufügen.

Der Verlag.



Maß-Konfektion Schneider-Kleider

Um den verwöhnten Ansprüchen zu genügen, liefern wir für jede Figur nach
ausgestellten Modell-Kostümen, Jacken-Kleider nach Maß binnen 8 bis 10 Tagen.

In Bezug auf Schnitt, Sitz und Verarbeitung
:: übernehmen wir weitgehendste Garantie. ::

Angefertigt aus

prima Kammgarn- und Coteléstoffen, sowie modernen Curl, Foulés, unter
Verwendung bester Zutaten erfüllen wir die höchsten Ansprüche auf Solidität.

Preise: Mk. 55.—, 65.—, 75.—, 85.—.

Frank & Marx,

Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstraße.

K 186

Nur noch 5 Tage!

Zirkus E. Blumenfeld Wwe., Wiesbaden, Schäffer Platz.

Heute Mittwoch, nachm. 4 Uhr: Große Schüler- und Familien-
Vorstellung bei kleinen Preisen. Heute abend 8 1/2 Uhr: Gala-Elite-
Vorstellung. Einzig in der Welt „Der Mann in der eisernen
Haut“. Außerdem in jeder Vorstellung das Weltstadt-Programm
mit seinen unvergleichlichen Attraktionen. — Vorkauf in den
Zigarrengeschäften des Herrn August Engel, Taunusstraße 14 und
Wilhelmstraße 2. — Zirkus E. Blumenfeld Wwe. ist in seiner
Weltstadt das kleinste, in seinen Leistungen aber das großartigste
Unternehmen, das je in Wiesbaden gewirkt hat. Bitte überzeugen
Sie sich. Täglich ab vorm. 10 Uhr Besichtigung der prachtvollen
Markthalle und der zoologischen Ausstellung, verbunden mit hoch-
interessanten Proben bei Konzertbegleitung. Eintritt für Erwachsene
20, für Kinder 10 Pf.

Konkurs-Versteigerung von Putz- u. Modewaren.

Im Auftrage des Herrn Carl Brodt als gerichtlich beauftragter Konkurs-
verwalter über das Vermögen des Fräulein Minna Brühl zu Wiesbaden
versteigere ich am

Donnerstag, den 28. u. ev. Freitag, den 29. August cr.,
vormittags 9 1/2 Uhr und nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, in meinem
Versteigerungssaale

23 Schwalbacher Straße 23

die vorhandenen Putz- und Modewaren etc., als:

Garnierte u. ungarinierte Damen- u. Kinder-Hüte für Sommer
u. Winter, Strauß- u. andere Federn, Flügel, Blumen, Laub,
große Partie Samt- und Seidenstoffe, Füll, Mull, Schifon,
Schleier, Spitzen, Bänder, Chanté, Strohbörbe und sonst. Befestigungs-
artikel aller Art

meistbietend gegen Barzahlung. — Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,
Auktionator und Taxator,
Telephon 2941. — Schwalbacher Straße 23.

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)

Ist garantiert frei von Chlor, Wasserglas und sonstigen
scharfen Bestandteilen, daher für die Wäsche

unschädlich

Am Römertor 1. Detektiv-Büro „Union“

Teleph. 2539.

Mittwoch, den 27. d. Mts., vor-
mittags 11 Uhr, werden in der
Artillerie-Kaserne

zwei Zugpferde
meistbietend verkauft. F 262

Gerettet

werden getz. Garbentuben d. gründl.
chem. Reinigung, eleg. Reparatur u.
Entfernen d. Tragganges
mit Garantie. Kostenlos, wenn ohne
Erfolg. Giltiges in 8 St. Sol. Preise.
Abholen, Bringen gratis! Karte
genügt. — Gefinder u. eine Anstalt
Wimmer, Herderstr. 19, Baden.

Reise-, Putz-, Schiffs-, Hand-
u. Kofferöffner in Rohrplatten wie
in Leder bill. zu vt. Reugasse 22, 1.



Klubsessel

aus echtem Leder, eigene
pr. Arbeit v. 100 Mk. an
Gebr. Leicher, Oranienstraße 6.

Alexfel

zum Festern, französische la saure Ware,
liefert waaggonweise billigst
Chr. Schwinger, Heilbrunn.

Lesäpfel
u. 3 Bäume Hollunderbeeren zu verk.
Schwalbacher Straße 35.



Der Tagblatt- Fahrplan

Sommer-Ausgabe — 1913 —

in handlichem Taschen-
Format ist im Tagblatt-
Haus, Langgasse 21,
in der Tagblatt-Zweig-
stelle Bismarckring 29,
sowie in den Buchhand-
lungen und Papier-
geschäften für 20 Pf.
das Stück zu haben.

Arbeiter-Gesangverein „Vorwärts“ Cöln a. Rh.

Chorleiter: Herr F. Fassbender, Musiklehrer.

Sonntag, den 31. August, im „Saalbau“ der Turngesellschaft,
Schwalbacher Straße:

Konzert

unter Mitwirkung

der Herren **Innocenz Castello**, Mitglied der Kölner Oper,
Walther Fischer, Pianist, Wiesbaden und des 10-jährigen
Violinisten **Coni Fassbender** vom Kölner Konservatorium.
Der **Beinertrag Kinder-Schulkommission** in Wiesbaden
ist für die

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang punkt 7 1/2 Uhr.

Programme à 50 Pf. sind im Vorverkauf zu haben im Zigarren-
Geschäft von Ph. Gut, Bleichstr., in der Buchhandl. von Karl Faust,
Schulgasse, am Büfett des Gewerkschaftshauses, Wellstr. und in
sämtlichen Verteilungsstellen des Konsumvereins sowie an der Kasse.

„Reda-Cleaner“

ges. gesch. No. 113050.

Flecken-Putzmittel.

Zum Reinigen von allen Arten sämisch Samtkalb- Leder,
Samt, Stoffe, Seide, farbige Leder, Glacé-Handschuhe etc.
reingt tadellos, hinterläßt keine Ränder und entfernt
auch Fettflecke. — Preis 1 Flasche 80 Pf.

Ferdinand Herzog, Wiesbaden,
Langgasse 50, Ecke Webergasse. — Fernspr. 626.

K197

Damenbinden

(Nassovia-
Gesundheitsbinden).

Marke gesetzl. geschützt. Anerkannt bestes Fabrikat.
Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von
angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur
Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.

Paket à 1 Dtzd. Mk. 1.—, à 1/2 Dtzd. Mk. 0,60.

Andero Fabrikate von 50 Pf. an per Dutzend.

Befestigungsgürtel in allen Preislagen. :: :: Damen-Bedienung.

Chr. Tauber Nacht. R. Petermann, 1227

Kirchgasse 20. Nassovia-Drogerie. Fernspr. 717.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach schwerem Kampfe verschied heute morgen mein geliebter
unvergesslicher Mann, unser herzensguter Vater, der

Güthenmeister

Hermann Böttgenbach.

Im Namen aller Hinterbliebenen:

Anna Böttgenbach, verw. Bergk.

Wiesbaden, den 25. August 1913.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 28. d. M., nach-
mittags 4 1/2 Uhr, auf dem Mainzer Friedhof statt. 1460

Auskünfte über Vermögen,
Ruf, Charakter,
Verleihen etc. an
allen Plätzen der Welt.
Beobachtungen u. Ermittlung, streng
discret u. gewissenh.
Gründes, ältestes und erfolgreichstes
Büro unter fachmännisch. Leitung.
Sollte Preise. — English spoken.

Reklame-Angebot

Porzellan „Indisch blau“

Speiseteller, tief oder flach	Stück 38,5
Dessertteller	Stück 22,5
Platten, oval	2,50, 2,25, 1,75, 1,35
Gemügeschüssel	1,10, 95, 65, 45,5
Terrine mit Deckel	3,75
Gemügeschüssel mit Deckel	2,50
Kaffeekannen	1,75, 1,25, 85,5, 55,5
Milchkannen	50, 35, 28, 22,5
Teekannen	1,95, 1,65, 1,25
Tassen mit Untertassen	28,5
Eierbecher	22, 8,5

Blumenthal

Waldeck

Restaurant - Café
Neu eröffnet. : Telefon 1054.
Am Ausgang der Albrecht-Dürer-Anlagen.
Gute Bedienung. Mässige Preise.
Herrliche Terrasse und Garten
aparte Gesellschaftsräume.

Vorletzte Haltestelle der elektr. Bahn,
Richtung Eichen.

Jeden **Künstler-Konzert.**

Sonntag: Arrangements von Gesellschaftsessen
und Kaffeekränzchen.

Pikante Diners u. Soupers à 1,50,
verschiedene Spezialgerichte.
Reichhaltige Tageskarte.

Selbstgekochten, prima helles u.
naturreine Weine, **Kaffee**, Münchner Bier,
Es ladet erg. ein
Rudolph Sauer, I. Küchenchef.

Marmorwerk

Karl Georg Mauer G. m. b. H., Gartenfeldstr. 27, Tel. 2676,
empfiehlt sich zur Lieferung sämtlicher

Marmorarbeiten für Bau, Möbel u. Kunstgewerbe

Übernahme sämtlicher Reparaturen

In Marmor und Alabaster zu mässigen Preisen.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Möbelgeschäfts.

Alle auf Lager habende Möbel, als: St- und Schlafzimmer, Salons,
Büfets, Vertikals, Schränke, Ausziehtische, Salon-Garnituren, Divans,
Ettomanen etc. werden zu und unter Einkaufspreisen abgegeben, um damit
schnell zu räumen. 1327

Wilh. Egenolf, Oranienstr. 22.

Kirchgasse 44, I

Carow's Zahn-Praxis

Inh. Max Wagner, Dentist,

Wiesbaden

Kirchgasse 44, I.

Sprechst. 8-12, 2-7 Uhr, Sonntags 9-1 Uhr.

Atelier für modernen Zahnersatz

Zähne mit Kautschukpl. von 2 Mk. an. Ganzes Gebiss
(28 Zähne) 56 Mk. an. Goldkronen und Brücken, Stützabzahn,
Porzellanarbeiten, Regulierungen, Obturatoren, künstliche
Nasen und Ohren etc. billig.

Kunstvolle Plombierungen von 2 Mk. an.

Zahnziehen (fast schmerzlos) 1 Mk.

Zahlreiche Dank- u. Anerkennungsschreiben
liegen zur Einsicht offen.

Herr Wagner hat mir Be-
weise seiner Fachkenntnis und
Tüchtigkeit gegeben, weshalb
ich ihn jedermann aufs Beste
empfehlen kann.

Wiesbaden Frau Doktor Gr.

Gerné und mit Freuden be-
stätige ich Herrn Dentist
Wagner, daß er meine Zähne
in sehr zufriedenstellender
Weise behandelte, ohne jeg-
liche Schmerzen. Ich kann
Herrn Wagner als durchaus
tüchtig empfehlen und jeder-
mann kann ihm sein volles
Vertrauen entgegenbringen.

Wiesbaden, 13. März 1913.

Herr Fr. N.

Herr Wagner fertigte mir
3 Goldkronen und ein Gebiss
mit Goldplatte, auch zog er
mir vier Wurzeln vollständig
schmerzlos. Ich bin mit der
schonenden Behandlung und
seiner durchaus guten Arbeit,
sowie dem verwendeten Material
sehr zufrieden. Meiner Frau zog
Herr Wagner ebenfalls vier
Wurzeln, fertigte ihr 5 Plomben
und 1 Stützabzahn. Auch sie ist
sehr zufrieden u. äußert sich
sehr lobend über die Leistungen
von Herrn W., so daß wir ihn
jedermann auf das Warmste
empfehlen können.

Wiesbaden, 6. Juli. Herr J. N.

Wenden Sie sich vertrauensvoll nach meiner Praxis,
der Versuch überzeugt.

Kirchgasse 44, I

!Jetzt ist es Zeit!

zum Einkauf der

Winter-Kohlen

Is Hausbrand Mk. 12,80,
Nusskohlen III M. 13,00 u. M. 14,50,
Nusskohlen II M. 14,50 u. M. 15,50
bei Abnahme von 10 Ztr. an
— gegen Barzahlung. —
Grössere Mengen billiger.

Anthracit, Eierskohlen, Union-Brikets
Koks für Zentralheizg. Holz billigt.

W. Weber,

Büro: Wellritzstrasse 9 I. Lager:
Westbahnhof. — Telefon 607.



Die Abholung von
FRACHT- und EILGUT
zur Kgl. Preuss. Staatsbahn
erfolgt durch 1371

RETENMAYERS
ABHOLE-WAGEN
zu jeder Tagesstunde.

(Sonntags nur Vormittags.)

Bestellung beim Speditions-
bureau:

NIKOLASSTRASSE 5.

Telephon Nr. 12 u. 2376.

Alleiniger Amtlicher

Reisegepäck-Abholer.

(Amtl. Abfertigung und Zu-
stellung der Fahrkarten und
Gepäcksscheine ins Haus vor
Abreise!) Bestellungen beim

Amtl. Reisebureau,

Kaiser-Friedrich-Platz 2.

(Tel. 242).

Königlicher Hofspediteur

L. Rettenmayer

Wiesbaden

Fahrrad-Paternen

für Del, Garbid u. Petroleum billigt.

Aug. Seel.

Schwalbacher Strasse 2, Part.

Schöner Teint

zartes, frisches Aussehen,
sammetweiche Haut
wird erzielt durch

Rino-Creme

beseitigt raue und spröde
Stellen, Pickel, Mitesser,
Röte, Runzeln.

Touristenschutz

gegen Wundlaufen u. Sonnenbrand.

Bildet vorzüglichen Schutz gegen
jede Unbill der Witterung, da leicht
in die Haut eindringt.

Dose 25 Pfg.

Nur echt mit Firma:

Rich. Schaubert & Co. G. m. b. H. Weinstraße

Dr. Siebert am Schloß,
Central-Dr. Siebert, Friedrichstr. 16.

Dr. Siebert, gegenüber Kochbr.

Dr. Siebert, Otto Kille, Kottstr. 12.

Schulzenhof-Apoth., Langgasse 11.

„Damenbart“

lästige Haare an Armen entfernt
sicher schmerzlos „Labb“ à 1,50 Mk.

Victoria-Dr. Siebert, Rheinstraße 101,

Dr. Siebert, Otto Kille, Kottstr. 12.

Blücher-Dr. Siebert, 1343

Rebhühner,

jeden Tag frisch geschossen,
nur große Tiere.

Junge à St. 1,40, jährige à St. 1,—,
alte à St. —,90.

Jahrg. 22. Gringer, Tel. 4482.

Schlangenbad!

Rheingauer Hof.

Is Hausmacher Würst.

Is Weine und Biere.

Vorzügl. Kaffee,

Äpfel, Torten.

Telephon 2721.

Telephon 2721.

Jean Meinecke, Möbel- und Innendekoration,

Schwalbacher Strasse 48/50 :: Ecke der Wellritzstrasse 2.

Grosses Lager in Möbeln aller Art

in garantiert guten Qualitäten, zu billigst gestellten Preisen.

Komplette Salons, Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer u. Küchen

in allen Holz- und Stilarten. — Spezialität: Brautausstattungen.

985

Persil



das selbsttätige Waschmittel

Stärkewäsche

wird an den Rändern nicht so leicht rauh,
da Persil allen Schweiß, Schmutz und
Staub ohne Reiben und Bürsten von selbst
löst und vollkommen beseitigt. Also grösste

Schonung des Gewebes

bei garantierter Unschädlichkeit.

Überall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketten.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.

Nach Fabrikanten der beliebtesten

Henkel's Bleich - Soda



Refferpumpmaschinen,
Wringmaschinen,
beste Qualität billigst.
Reparaturen schnell u. bill.
Krämers Stahlwarenhand
Langgasse 26.



Fernspr. 1048 Reelle Bedienung. Fernspr. 1048

Wiesbadener Transport-
Gesellschaft

Friedrich Zander jr. & Co.

Adelheidstrasse 44.

Stadt-Umzüge.

Fern-Transporte ohne Umladung
nach allen Plätzen.

Vertreter in allen Städten des In- und
Auslandes. 1346

Fernspr. 1048 Billige Preise. Fernspr. 1048

Für ein neu zu eröffnendes großes, besseres Bierrestaurant in einer
rheinischen Großstadt wird für 1. Oktober d. J. tüchtiger kausionsfähiger

Restaurateur gesucht.

Offerten unter G. 2805 an D. Frenz, Annoncen-Expd., Mainz. F40

Spedition

Fracht- und Eilgütern.

Beförderung von

Reisegepäck

als Passagiergut.

Besorgung der dazu
erforderl. Fahrkarten
ohne Aufschlag.

J. & G. Adrian

Bahnhofstr. 6. Telefon 59

Telephon 2721.

Telephon 2721.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.
3. Mädchen, das etwas nähen kann, als Empfangsfraulein gef. Schmidt, Marktplatz 3, 1.
Gewerbliches Personal.
Tailen- u. Suarbeiterinnen gesucht Marktstraße 18, Stb. 2 r.
Tüchtige
Rod. u. Tailenarbeiterinnen gesucht. S. Guttmann.
Tüchtige Weißnäherin, auch zum Ausbessern der Wäsche wöchentlich gesucht. Pension Helma, Hebelstraße 4.
Lehrmädchen sofort gesucht. D. Schmidt, Seibel, Oranienstr. 4, 2. Perf. Schülerin in Wäscherei gesucht Wälderstraße 33, 2.
Ein tücht. Bügelmädchen sofort gesucht Seidenstraße 4, 1 r.
Tüchtiges fleißiges Mädchen, u. u. 24 J., gesucht Kerkstraße 18, 1.
Solides braves Mädchen, das gutbürgerl. kochen kann, sofort gesucht Hainstraße 13.
Zimmermädchen gesucht. Hotel Traube, Kerkstraße.
Junges sauberes Mädchen für Hausarbeit per 1. 9. 13 gesucht. Reichels Bierquelle, Kirchstraße 13.
Ordentl. Zweitmädchen gesucht Vertmanstraße 6, Part.
Gewand. Mädchen f. Küche u. Haus gesucht Lammstraße 44, 1 l.
Junges Mädchen für Küche u. Hausarbeit a. 1. Sept. gesucht Hebelstraße 14, Part.
Einfaches fleißiges Mädchen gesucht Friedrichstraße 10, 2. St. r.
Braves H. Mädchen a. 1. Sept. gesucht Schmalbacher Straße 5, 3 l.
Mädchen für Hausarb., ein. Kochen erwünscht, zum 1. September in H. Haushalt gesucht Lützenplatz 8, Part.
Sauberes junges Mädchen für Hausarbeit gesucht Klopstockstraße 21, Part.

Ordentliches Dienstmädchen gesucht Schmidt, Marktplatz 3, 1.
Besseres reinliches Hausmädchen für bald gesucht. Pension Helma, Hebelstraße 4.
Braves Mädchen gesucht Grabenstraße 18.
Junges Mädchen gesucht Kerkstraße 39, Part.
Suche sauberes Mädchen, das selbstständig kochen kann u. Hausarbeit übernimmt. Weinbergstr. 12, 9-1 u. 8-9 Uhr abends.
Reites Hausmädchen sucht Blumenhandlung A. Franke, Marktstraße 22.
Tüchtiges Mädchen, w. etwas kochen kann in H. Haushalt (1 Kind) zum 15. September gesucht. An erfragen Große Burgstr. 14, 3.
Alleinmädchen gesucht. Vorzuziehen 4-6 Uhr bei Siegel, Rheinstraße 101, 4.
Junges Mädchen zum Anlernen bei gut. Behandl. gef. Heberberg 10.
Gesucht zum 1. September perf. Alleinmädchen, feindlich, Küche u. Hausarb., Monatsfrau vorh., keine große Wäsche, an alleinst. Dame. Beste Zeugn. aus herrsch. Haush. Off. u. H. 919 an den Tagbl.-Verlag.
Mädchen gesucht Vertmanstraße 17, Part.
Gef. v. alt. Ehepaar ohne Kinder best. anst. Alleinmädchen bei gut. Lohn. Vorzuziehen morg. u. mittags von 1-3 Uhr, Bismarckstr. 30, 1.
Fleißiges sauberes Mädchen per sofort gesucht Rheinstraße 106, 1.
Besseres Hausmädchen mit guten Zeugnissen, das nähen, servieren und bügeln kann, zum 1. September gesucht. Vorzuziehen bis 11 Uhr vormittags und nach 8 Uhr abends Rheinstraße 7, 1.
Zimmermädchen zum 1. September gesucht. Hotel Gordan, Nikolaistraße 19.
Alleinmädchen a. 15. Sept. ev. früher f. H. herrsch. Haushalt gef. Selbiges auch feindlich, kochen l. sauber sein. Zeugn. aus herrsch. Haush. Vorz. 10-12 u. 8-9 abends, Adelsb. 97, 2.
Mädchen, tüchtiges, fleißiges, gesucht. Schulhaus Sandel, Marktstraße 22.

Sauberes Alleinmädchen in H. Haushalt (2 Pers.) gesucht, wo einige Zimmer an Kurstrende abgegeben werden. Näh. Lammstraße 28, 1.
Junges Mädchen für leichte Arbeit sucht Dett, Hebelstraße 6.
Alleinmädchen mit Zeugn., das bürgerl. kochen kann, gesucht Adelsb. 97, 2.
Jüngeres Mädchen für Küche u. Haus sofort gesucht. Villa Norma, Frankfurt Str. 10.
Tücht. Mädchen, w. in Feldarb. bew., in gute d. Stell. gesucht bei Ludwig Schmidt, Bierstadt, Marktstraße 7.
Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit tagsüber gesucht Herrngartenstraße 15, 3. Etage.
Gesucht für tagsüber jg. Mädchen für Hausarb., muß auch etwas nähen können. Herderstraße 17, Part. r.
Mädchen tagsüb. od. über Mittag gesucht Rheingauer Straße 8, 3 l.
Saub. tücht. braves Mädchen, w. zu Hause schlafen kann, gesucht Niederwallstraße 12, 3 r.
Junges Mädchen, das etwas nähen kann, für nachm. zum Ausbessern eines Kindes gesucht Bismarckstr. 4, 1 Treppe hoch.
Eingefegnetes Kindermädchen, welches zu Hause schlafen kann, per 1. September gesucht. Vorzuz. Eilboten-Gesellsch. „Blitz“, Coulisstr. 3.
Monatsfrau, 9-10 vorm., gesucht Herderstraße 19, 2 r.
Stundenfrau oder Mädchen gesucht Gartenfeldstraße 24, B. 1, frühere Schloßhausstraße.
Lehrmädchen gesucht. Schmidt, Marktplatz 3, 1.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.
Junger Mechaniker-Gehilfe gesucht Rehradhaus Gollitzsch.
Freiwilliger od. Volontär gef. Näheres im Tagbl.-Verlag. My

Ein Hausbursche gesucht Kerkstraße 3.
Superläufiger verheir. Mann für einige Morgenstunden täglich zur Beordnung von Haus- u. Gartenarbeit, Bedienung der Heizung usw., zu sofort gesucht. Früherer Diener oder Offiziersbursche bevorzugt. Vorstellung mit Zeugn. bei Geppert, Bräunweg der Kerkstraße.
Hausbursche (Radfahrer) gesucht. Scheffel, Weberstraße 13.
Ordentlicher Junge, nicht über 16 J., gel. Demselben ist ev. Gelegenheit gebot., sich bei sofort. Lohn als Buchbinder auszubilden. Näh. Dreierlei Wälderstraße 9.
Solid. saub. Hausbursche m. pr. 3. gesucht Seidenstraße 19, bei Kohl.
Kräftiger Hausbursche, nicht zu jung, gesucht Rheinstr. 59, Treppe 1.
Ordentl. Junge, 14-15 Jahre, als Laufjunge sofort gesucht. H. Perrot Nachf., Kleine Burgstraße 1.
Aufgeweckten Schuljungen für Vorlesungen sucht H. Scholz, Kirchstraße 70.
Gesucht ein Mann zum Fahren eines Krankenwagens. Seidenstraße 3, Part.
Ein tücht. Anecht, in Feldarb. bew., in dauernde gute Stell. m. Wohn. in Bierstadt gef. Näh. Tagbl.-Verl. My

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.
Fraulein, gebild., mit gut. Zeugn. in Krankenpf. u. allen häusl. Arbeiten durchaus erfahren, sucht Stelle zur Pflege einer Dame u. Führ. des Haushalts Näh. Arbeitsamt, Schmalbacher Str. 16.
Tücht. Mädchen sucht Stelle in hsch. Hause zum 1. September. Schloß-Platz 8, 4 r.

Besseres Mädchen sucht Stelle zur selbständ. Führung des Haushalts für gleich oder 1. 9. Off. unter H. 910 Hauptpostamt.
Suche für meine 18jähr. Tochter, aus guter Familie, Putz erlernt, Stelle zu älterer Dame oder zu Kindern nach hier oder auswärts. Selbige geht auch gerne mit auf Reisen. Offerten unter 3. 920 an den Tagbl.-Verlag.
Besseres Fräulein, welches nähen u. Klavier spielen kann, sucht nachmittags Beschäft., am liebsten bei Kindern. Offerten unter 3. 915 an den Tagbl.-Verlag.
Mädchen, in selbständ. feindlich. kochen kann u. etwas Hausarb. übern., sucht gute Stelle. An erf. Weberstraße 49, 1 l.
Fräul. in Küche u. Haushalt tüchtig, sowie im Näh. u. Schneid. f. Stell. Off. u. H. 920 an den Tagbl.-Verlag.
G. empfl. reinf. Mädchen f. nachm. Beschäft. Westendstraße 1, 2 St.
Unabh. Frau sucht Monatsstelle über Mittag. Hermannstraße 24, 1.
Fr. tücht. Frau f. Wäsche u. Putz. Lützenplatz 15, Stb. 2.
J. f. Frau sucht Monatsstelle. Seidenstraße 7, Stb. Part.
Junges saubere Frau sucht noch ganze od. halbe Tage Putz- od. Wäsche. Weberstraße 43, S. 3 l.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.
J. tücht. Schlosser, a. mit Licht u. Berg. bereit, f. 1. 1. 13. w. Beschäft. Näh. Seidenstraße 12, 2.
Junger verheir. Mann, gelernter Installateur, sucht Stelle als Geiger, Musikant. Off. unter H. 921 an den Tagbl.-Verlag.
Fr. Mann, 37 J., sucht Stellung als Kassenbote od. f. Vertrauenspost. Station bis zu 200 Mk. kann gef. w. geht auch als Geiger, zwei Jahre Zeugn. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.
Stenotypistin oder Stenotypist wegen hohes Gehalt gesucht. Nur offerierte Kräfte können berücksichtigt werden. Angebote unter H. 913 an den Tagbl.-Verlag erbeten. F 388
Für unsere Abteilungen
Schuhwaren,
Damen-Konfektion,
Band u. Seide
suchen wir zum Eintritt per 1. 10. erste branchenkundige
Verkäuferinnen
bei angen. dauernder Stellung.
Warenhaus
Julius Bormatz G. m. b. H.

Jüng. gewandte Verkäuferin für feines Spezialgeschäft (Mode- u. Manufakturw.) v. 1. Oktober gesucht. Sprachf. u. Umg. mit f. Publ. bef. Off. u. H. 921 an den Tagbl.-Verlag.
Jüngere Verkäuferin mit guten Zeugnissen sucht Korsettgeschäft W. u. G. Neumann, Langgasse 25.

Junge flotte Verkäuferin für feines Herrenmodewaren-Geschäft f. f. gesucht. M. Dreis, Mainz, Ludwigstraße 7. F 40
Angehende Verkäuferin für dauernd gef. Kost im Hause. Karl Fischbach, Kirchstraße 49.

Lehrmädchen aus guter Familie gesucht. Geschw. Meyer, Langgasse 5.
Lehrmädchen mit bef. Schulbildung, nicht unter 16 Jahren, gesucht. S. Guttmann.

Gewerbliches Personal.
Tüchtige Suarbeiterin für Rod u. Tailen gesucht. Geschw. Weimer, Mainz, Jüdel 6. F 40
Modest!
Lehrmädchen aus guter Familie sofort gesucht. Dörmal & Weis, Lammstr. 9.
Jüngeres Kinderfräulein, geprüfte Kindergärtnerin, zu 1. 9. Kind für die Vormittage gesucht. Offert. mit Angabe von Referenzen und Ansprüchen unter H. 919 an den Tagbl.-Verlag.
Fräulein, welches das Kochen erlernen will od. zur weiteren Ausbildung gesucht. Marktstraße 32, Hotel Einhorn.
Zuverlässige Köchin welche selbstständig gut kochen kann, auf 15. Sept. gesucht. Übernahme von Hausarbeit. Best. Vorzuz. am. 4 u. 6 Uhr Viktorialstraße 13.
Perfekte Herrschaftsköchin für sof. gesucht Villa, Gartenstr. 25. Vorzuz. 10-12 Uhr.
Suche f. b. Köchinnen, feinste Hausmädchen, Allein- u. Küchenmädchen für sof. Frau Elise Lang, gewerbenmäßige Stellenvermittlerin, Goldg. 8. Tel. 2363.

Köchin gesucht, die gut kochen kann u. auch etwas Hausarbeit übernimmt. Vorzuz. von 9-11 u. 1-5 Uhr. Kaufmann, Auguststraße 13.
Jüngere Köchin, im Kochen, Waschen, Einmachen perf., für groß. herrsch. Haushalt. Off. unter H. 919 an den Tagbl.-Verlag.
Perfekte Kochmamsell zur Anstellung während des Monats September für eine Villa im Rheingau gesucht. Offerten unter H. 897 an den Tagbl.-Verlag. 1465
Einfache Stütze für kleinen Haushalt gef. Monatsfrau vorhanden. A. Huber, Mainz, Pantierstraße 11, Part. F 40
Einfache Stütze die gut kocht u. näht, 25-35 J. alt, gef. Vorz. Sonnenberger Str. 14, Kochstr. 11-1 u. 4-6 Uhr.

Tüchtiges gewandtes Hausmädchen für 1. Sept. gesucht. Vorz. 10-12 u. 5-6 Uhr Villa Wälderstraße 14.
Alleinmädchen, im Kochen u. Hausarbeit erfahren, mit guten Zeugn. zu kinderl. Ehep. gesucht. Vorzuz. v. 2-6 Uhr Viehrieder Str. 33, 2. Frau Loebe.
Gut empfohl. Mädch. für Hausarbeit zum 1. September gesucht. Vorzuz. von 9-11 od. 3-5 Scheffelstraße 9, 1.
Hand. linkes Küchenmädchen sucht zum 1. September M. Christians, Rheinstraße 62.
Alleinmädchen, durchaus zuverläss. anst. u. fleißig, in Küche u. Hausarbeit gründl. erf., wird a. 15. Sept. für H. herrsch. Haushalt gegen hohen Lohn gesucht. Gefällige Offerten unter H. 918 an den Tagbl.-Verlag.
Zuverläss. ewangel. bess. Alleinmädchen m. gut. Zeugn. gef. Amtsgerichtsrat Berger, Gutenbergplatz 2.
Bess. Alleinmädchen od. Haushilfe weg. Extran. d. Mädchens sofort gef. An d. Ringkirche 8, 2.
Tücht. Alleinmädchen, das kochen kann, gesucht zum 1. Sept. Marktplatz 5, 3.
Tüchtiges Küchenmädchen, das auch Hausarbeit übernimmt, sowie erfahrenes Zweitmädchen, das servieren, bügeln u. nähen kann, a. 15. Sept. in kleine Villa gesucht. Weid. Kerkstr. 65, 1. Etage.
Tüchtiges Hausmädchen für sof. gesucht Villa, Gartenstr. 25. Vorzuz. 9-12 Uhr oder später.
Zimmermädchen sofort gesucht Pension Eplanade, Sonnenberger Str. 30.
Hausmädchen baldmöglichst gesucht Weberstraße 4, 2.
Mädchen sofort gesucht (hoher Lohn) Heinenstr. 7, Restauration.
Ein tücht. alt. Alleinmädchen welches die gutbürgerl. Küche gründl. versteht, per sofort gesucht Friedrichstraße 14, Gartenhaus 1.

Jüngeres sauberes Hausmädchen für 1. September gesucht. Hotel Gordan, Marktstr. 19.
Gesucht sofort Mädchen, das gutbürgerl. kocht u. Hausarbeit übernimmt. Vorzuz. vorm. bis 11 Uhr, nachm. 2-3 Uhr. Frau Oberleutnant Dackner, Mainz, Kaiserstraße 40.
Gesucht tüchtiges Mädchen, welches gut kocht u. Hausarbeit verrichtet, bezüglichen tüchtiges Hausmädchen. Gute Herrschafts-Zeugnisse verlangt. Weinbergstraße 6, zwischen 3 u. 4 und 6 u. 7 Uhr.
Tüchtiges Hausmädchen, welches nähen, bügeln u. servieren kann, zum 1. Sept. für feinen Haushalt gesucht. Vorzuz. 14-2 u. 6-9 Uhr. Lohn 25-30 Mk. Beherdt, Kerkstr. 65, 1.
Tücht. brav. Zimmermädchen, welches gut waschen u. bügeln kann und auch Liebe zu einem Kinde hat, für sofort gesucht. Vorzuz. von 3-5 nachm. Adelsb. 97, 2.
1. Hausmädchen, welches servieren und etwas nähen kann, für 1. September gesucht. Näh. beim Portier Hotel Oranien, Bierhäuser Straße 2.
Alleinmädchen, w. gut bürgerl. kochen kann, zu H. Familie (1 ein. Kind) v. 1. Sept. gesucht Adelsb. 97, 2 r.
Welt. tücht. Mädchen f. Küche u. Hausarbeit gef. Vorzuz. 9-10 od. 3-5 Adelsb. 97, 1.
Ordentliches Laufmädchen gef. Wäsche-Geschäft A. Stein Nachf., Langgasse 54.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.
Anwaltsgehilfe der in Kostenberechnung u. Zwangsversteigerung durchaus erfahren und zuverlässig ist, als
Bureauvorsteher gesucht. Offerten unter L. 9183 an D. Treus, Mainz. F 40

Angenehme Selbstständigkeit

mit vertraglich gesichertem guten Einkommen u. Nebenbezügen erhält qualifizierter, tatkräftiger Herr, der einen Berufswechsel vornehmen möchte, als Aufseher bei einer Gesellschaft. Einverabredung erfolgt. Off. u. H. 920 an den Tagbl.-Verl.

Bauhilfsle

Lehrling mit Verord. Schin. Off. u. U. 921 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling od. Volontär

mit einjährig-Berechtigung per sofort gesucht. Gottf. Waser, Rheinstraße 30, P.

Gewerbliches Personal.

Netoucheur

gesucht, der außer dem Hause Arbeit annimmt. Atelier H. Hies, Lammstraße 41.

Tüchtige selbständige Damenschneider

sofort für dauernd gesucht. M. Wiegand, Lammstr. 13.
Schuhmacher gesucht für dauernd. Mainz, Brand 2. F 40
Schuhmacher.
1. Schäftenschnitt oder -Heber, I. H. Damen-Arbeiter sofort gesucht. Theodor Nies, Lammstraße 7.

Redegewandte Herren

unter 35 Jahren können durch den Besuch von Privat- 18 Mt. täglich verdienen. Neuer Schloßberg Wer noch nicht gereist hat, wird angel. Weid. 10-12. W. Heine, Weidstr. 34, 1.

Wehrere tüchtige Erd- und Bauarbeiter

werden für sofort und später eingestellt. Neubau Maschinenfabrik Johannsberg, Weidenheim. 1464
Schulentlassene Anaben als Balljungen auf dem Golfplatz (Chaussee) gewünscht. Gesuche und Anmerkungen nachmittags von 4 Uhr ab auf dem Golfplatz.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg., die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Vertäufte

Privat-Verkäufe.

Eingeführtes Lebensmittel-Geschäft
billig zu verl. Offerten unter R. 27
Tagbl.-Verlag, Wiesbaden, 27.

Neu. Landpferd billig zu verl.
Eisenstraße 5.

Junge Reispfänder
billig zu verl. Eisenstraße 9, 3. l.

Diesel
(Räder), fassförmig, wegen längerer
Reise sofort billig zu verkaufen
Eisenstraße 15, 2. l. l.

2 Belg. Ries. Ruchb., f. w. Jungt.
bill. abzug. Johannisberger Str. 9,
Stb. 2. l., mittags 1-2, abds. v. 7 ab.

Kanarienvogel,
guter Sänger, preiswert zu verl.
Off. u. R. 920 an den Tagbl.-Verlag.

Gr. erb. D. Meier u. Sohn, Ruchb.
(Gr. 44) b. abg. Vertramstr. 15, 1. r.

Recherer sehr gute Ruchb.
u. Lieberich für gr. Ruchb. preis-
wert zu verl. bei Frank. Dohmeier
Str. 88, Stb. 1. l. Händler verk.

Ein Ruchb. u. ein Ruchb.,
mittlere Figur, billig zu verkaufen
Bellstraße 3, l.

Großes Ruchb.-Gep.
billig zu verkaufen Bellstraße 3,
Stb. 1.

Georgene D. Schube bill. zu verl.
Dohmeier Str. 120, Stb. 1.

Kleiner literarischer Ruchb.,
Heberichsches Ruchb. ruffischer
Schriftsteller billig abzugeben Nauen-
str. 4, Stb. 1.

Sehr gutes Pianino
billig zu verl. Vertramstr. 4, 1. l.

Wegen Auflösung des Haushalts
(H. 4. Stb.) u. Ruchb.-Gep., sowie
Küchengerät, f. w. preiswert zu
verl. Eisenstraße 9, 2. l. l.

Wische halberne Kinderstühle
zu verl. Eisenstraße 3, 1. St. r.

2 Sprungfeder-Matratzen 90 x 184,
1 Federkissen bill. Schwalbacher
Str. 46, 2. l. Ansehen nachm.
von 2 bis 4 Uhr.

2 neue Ruchb.-Gep. bill. zu verl.
Kaiser-Friedr.-Ring 88, Ruchb.-Verl.

Vertäufte

Privat-Verkäufe.

Zwei schwere Eingekochene
zu verkaufen bei Wilhelm Kugelstadt
in Hahn im Taunus.

Für Wirte u. Wiederverkäufer.
Reinen Gef.-Aufg. große Partie
Ruchb. in allen Preislagen unter
Fabrikpreis zu verkaufen. Ruchb.
im Tagbl.-Verlag.

versch. Weider
billig abzugeh.
Weiderstr. 24, 1.

Wiener Billard,
102/200, auch als Spektakel z. benutz.,
Adolf-Allee 53, 3, 12-1 Uhr.

Gelegenheitskauf!
Elekt. Klavier, fast neu, An-
schaffungspreis 3000 Mk., Umstände
helfer jetzt unter dem halben Preis
u. günstig. Zahlungsbeding. zu verl.
Fing. u. R. 900 an den Tagbl.-Verlag.

Billig zu verkaufen:
Warenregale, Schränke u. Glas-
türen, Gasöfen, Fensterbe-
heizung mit Heizelementen, etc.,
gebraucht. Off. u. R. 2811 an
D. Frenz, Mainz. F 40

Hansa-Doppel-Phaeton,
1/2 PS., 4 Räder, leichter schneller
Wagen, billig zu verkaufen Rhein-
str. 59.

Halbverded
zu verkaufen, in sehr gutem Zustand,
sehr leicht u. mit abnehmbarem Bod.
als Selbstfahrer zu h. einigen,
Abreißstraße 12, Stb. 1.

Auto, für 2500 Mk. zu verkaufen.
Off. u. R. 919 an den Tagbl.-Verlag.

Außerordentlich
billige Kraftquelle!
Sauggasanlage

von Gebr. Körtling, 130 PS., so gut
wie neu, sehr billig zu verkaufen.
Ruchb. durch W. Röper, Saarbrücken 1.

Schmelz-(Wand-)Kessel
für Dampfheizung, geeignet für
Büchereien (Waldenlocher), Kär-
sern, Waschanstalten usw., billig zu
verkaufen. Ruchb. im Tagbl.-Verlag.
Schulterstraße rechts.

Gebr. Ruchb. u. Vertik.
zu verl. Eisenstraße 48, Vertramstr.
S. Ruchb. (Schwalbenschiff),
f. neu, b. Meierstr. 13, 5. l. Ruchb.

Orkenverf., Zehre, Glasplatten,
Küchengerät, usw. bill. Vertramstr. 5, 2. r.

Recherer (Ruchb.), 20-25 Stk.
Vertramstr. an verl. Vertramstr. 13.

Gut erhaltener Ruchb.arten
bill. zu verl. Eisenstraße 9, 3. l.

Sandbären f. Wuch. u. Ruchb. f. w.
zu verl. Eisenstraße 27, Stb. 2.

Sch. weis. Liege- u. Stuhl-
mit Matr. u. Stg. f. 2 Ruchb. bill.
zu verl. Eisenstraße 16, 1. l.

Gut erhaltener Ruchb.arten
zu verl. Eisenstraße 28, Stb. 1. r.

Gut erhaltener Ruchb.arten
bill. zu verl. Eisenstraße 28, Stb. 1. r.

St. Holländer, Ruchb. f. w.
8 m l. Sportwagen u. Verb., alles
wie neu. Eisenstraße 8, 2.

In v. l. Spiritus, Schreib-
f. Ruchb. f. w. l. Stand, Dien-
st, Handb., Salomons f. Ruchb.,
2 Ruchb., Gasarm, Ruchb.,
Küchengerät, usw. bill. Vertramstr. 15, 1. r.

Recherer sehr gute Ruchb.
u. Lieberich für gr. Ruchb. preis-
wert zu verl. bei Frank. Dohmeier
Str. 88, Stb. 1. l. Händler verk.

Ein Ruchb. u. ein Ruchb.,
mittlere Figur, billig zu verkaufen
Bellstraße 3, l.

Großes Ruchb.-Gep.
billig zu verkaufen Bellstraße 3,
Stb. 1.

Georgene D. Schube bill. zu verl.
Dohmeier Str. 120, Stb. 1.

Kleiner literarischer Ruchb.,
Heberichsches Ruchb. ruffischer
Schriftsteller billig abzugeben Nauen-
str. 4, Stb. 1.

Sehr gutes Pianino
billig zu verl. Vertramstr. 4, 1. l.

Wegen Auflösung des Haushalts
(H. 4. Stb.) u. Ruchb.-Gep., sowie
Küchengerät, f. w. preiswert zu
verl. Eisenstraße 9, 2. l. l.

Wische halberne Kinderstühle
zu verl. Eisenstraße 3, 1. St. r.

2 Sprungfeder-Matratzen 90 x 184,
1 Federkissen bill. Schwalbacher
Str. 46, 2. l. Ansehen nachm.
von 2 bis 4 Uhr.

2 neue Ruchb.-Gep. bill. zu verl.
Kaiser-Friedr.-Ring 88, Ruchb.-Verl.

8-9 gut erhaltene, runde, Ruchb.
1/1 Stückfächer,
zusammen oder einzeln, billig zu ver-
kaufen Schwalbstraße 8, 5. l. l.

Händler-Verkäufe.

Möbel! Wegen Ruchb.
alle Möbel, als: Schloß, Spiegel,
Büfett, Spiegel, Kleiderst. 1. l. Ruchb.,
Schrank, Schreibt., Stuhl, Sofa,
Küchengerät, usw. bill. Vertramstr. 15, 1. r.

Recherer sehr gute Ruchb.
u. Lieberich für gr. Ruchb. preis-
wert zu verl. bei Frank. Dohmeier
Str. 88, Stb. 1. l. Händler verk.

Ein Ruchb. u. ein Ruchb.,
mittlere Figur, billig zu verkaufen
Bellstraße 3, l.

Großes Ruchb.-Gep.
billig zu verkaufen Bellstraße 3,
Stb. 1.

Georgene D. Schube bill. zu verl.
Dohmeier Str. 120, Stb. 1.

Kleiner literarischer Ruchb.,
Heberichsches Ruchb. ruffischer
Schriftsteller billig abzugeben Nauen-
str. 4, Stb. 1.

Sehr gutes Pianino
billig zu verl. Vertramstr. 4, 1. l.

Wegen Auflösung des Haushalts
(H. 4. Stb.) u. Ruchb.-Gep., sowie
Küchengerät, f. w. preiswert zu
verl. Eisenstraße 9, 2. l. l.

Wische halberne Kinderstühle
zu verl. Eisenstraße 3, 1. St. r.

2 Sprungfeder-Matratzen 90 x 184,
1 Federkissen bill. Schwalbacher
Str. 46, 2. l. Ansehen nachm.
von 2 bis 4 Uhr.

2 neue Ruchb.-Gep. bill. zu verl.
Kaiser-Friedr.-Ring 88, Ruchb.-Verl.

8-9 gut erhaltene, runde, Ruchb.
1/1 Stückfächer,
zusammen oder einzeln, billig zu ver-
kaufen Schwalbstraße 8, 5. l. l.

Händler-Verkäufe.

Möbel! Wegen Ruchb.
alle Möbel, als: Schloß, Spiegel,
Büfett, Spiegel, Kleiderst. 1. l. Ruchb.,
Schrank, Schreibt., Stuhl, Sofa,
Küchengerät, usw. bill. Vertramstr. 15, 1. r.

Recherer sehr gute Ruchb.
u. Lieberich für gr. Ruchb. preis-
wert zu verl. bei Frank. Dohmeier
Str. 88, Stb. 1. l. Händler verk.

Ein Ruchb. u. ein Ruchb.,
mittlere Figur, billig zu verkaufen
Bellstraße 3, l.

Großes Ruchb.-Gep.
billig zu verkaufen Bellstraße 3,
Stb. 1.

Recherer sehr gute Ruchb.
u. Lieberich für gr. Ruchb. preis-
wert zu verl. bei Frank. Dohmeier
Str. 88, Stb. 1. l. Händler verk.

Ein Ruchb. u. ein Ruchb.,
mittlere Figur, billig zu verkaufen
Bellstraße 3, l.

Großes Ruchb.-Gep.
billig zu verkaufen Bellstraße 3,
Stb. 1.

Georgene D. Schube bill. zu verl.
Dohmeier Str. 120, Stb. 1.

Kleiner literarischer Ruchb.,
Heberichsches Ruchb. ruffischer
Schriftsteller billig abzugeben Nauen-
str. 4, Stb. 1.

Sehr gutes Pianino
billig zu verl. Vertramstr. 4, 1. l.

Wegen Auflösung des Haushalts
(H. 4. Stb.) u. Ruchb.-Gep., sowie
Küchengerät, f. w. preiswert zu
verl. Eisenstraße 9, 2. l. l.

Wische halberne Kinderstühle
zu verl. Eisenstraße 3, 1. St. r.

2 Sprungfeder-Matratzen 90 x 184,
1 Federkissen bill. Schwalbacher
Str. 46, 2. l. Ansehen nachm.
von 2 bis 4 Uhr.

2 neue Ruchb.-Gep. bill. zu verl.
Kaiser-Friedr.-Ring 88, Ruchb.-Verl.

8-9 gut erhaltene, runde, Ruchb.
1/1 Stückfächer,
zusammen oder einzeln, billig zu ver-
kaufen Schwalbstraße 8, 5. l. l.

Händler-Verkäufe.

Möbel! Wegen Ruchb.
alle Möbel, als: Schloß, Spiegel,
Büfett, Spiegel, Kleiderst. 1. l. Ruchb.,
Schrank, Schreibt., Stuhl, Sofa,
Küchengerät, usw. bill. Vertramstr. 15, 1. r.

Recherer sehr gute Ruchb.
u. Lieberich für gr. Ruchb. preis-
wert zu verl. bei Frank. Dohmeier
Str. 88, Stb. 1. l. Händler verk.

Ein Ruchb. u. ein Ruchb.,
mittlere Figur, billig zu verkaufen
Bellstraße 3, l.

Großes Ruchb.-Gep.
billig zu verkaufen Bellstraße 3,
Stb. 1.

Georgene D. Schube bill. zu verl.
Dohmeier Str. 120, Stb. 1.

Kleiner literarischer Ruchb.,
Heberichsches Ruchb. ruffischer
Schriftsteller billig abzugeben Nauen-
str. 4, Stb. 1.

Sehr gutes Pianino
billig zu verl. Vertramstr. 4, 1. l.

Wegen Auflösung des Haushalts
(H. 4. Stb.) u. Ruchb.-Gep., sowie
Küchengerät, f. w. preiswert zu
verl. Eisenstraße 9, 2. l. l.

Wische halberne Kinderstühle
zu verl. Eisenstraße 3, 1. St. r.

2 Sprungfeder-Matratzen 90 x 184,
1 Federkissen bill. Schwalbacher
Str. 46, 2. l. Ansehen nachm.
von 2 bis 4 Uhr.

2 neue Ruchb.-Gep. bill. zu verl.
Kaiser-Friedr.-Ring 88, Ruchb.-Verl.

8-9 gut erhaltene, runde, Ruchb.
1/1 Stückfächer,
zusammen oder einzeln, billig zu ver-
kaufen Schwalbstraße 8, 5. l. l.

Händler-Verkäufe.

Möbel! Wegen Ruchb.
alle Möbel, als: Schloß, Spiegel,
Büfett, Spiegel, Kleiderst. 1. l. Ruchb.,
Schrank, Schreibt., Stuhl, Sofa,
Küchengerät, usw. bill. Vertramstr. 15, 1. r.

Recherer sehr gute Ruchb.
u. Lieberich für gr. Ruchb. preis-
wert zu verl. bei Frank. Dohmeier
Str. 88, Stb. 1. l. Händler verk.

Ein Ruchb. u. ein Ruchb.,
mittlere Figur, billig zu verkaufen
Bellstraße 3, l.

Großes Ruchb.-Gep.
billig zu verkaufen Bellstraße 3,
Stb. 1.

Georgene D. Schube bill. zu verl.
Dohmeier Str. 120, Stb. 1.

Kleiner literarischer Ruchb.,
Heberichsches Ruchb. ruffischer
Schriftsteller billig abzugeben Nauen-
str. 4, Stb. 1.

Sehr gutes Pianino
billig zu verl. Vertramstr. 4, 1. l.

Wegen Auflösung des Haushalts
(H. 4. Stb.) u. Ruchb.-Gep., sowie
Küchengerät, f. w. preiswert zu
verl. Eisenstraße 9, 2. l. l.

Wische halberne Kinderstühle
zu verl. Eisenstraße 3, 1. St. r.

2 Sprungfeder-Matratzen 90 x 184,
1 Federkissen bill. Schwalbacher
Str. 46, 2. l. Ansehen nachm.
von 2 bis 4 Uhr.

2 neue Ruchb.-Gep. bill. zu verl.
Kaiser-Friedr.-Ring 88, Ruchb.-Verl.

8-9 gut erhaltene, runde, Ruchb.
1/1 Stückfächer,
zusammen oder einzeln, billig zu ver-
kaufen Schwalbstraße 8, 5. l. l.

Händler-Verkäufe.

Möbel! Wegen Ruchb.
alle Möbel, als: Schloß, Spiegel,
Büfett, Spiegel, Kleiderst. 1. l. Ruchb.,
Schrank, Schreibt., Stuhl, Sofa,
Küchengerät, usw. bill. Vertramstr. 15, 1. r.

Recherer sehr gute Ruchb.
u. Lieberich für gr. Ruchb. preis-
wert zu verl. bei Frank. Dohmeier
Str. 88, Stb. 1. l. Händler verk.

Ein Ruchb. u. ein Ruchb.,
mittlere Figur, billig zu verkaufen
Bellstraße 3, l.

Großes Ruchb.-Gep.
billig zu verkaufen Bellstraße 3,
Stb. 1.

Georgene D. Schube bill. zu verl.
Dohmeier Str. 120, Stb. 1.

Kleiner literarischer Ruchb.,
Heberichsches Ruchb. ruffischer
Schriftsteller billig abzugeben Nauen-
str. 4, Stb. 1.

Sehr gutes Pianino
billig zu verl. Vertramstr. 4, 1. l.

Wegen Auflösung des Haushalts
(H. 4. Stb.) u. Ruchb.-Gep., sowie
Küchengerät, f. w. preiswert zu
verl. Eisenstraße 9, 2. l. l.

Wische halberne Kinderstühle
zu verl. Eisenstraße 3, 1. St. r.

2 Sprungfeder-Matratzen 90 x 184,
1 Federkissen bill. Schwalbacher
Str. 46, 2. l. Ansehen nachm.
von 2 bis 4 Uhr.

2 neue Ruchb.-Gep. bill. zu verl.
Kaiser-Friedr.-Ring 88, Ruchb.-Verl.

8-9 gut erhaltene, runde, Ruchb.
1/1 Stückfächer,
zusammen oder einzeln, billig zu ver-
kaufen Schwalbstraße 8, 5. l. l.

Händler-Verkäufe.

Möbel! Wegen Ruchb.
alle Möbel, als: Schloß, Spiegel,
Büfett, Spiegel, Kleiderst. 1. l. Ruchb.,
Schrank, Schreibt., Stuhl, Sofa,
Küchengerät, usw. bill. Vertramstr. 15, 1. r.

Recherer sehr gute Ruchb.
u. Lieberich für gr. Ruchb. preis-
wert zu verl. bei Frank. Dohmeier
Str. 88, Stb. 1. l. Händler verk.

Ein Ruchb. u. ein Ruchb.,
mittlere Figur, billig zu verkaufen
Bellstraße 3, l.

Großes Ruchb.-Gep.
billig zu verkaufen Bellstraße 3,
Stb. 1.

Georgene D. Schube bill. zu verl.
Dohmeier Str. 120, Stb. 1.

Kleiner literarischer Ruchb.,
Heberichsches Ruchb. ruffischer
Schriftsteller billig abzugeben Nauen-
str. 4, Stb. 1.

Sehr gutes Pianino
billig zu verl. Vertramstr. 4, 1. l.

Wegen Auflösung des Haushalts
(H. 4. Stb.) u. Ruchb.-Gep., sowie
Küchengerät, f. w. preiswert zu
verl. Eisenstraße 9, 2. l. l.

Wische halberne Kinderstühle
zu verl. Eisenstraße 3, 1. St. r.

2 Sprungfeder-Matratzen 90 x 184,
1 Federkissen bill. Schwalbacher
Str. 46, 2. l. Ansehen nachm.
von 2 bis 4 Uhr.

2 neue Ruchb.-Gep. bill. zu verl.
Kaiser-Friedr.-Ring 88, Ruchb.-Verl.

8-9 gut erhaltene, runde, Ruchb.
1/1 Stückfächer,
zusammen oder einzeln, billig zu ver-
kaufen Schwalbstraße 8, 5. l. l.

Händler-Verkäufe.

Möbel! Wegen Ruchb.
alle Möbel, als: Schloß, Spiegel,
Büfett, Spiegel, Kleiderst. 1. l. Ruchb.,
Schrank, Schreibt., Stuhl, Sofa,
Küchengerät, usw. bill. Vertramstr. 15, 1. r.

Recherer sehr gute Ruchb.
u. Lieberich für gr. Ruchb. preis-
wert zu verl. bei Frank. Dohmeier
Str. 88, Stb. 1. l. Händler verk.

Ein Ruchb. u. ein Ruchb.,
mittlere Figur, billig zu verkaufen
Bellstraße 3, l.

Großes Ruchb.-Gep.
billig zu verkaufen Bellstraße 3,
Stb. 1.

Georgene D. Schube bill. zu verl.
Dohmeier Str. 120, Stb. 1.

Kleiner literarischer Ruchb.,
Heberichsches Ruchb. ruffischer
Schriftsteller billig abzugeben Nauen-
str. 4, Stb. 1.

Sehr gutes Pianino
billig zu verl. Vertramstr. 4, 1. l.

Wegen Auflösung des Haushalts
(H. 4. Stb.) u. Ruchb.-Gep., sowie
Küchengerät, f. w. preiswert zu
verl. Eisenstraße 9, 2. l. l.

Wische halberne Kinderstühle
zu verl. Eisenstraße 3, 1. St. r.

2 Sprungfeder-Matratzen 90 x 184,
1 Federkissen bill. Schwalbacher
Str. 46, 2. l. Ansehen nachm.
von 2 bis 4 Uhr.

2 neue Ruchb.-Gep. bill. zu verl.
Kaiser-Friedr.-Ring 88, Ruchb.-Verl.

8-9 gut erhaltene, runde, Ruchb.
1/1 Stückfächer,
zusammen oder einzeln, billig zu ver-
kaufen Schwalbstraße 8, 5. l. l.

Händler-Verkäufe.

Möbel! Wegen Ruchb.
alle Möbel, als: Schloß, Spiegel,
Büfett, Spiegel, Kleiderst. 1. l. Ruchb.,
Schrank, Schreibt., Stuhl, Sofa,
Küchengerät, usw. bill. Vertramstr. 15, 1. r.

Recherer sehr gute Ruchb.
u. Lieberich für gr. Ruchb. preis-
wert zu verl. bei Frank. Dohmeier
Str. 88, Stb. 1. l. Händler verk.

Ein Ruchb. u. ein Ruchb.,
mittlere Figur, billig zu verkaufen
Bellstraße 3, l.

Großes Ruchb.-Gep.
billig zu verkaufen Bellstraße 3,
Stb. 1.

Georgene D. Schube bill. zu verl.
Dohmeier Str. 120, Stb. 1.

Kleiner literarischer Ruchb.,
Heberichsches Ruchb. ruffischer
Schriftsteller billig abzugeben Nauen-
str. 4, Stb. 1.

Sehr gutes Pianino
billig zu verl. Vertramstr. 4, 1. l.

Wegen Auflösung des Haushalts
(H. 4. Stb.) u. Ruchb.-Gep., sowie
Küchengerät, f. w. preiswert zu
verl. Eisenstraße 9, 2. l. l.

Wische halberne Kinderstühle
zu verl. Eisenstraße 3, 1. St. r.

2 Sprungfeder-Matratzen 90 x 184,
1 Federkissen bill. Schwalbacher
Str. 46, 2. l. Ansehen nachm.
von 2 bis 4 Uhr.

2 neue Ruchb.-Gep. bill. zu verl.
Kaiser-Friedr.-Ring 88, Ruchb.-Verl.

8-9 gut erhaltene, runde, Ruchb.
1/1 Stückfächer,
zusammen oder einzeln, billig zu ver-
kaufen Schwalbstraße 8, 5. l. l.

Händler-Verkäufe.

Möbel! Wegen Ruchb.
alle Möbel, als: Schloß, Spiegel,
Büfett, Spiegel, Kleiderst. 1. l. Ruchb.,
Schrank, Schreibt., Stuhl, Sofa,
Küchengerät, usw. bill. Vertramstr. 15, 1. r.

Recherer sehr gute Ruchb.
u. Lieberich für gr. Ruchb. preis-
wert zu verl. bei Frank. Dohmeier
Str. 88, Stb. 1. l. Händler verk.

Ein Ruchb. u. ein Ruchb.,
mittlere Figur, billig zu verkaufen
Bellstraße 3, l.

Großes Ruchb.-Gep.
billig zu verkaufen Bellstraße 3,
Stb. 1.

Phrenologin!

Reichl. Erfolg. Nachweislich viele
Lungenkranke aus besten Kreisen.
Nur für Damen zu sprechen. Frau
Elise Hübner, Metzerstraße 12, 1.
Nur 14 Tage hier.

Berühmte Phrenologin,

Kopi- u. Handlinien, sowie Chiromantie
für Herren u. Damen, die erste am Platz.
Elise Wolf, Weberstraße 58, Part.
Ehrl. Penonand. Chiromantie
Elise Gausch, Schwalb, Str. 69, 1,
am Michaelsberg, früher Coulisstr. 3.

Berühmte Phrenologin, langjähr.
Erfahr., ansehnlicher Erfolg. Frau
Anna Müller, Rindgasse 19, S. 2 r.

Berühmte Phrenologin

u. manuelle Gesichtsmassage.
Ida Glauke,
Bismarckstraße 29, 1, Nähe Golba.

Madame Airam,

ist eine vollendete Meisterin und
sehr berühmt in der Deutung der
Phrenologie, Chiromantie u. Me-
topskopie, ist nur noch auf ganz
kurze Zeit hier und wohnt
Wiesbaden, Kirchgasse 17, 11,
Ecke Luisenstraße,
vis-a-vis vom Kino u. Nonnenhof.

Phrenologin

Frau Henriette Riehardt wohnt
Helenenstraße 18, Hinterh. 3.

Phrenologin Henriette Becker,
Bismarckstraße 8, 4. Et. 1.

Verschiedenes

Von der Reise zurück

Dr. Mäckler.

Von der Reise zurück.

Dr. Schmolck

Mainzer Straße 24. 1403

Von der Reise

zurückgekehrt.

Dr. Gustav Meyer.

Von der Reise zurück.

Dentist Ludwigsen,

Michelsberg 18.

Zurückgekehrt.

A. Förster,

Dentist.

Sanatorium oder Fremdenpension
u. spracht. wirtsch. Dame z. Einarb.
gesucht. Offerten unter G. 19
Swinemünde postlagernd.

8000 Mk.

Berdienst jährlich

sind dauernd müde, so verdienen
durch Übernahme der Vertretung
eines erkrankten Hausknechts, d. H. G. M., verbunden mit der
Einführung einer zugkräft. Kellame.
Geeign. für Geschäftsleute, Rentner,
pensionierte Beamte, da keinerlei
Nachkenntnisse erforderlich. Auch als
Nebenverw. Erford. ca. 3000 Mk.,
deren Vorhandensein nachzuweisen
ist. Off. u. J. 6776 an Javaliden-
bank, Frankfurt a. M. F 174

Für Nachweis von Umbauten

zahlte gutes Honorar. Offerten unt.
A. 906 an den Tagbl.-Verlag.

Miet-Pianos von Mk. 5 an,
neu und gebr., Jahnstraße 40, 1.

Zirk 200 Liter

Baumöl
finden an Händler der sofort oder spät.
abzugeben. Per Liter 18 Bfg. Die
Misch wird per Wagen aus der Nähe
gebracht, eventuell kann sie auch per
Bahn gesandt werden. Adresse zu
erfragen im Tagbl.-Verlag. M.

Miet-Pianos

in billiger Preislage b. Heinrich Wolf,
Bismarckstraße 16. Telefon 3225.

Ein 9 Monate alter gesund. Junge
von best. Herkunft an liebevolle
Eltern abzugeben. Offerten unter
P. 919 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Herr
(Jurist),

kath., aus guter Familie, gesund,
vermögend, möchte mit häuslich er-
zogener, gesunder, kath., vermög.
Dame bekannt werden zwecks

Heirat.

Gewerbmäßige Vermittlung verb.
solche durch Verwandte erwünscht.
Alle Briefe werden auf Wunsch zu-
rückgesandt. Strengste Verschwiegen-
heit zugesichert und verlangt. Offert.
u. H. 901 an den Tagbl.-Verlag.

1. Viertel o. 1. Viertel 2. Teil, S. C.
gekauft Kaiser-Friedrich-Ring 84, 2.

Evangelische Waise,

75.000 Fr. Barvermögen, hübsches
Haus, wünscht Heirat mit solchem
religiösem Herrn, wenn auch ohne
Vermögen. Schlieffinger, Berlin 18.

Gebild. alt. Fräulein aus guter
Familie, schlant, brünett, mit tabel-
losen Umgangsformen, wünscht

Heirat

mit geb. älteren Herrn, auch Witwer,
mit 1 oder 2 Kindern. Offerten unt.
H. 904 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen vom Lande, Thür.,
alt. 1000 Mk. Verm., i. belandisch.
c. sol. Herrn, zw. Heirat. Beamten
bevorz. Off. u. S. 919 Tagbl.-Verl.

Die blonde Schide

junge Dame

mit weichen Schönen, blauem Rod,
weißer Bluse, strahlend gut, mit
großer Nase, Spazierstock, welche
Montagsmittags 12 Uhr ab. Wilhelm-
allee, Museumstr. nach dem Markte
ging, in einer Obstbude Früchte
kauft, wird von bittig Kurgäste in
vornehmer Stellung mit. Zuführung
jeder Diskretion um ihre Adresse u.
D. 921 an den Tagbl.-Verlag mit der
Radricht gegeben, ob Aussicht auf
Heirat bei Voraussetzung gegenseitig.
Sympathie vorhanden.

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Marktkirche. 8 Uhr: Orgelkonzert.

Reichshallen-Theater. Abds. 8.15 Uhr:

Spezialitäten-Programm.

Oden-Theater, Kirchgasse.

Diebsteu-Theater, Wilhelmstraße 9

(Hotel Monopol). Nachm. 8-11.

Kinephon-Theater, Taunusstraße 1.

Nachmittags 4-11 Uhr.

Edison-Theater, Rheinstraße 47.

Nachm. 4-11 Vorstell. Mittwoch

8-5 Uhr Jugend-Vorstellung.

Kersberg. Nachm. 4 Uhr: Konzert.

Grüppchen-Restaurant. Täglich abends

7 Uhr: Konzert.

Hotel-Restaur. Friedrichshof (Garten-
Etablissement). Tägl. Gr. Konzert

Erstklassiger Kaiserhof, Dohheimer

Str. 16. Tägl. Gr. Künstlerkonzert.

Café-Restaurant „Orient“. Täglich:

Künstlerkonzert.

Café-Restaurant E. Ritter unter den

Eichen. Täglich Konzert.

Reichshallen-Restaur. 8 Uhr: Konzert.

Landesmuseum nassauischer Alter-
tümer, Wilhelmstraße 24, B. 1.

Geöffnet: 1. April bis 15. Oktober.

Sonntag 10-1. Montag bis Frei-
tag 11-1 u. 3-5. 15. Oktober bis

31. März: Sonntag u. Mittwoch

11-1 Uhr. Eintritt frei.

Gemeindeverwaltung Dr. Heilmann,

Paulinenstraße: Geöffnet Mit-
woch 10-1 u. 3-5 Uhr. Sonntags

10-1 Uhr. Eintritt frei.

Kfz-Versicherungsgesellschaft, Taunusstr. 6.

Kanger's Kunstsalon, Luisenstr. 4/5.

Unentgeltliche Rechts-Anstalt für

Unbemittelte in Reffen. Sprech-
stundenplan für August 1913:

Limburg, Hofhof: Freitag, den

23. 9/4 Uhr.

Montabaur, Hotel Post: Freitag,

den 23. 12 Uhr.

Gedächtnis-Meier in Wiesbaden,

Gedächtnis. 3. 1. ist auch zu briefl.

Veratung der am Gräberstein Ver-
bundenen, namentlich von Alters-

schwachen und Kranken, gern
bereit, vertritt Verstorbenen kostenlos

vor den Oberverwaltungsämtern
zu Wiesbaden, Koblenz und Mainz

und sorgt für kostenlose Vertretung
vor dem Reichsversicherungsamt in
Berlin. Alle Herren Bürgermeister
der Stellen-Orte werden um
Bekanntmachung jedes einzelnen
Sprechstunde einige Tage vorher
durch Lokalpresse, Anschläge usw.
dringend gebeten.

Arbeitsamt, Ede Dohheimer und
Schwalbacher Str. Dienststunden
von 8-1 und 3-6 Uhr. Auch
Sonntag von 10-11 Uhr geöffnet.

Arbeitsnachweis b. Christl. Arbeiter-
Bereins: Gerobertstraße 13, bei
Schulmader Buchs.

Volkstelefon, Bismarckstraße 45, 1.

Geöffnet: Werktags von 10 bis 1
u. 3-9 1/2 Uhr; Sonntags geöffnet
von 9 1/2-11 Uhr.

Suppen-Anstalt des Wiesb. Frauen-
Bereins, Stingenstraße 9 u. Schar-
nhorststraße 26, tagl. geöffnet mit
Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Lust u. Sonnenbad auf dem Abel-
berg. Den ganzen Tag geöffnet.

Bereins für unentgeltliche Auskunft
über Wohlfahrts-Einrichtungen u.
Nachfragen für Unbemittelte.
Sprechstunde werktäglich, außer
Mittwoch, abends von 6-7 Uhr.
Dohheimer Straße 1 (Arbeitsamt,
Zimmer Nr. 5).

Bereins Frauenbildung u. Frauen-
Klub. Lesezimmer: Otanien-
straße 15, 1. Vordrucksche täglich
von 10 bis 7 Uhr. Auskunftstelle
für Frauen u. Berufe: Dieblich,
Gersdorffstraße 9.

Frauenklub E. B., Otanienstr. 15, 1.
Nur Mitglieder geöffnet von
morgens 10 bis abends 10 Uhr.

Wiesbadener Verein für Sommer-
pflege armer Kinder. E. Sprech-
stunde Mittwoch u. Samstag von
6-7 Uhr. Gersdorffstraße 1.

Bereins-Nachrichten

Turn-Verein. Nachm. 2-8 Uhr:

Turnen der Mädchenabteilung II.

8-4 Uhr: Turnen der Mädchen-
abteilung I, 4-6 Uhr: Turnen

der Knabenabteilung III, 5-6 Uhr:

Turnen der Knabenabteilung II.

Abends 8-9 Uhr: Schwimmen im

Augusta-Bitter-Bad, 8-10 Uhr:

Turnen der Damenabteilung II u. III.

Turngesellschaft. 2.30 bis 3.30 Uhr:

Turnen der Mädchenabteilung;

3.30 bis 4.30 Uhr: Turnen der

Knabenabteilung; 8.30 Uhr abends:

Turnen der Knaben u. Böglinge.

Männer-Turnverein. Nachm. 8-4

Uhr: Turnen der Mädchen-
abteilung; 4-5 1/2 Uhr: Turnen der

Knabenabteilung; 9-10 Uhr:

Turnen der Frauenabteilung;

9-11 Uhr: Probe des Sängerkorps.

Sport-Verein. 6 Uhr: Übungsspiel.

Jugendvereinigung der Stadt. Fort-
bildungsschule. Von 7 1/2-9 1/2 Uhr:

Boots- und Jugendübungen.

Stolteher Stenogr. S. G. E. Stolz.

Edrich. 8.30 Uhr: Übungsabend.

Blau-Reich-Verein. G. B. Abends

8.30 Uhr: Bibelbesprechung.

Christl. Verein ja. Männer. G. B.

8.30 Uhr: Versammlung ehemal.

Schüler höherer Lehr-Anstalten.

9 Uhr: Polarenchor.

Wiesbadener Briefmarken-Sammler-

Bereins. Abds. 8.30 Uhr: Sitzung.

Swanglose Vereinigung für Musik,

Gesang, Literatur usw. 8.30 Uhr:

Unterhaltungsabend.

Sprachen-Verein. Abends 8.45 Uhr:

Englisch für Anfänger.

Wiesbadener Dilettanten-Orchester.

Abends 9 Uhr: Probe.

Christl. Verein j. Männer Wartburg.

9 Uhr: Bibelbesprechung.

Kaufm. Verein. 9 Uhr: Versamm.

Rheinländer-Verein. Abends 9 Uhr:

Zusammenkunft.

Badener Verein. G. B. Heute abend

Monatsversammlung im Vereinslokal.

Oh. u. Wehrkreise-Verein. Abends

9 Uhr: Gemütl. Beisammensein.

Guttempler-Loge Taunuswald 779.

Abends 9 Uhr: Sitzung.

M. G. B. Verein Friede. 9 Uhr: Probe.

Quartett-V. Wiesbad. 9 Uhr: Probe.

Sängerkorps Wiesbad. 9 Uhr: Probe.

Scharrer-V. G. B. 9 Uhr: Probe.

Deutschnationaler Wandlungsgebiel.

Verband. (Ortsgruppe Wiesbad.).

9 Uhr: Vereinsabend.

Wiesbadener Radfahr-Verein 1884.

9 Uhr: Versammlung.

Damenreiter- und Verdenmacher-

Gehilfen-Verein Wiesbaden. 9 1/2

Uhr: Versammlung.

Fremden-Führer

Kaiserl. Telegraphen-Am.

Rheinstraße 23/25, im Hauptpost-

Gebäude. Ununterbrochener Tag-

und Nachtdienst. Annahme von

Telegrammen und Gesprächen im

Erdgeschoss Hauptschalterraum -

Eingang B. (Nach 8 Uhr abends

erfolgt die Annahme von Telegram-

men am Nachtschalter im Eing. A.).

- Amtszimmer des Telegraphen-

Direktors Eingang D, 2 Treppen,

Zimmer Nr. 205. Anschluss-Nr. 531.

- Hauptkassenzimmer Eingang A, 2 Treppen,

Zimmer 210. - Auskunftsstelle für

Fernsprech-Angelegenheiten abends,

Zimmer 210a, Anschluss-Nr. 911. -

Beschwerden über den Fernsprech-

Betrieb: Anschluss-Nr. 1502. -

Fernsprech-Büro am Luisenstr. 12,

1 Treppe, Anschluss-Nr. 929.

Passbüro. Friedrichstraße 17.

Infanterie-Kasernen an der

Schliersteiner Straße.

Maschinengewehr-Abtei-

lung an der Schliersteiner Straße.

Artillerie-Kaserne an der

Schliersteiner Straße.

Höhere Schulen: Kgl. Human-

gymnasium (Luisenplatz), Königl.

Real-Gymnasium (Luisenplatz),

Schäffisches Reform-Real-Gymnasium

(Oranienstraße), Städt. Oberreals-

schule (Zietenring), Höh. Mädchenschule

(Schlossplatz) und Dohheimer

Schule.

Gewerbeschule, Wellritze.

Landwirtschaftliches In-

stitut zu Hof Geisberg.

Augusta-Viktoria-Bad,

Viktoriastraße 4.

Inhalatorium am Kochbrunnen.

Täglich geöffnet von 9-12 Uhr vorm.

Tancres Inhalatorium (Inh.)

Hans Beyer, Taunusstraße 57. Ge-

öffnet: An Wochentagen von 9-11

an Sonntagen von 10-11 Uhr.

Laboratorium Fresenius,

Kapellenstraße 11, 13, 15.

Civil-Casino, Friedrichstr. 22.

Loge Plato, Friedrichstrasse 27.

Beichtigung nur für Berechtigte.

Loge Hohenzollern, Adel-

heidstraße 81.

Turn-Hallen. Turnverein: Hel-

mundstraße 25. Männer-Turnverein:

Platter Straße 18. Turngesellschaft:

Schwalbacher Straße 8.

Lawn-Tennis-Spielplatz in

den neuen Anlagen vor der

Dietmannshöhe.

Reitschule, Saalgasse 36.

Neroberg mit Aussichtsturm

(Restaurant).

Florent-Schießstand: Beau-

Site.

Bismarckturm auf der Bier-

städter Höhe.

Warturm auf der Bierstädter

Höhe. (Restaurant.)

Ruine Sonnenberg. (Restau-

ration.) - Heilkreuz-Kirche auf

dem Friedhof zu Sonnenberg.

Jagdschloss Platte. Kastellan

wohnt im Schloss. (Restaurant.)

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Vom 4. Juli bis einschl. 28. August er-

bleibt das königliche Theater

halber geschlossen.

Residenz-Theater.

Vom 1. Juli bis 29. August einschl.

Ein Rückblick auf das Hecamp, „wie es war und wurde“, lehrt uns, daß schon die Römer das gesegnete, fruchtbare Tal bewohnten; in den Ruinen ihres ausgedehnten Theaters werden noch heute klassische Vorstellungen gegeben. Nach dem Einfall der Sassen errichtete Bozon den ersten christlichen Altar im Walde nahe Jeci-Campant, und unter Chloibwig stieg der Frankenherzog Ansgise eines Tages auf der Jagd auf diesen alten Betplatz, wo er eine Kapelle und einer seiner Nachfolger 885 ein Kloster für 285 Jungfrauen errichten ließ. Unter der heil. Hilmarode und dem heil. Ouen, Bischof von Rouen, kam das Kloster zu hoher Blüthe, bis Hastings wilde Normannenscharen das Land und auch Hecamp verwüsteten. Erst 988 wurde die Abtei wieder auf Befehl des Herzogs Wilhelm neuerbaut, und zwölf Domherren verwalteten den reichen Besitz in folchem Wohlleben, daß Richard II. die Pen-

offenen Fenstern des Schlosses und wurden mit braulenden Hochrufen begrüßt, wie denn auch den ganzen Nachmittag über die Menge vor dem Schlosse ausgeharrt hatte. Aus den musikalischen Vorführungen seien genannt zwei Ordensmärsche, Seraphinenmarsch und Burgundmarsch, die Ouvertüre zu Wagners „Rienzi“, der Präsentiermarsch der Königsjäger zu Pferde von Richard Strauß und Bebers „Aufforderung zum Tanz“. — Die Stadt ist reich illuminiert.

wb. Bosen, 26. August. Der Kaiser verließ dem Oberpräsidenten der Provinz Bosen v. Schwarzkopff den Kronorden erster Klasse. Der Prinzregent speiste mittags bei dem kommandierenden General v. Stranz. Der Reichsfeldmarschall traf in Begleitung seines Adjutanten Freiherrn v. Sell um 1 Uhr 55 Min. hier ein und nahm an dem Frühstück bei dem Oberpräsidenten teil, der es zu Ehren des Prinzen Oskar gab.

Verleihungen an das Grenadierregiment Nr. 6.

* Bosen, 26. August. Der Kaiser hat dem Grenadierregiment Nr. 6 in Bosen Graf Meist von Nollendorf aus Anlaß der heutigen Boser Kaiserparade die Gardelilien an der Uniform und am Helm dem Gardeadler ohne Stern verliehen. Die Offiziere des Regiments erhielten die früher gebräuchliche Stiderei des alten Regiments Nr. 52.

Die Polen beim Kaiserbankett.

Bosen, 26. August. Der Frauenarzt Dr. Seliador v. Swiencicki in Bosen erhielt den Professorentitel. Der Kammerherr Stanislaus v. Londi-Bokoslaw wurde zum Kammerherrn ernannt. 38 Polen sind zum Kaiseressen eingeladen worden. Alle haben zugefagt.

Deutsch-französische Unterhandlungen über die Bagdadbahn.

wb. Paris, 26. August. Der „Temps“ bestätigt die Meldungen deutscher Blätter, betreffend die Unterhandlungen /ranzösischer und deutscher Banken in der Angelegenheit der Bagdadbahn. Diese Verhandlungen werden gleichzeitig in Berlin und Paris geführt. Rußland und England werden über den Gang dieser Verhandlungen täglich auf dem laufenden gehalten. Rußland — sagt der „Temps“ — hat seine Stellung zur Bagdadbahn bereits in Potsdam geregelt. England steht vor der Unterschrift eines Abkommens, durch welches es an der Strecke bis Bagdad verzichtet. Wir Franzosen schreiten unsererseits zu einer Liquidation. Die großen Linien der Unterhandlungen sind folgende: Die ottomanische Bank tritt der Deutschen Bank ihren Aktienbesitz an der Bagdadbahn ab. Die Deutsche Bank gibt diese Aktien zurück und verzichtet zugunsten der Franzosen auf andere Eisenbahnkonzessionen in der Küstenstraße des Schwarzen Meeres und in Syrien. Deutschland erhält auf seiner Strecke volle Freiheit ohne fremde Kontrolle. Frankreich wird in den erwähnten Gegenden der deutschen Konkurrenz entledigt. Das Abkommen wird Reibungsursachen zwischen den beiden Ländern in Kisten tagen unterdrücken. Die neuen Arrangements werden erst endgültig nach vollkommener Verständigung zwischen Paris, Petersburg und London und nach einem vollständigen und wechselseitigen Abkommen der drei Orientemächte mit der Türkei. Was die bevorstehende Ausgabe eines neuen türkischen Anlebens im November in Paris betrifft, so bemerkt der „Temps“, daß diese Angelegenheit auf alle Fälle der Regelung der Frage von Adrianopel untergeordnet sein werde. (Bergl. Letzte Drahtberichte.)

Mexiko und die Vereinigten Staaten.

Wilson's Sonderbotschaft.

wb. Washington, 26. August. Präsident Wilson hat die Verlesung der Sonderbotschaft über die Lage in Mexiko auf morgen verschoben.

wb. Washington, 26. August. Das Gesuch Guertas an den Präsidenten Wilson, die Verlesung der Botschaft um einen Tag zu verschieben, wird als ein Anzeichen für ein Kompromiß seitens Linds oder Wilsons aufgefaßt, welches schließlich die Beilegung des Streites ermöglichen könnte.

bistiner an ihre Stelle setzte. Zwar konnten die Mönche nie im philosophischen und künstlerischen Ruhm die von Cluny übertreffen, aber ihr Einfluß war doch so groß, daß der Abt von Hecamp, Peter Roger, zur Papstwürde unter dem Namen Clemens VI. emporstieg. Seine Würde war das alles vergessen sein, wenn nicht 1510 der Benediktiner Vincelli sein Elster erfinden hätte, mit dem die Mönche weithin den Kranken Seilung und Magenstärkung brachten. Selbst im Königsdienst zu Paris freute man sich so des goldenen Klosterknappens, daß nach der Chronik Franz I. einst einen Götting mit den Worten abgefragt haben soll: „Schweig mit von Eurem bretonischen Wein, die im Kochen fragen; da lob' ich mir den Vögel der Mönche von Hecamp! Auf Weinmanns Wort, nie habe ich Besseres getrunken.“

Bei solcher Frömmigkeit und solchen Vögel mußte sich die Omnipotenz der Benediktiner bald über eine ganze Provinz ausbreiten; die Große Revolution drang als rote Furie in die Abtei ein und zerbrach mit rauher Hand die alten Wälle, Kirchen und Abtei. Die Brüder wurden vertrieben, die Ländereien als Staatsgut eingezogen. Ein früherer Sachwalter des Klosters namens Couillard vermochte in der Zeit der Wirren einige Überreste der kostbaren Bibliothek, Manuskripte und auch sonstige Kunstschätze zu sammeln; einer seiner Erben, A. Le Grand, setzte die Nachforschung nach den verstreuten Schätzen der Bénédictine fort und ließ so auf ein Bündel Pergamente, in denen Vincelli handschriftlich einige seiner Rezepte verzeichnet hatte. Genau nach der Vorschrift benutzte Le Grand den Vögel wieder, nachdem er an den folgenden Küsten der Normandie die im Rezept aufgeführten Kräuter zur Zeit ihrer Blüte, wo sie im vollen Saft stehen, gepflückt und bearbeitet hatte. Eine Fabrik wurde gebaut, die heute ein ausgezeichnetes Terrain beansprucht und zu den herrlichsten Weinanbaugebieten Frankreichs gehört. Der unerwartete Aufschwung, den diese Disziplinierung nahm, et-

Keine Rückberufung Linds? — Die Bedingungen der Union.

wb. Washington, 26. August. Hier wird bestimmt erklärt, daß John Lind nicht aus Mexiko zurückberufen wird. Die von Lind dem Präsidenten Guerta unterbreiteten Vorschläge werden amtlich wie folgt bekanntgegeben: Einstellung der Feindseligkeiten, definitiver Waffenstillstand, baldige freie Wahl und die Verpflichtung Guertas, selbst nicht zu kandidieren und die Vereinbarung mit allen, daß das Wahlergebnis anzunehmen ist. Das Ersuchen Guertas, die Spezialbotschaft Wilsons möge verzögert werden, erfolgte zum Zweck der Prüfung gewisser ergänzender Vorschläge Linds.

wb. Mexiko, 26. August. (Associated Press.) Entgegen der Meldung aus Washington, daß man Lind nicht zurückberufen werde und er nicht beabsichtige, Mexiko zu verlassen, heißt es, daß Lind heute früh nach Veracruz abgereist ist, um sich sogleich nach den Vereinigten Staaten zu begeben.

Die Ermordung der beiden Ausländer bestätigt.

* London, 27. August. Die Ermordung des Engländers Lawton und des Deutschen Erich von Thaden auf dem Gute des Senators Xturhede in Mexiko wird amtlich bestätigt. Beide hatten beträchtliche Summen zur Lohnzahlung bei sich und sind beraubt worden.

Mexiko, 27. August. Der Soziendabesitzer Xturhede ersucht Guerta, ihm Truppen zur Verfügung zu stellen, um die Mörder des Deutschen Erich von Thaden und des Engländers Lawton zu verfolgen. Thaden und Lawton hatten (wie berichtet) Lohngelehr für die Angestellten der Hacienda geholt, die geraubt worden waren.

Vom Balkan.

Die unmittelbaren bulgarisch-türkischen Verhandlungen. Konstantinopel, 26. August. Alle Blätter teilen die Ansicht, daß offizielle oder offizielle unmittelbare Verhandlungen zwischen der Türkei und Bulgarien begonnen haben und halten dafür, daß dies das einzige Mittel sei, rasch zu einem Abkommen zu gelangen.

Das Adrianopelkomitee in Paris. Paris, 26. August. Die Abordnung der Finanzminister Adrianopels wurde heute im Ministerium des Äußeren vom Unterdirektor Margerie empfangen, welcher das Memorandum entgegennahm und es dem Minister des Äußeren zu überreichen versprach. Der Margerie sagte darauf, daß er hoffe, daß dies der Fall sein werde. Frankreich sei durch traditionelle Freundschaft mit der Türkei verbunden und Frankreich beuge im eigenen Interesse den Wunsch, daß die Türkei bald einem neuen Aufschwunge entgegengehe.

Die serbisch-montenegrinische Grenzfestsetzung. Belgrad, 26. August. Nachdem eine Einigung zwischen den Regierungen Serbiens und Montenegros erzielt worden ist, wird im Ministerium des Äußeren an der definitiven Festsetzung der Grenzlinie gearbeitet. Montenegro erhält Djakovica, Metkovic und Zee.

Austausch der Kriegsgefangenen. Belgrad, 26. Aug. Am Freitag findet unter militärischer Kontrolle bei der Grenzstation Sulowa der Austausch der Kriegsgefangenen zwischen Serbien und Bulgarien statt.

Cholerafälle in Konstantinopel. Konstantinopel, 26. August. Hier sind zwei Cholerafälle vorgekommen.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der preussische Gesandte beim Vatikan, Bistlicher Geheimrat Dr. Otto von Mühlberg, feierte gestern seinen 70. Geburtstag.

* Die geplante Junggesellensteuer in Lübeck. Lübeck will bekanntlich eine Junggesellensteuer einführen. Der Bürgerstausch zur Prüfung der Senatsvorlage wegen Erlasses eines neuen Einkommensteuergesetzes beantragt: „Ledige Steuerpflichtige, die keine Familienangehörige ernähren, haben bei einem Einkommen von 2100 bis 10000 M. einen Zuschlag von 10 Prozent und bei höherem Einkommen einen solchen von 20 Prozent zu zahlen. Verwitwete Steuerpflichtige, die keine Familienangehörige ernähren, haben bei einem Einkommen von über 10000 M. einen Zuschlag von 10 Prozent zu zahlen.“

laute eine palastähnliche „Abtei“ aufzuführen, die den Schwestern der Touraine ihre reichhaltigen Motive entliehe und mit dem krönenden Spitzurm weithin sichtbar ist.

1200 Gäste waren zur Feier nach Hecamp gekommen, darunter viele Deutsche, die als Volterportiere überall ihre Hände im Spiel haben und auch von den französischen Großindustriellen gern gesehen werden. Da von der alten Abtei noch die schöne gotische Kirche erhalten ist, sprach dort Erzbischof Fuzet von Rouen dem in aller Tradition geführten Unternehmen den päpstlichen Segen aus und rühmte die wohlthätigen Wirkungen sowohl des Mönchstums wie der Reichthümer, die er der Gegend von Hecamp verschafft. In der Zeit verwendet die noch immer unter Leitung der Familie Le Grand stehende Gesellschaft einen ansehnlichen Teil des Gewinns für künstlerische, wissenschaftliche und gemeinnützige Zwecke.

Niemand, der in die Umgebung Hecamps kommt, wird verärgert, das Museum, dies kleine Cluny voll frommer Antiquitäten, und die Bibliothek mit ihren wertvollen Ordensbüchern zu besichtigen. Dann auch das Klosterstättchenmuseum, wo „600 gerichtlich verfolgte Nachkommen“ der Bénédictine zu sehen sind; heute mag es für Chemiker keine Mönchsgeheimnisse mehr geben, aber das Nachkommen ist nicht leicht. Was den Vögel Vincelli zu ihrem Ruf verhalf, war gewiß in erster Linie die Qualität der Kräuter, die dank dem Götting ganz in der Nähe des Meeres kultiviert werden können und mit dem Salz, Brom-, Jodgehalt des Seewassers gesättigt sind. Dann spielt auch immer die Qualität des Alkohols eine Rolle; Hecamp bezieht die seinen aus Algerien, wo es einen großen Teil der Weinberge in Soufrier destilliert. Die internationalen Millionen, die alljährlich der Bénédictine zufließen, erklären es, warum die kleinen Gärten der frommen Stadtschwesternländer gar so reichlich und durchaus nicht arm aussehen. Karl Rahm.

* Sächsishe Eisenbahnwünsche an Preußen. Zu den mannigfachen Wünschen Sachsen zur preussischen Eisenbahnpolitik gehört, einen hiergleichen Ausbau der Anhalter Bahn zu erreichen. Es handelt sich dabei auch um ein starkes preussisches Interesse, da auch die Verbindung über Halle davon betroffen wird. Wie man der „Kreuzzeitung“ aus Dresden berichtet, ist dort jetzt geplant, zwei neue Gleispaare zu legen. Allerdings werde die Verwirklichung des Planes Millionen kosten, da große Bodenankäufe in Berliner Vororten nötig sind.

* Die Obstbaumzählung. Auf Beschluß des Bundesrats findet am 1. Dezember 1913 im Deutschen Reich (wie schon früher berichtet) eine allgemeine Viehzählung statt, mit der in Preußen die gleichfalls vom Bundesrat angeordnete Obstbaumzählung verbunden ist. Auf Verfügung des Ministers des Innern vom 30. Juli 1913 werden jetzt, so teilt der Magistrat von Berlin mit, die Obstbaumbesitzer (Bewalter, Pächter usw.) aufgefordert, sich baldigst die Angaben über die Tragfähigkeit und die Zahl der Obstbäume, gefordert nach folgenden sieben Obstarten: Apfel, Birnen, Pflaumen und Zwetschen, Kirschen, Aprikosen, Pfirsiche und Walnüsse, durch Besichtigung der Bestände zu beschaffen, damit sie diese am 1. Dezember richtig in die Zählarten einzutragen vermögen. Selbst bei Besitzern kleinerer Obstbaumbestände kann nicht vorausgesetzt werden, daß sie ohne vorherige Besichtigung die Fragen am Zählungstage richtig beantworten werden. Tragfähige Obstbäume sind solche, die schon getragen haben. Weitere Einzelheiten über die Zählung werden kurz vor dem 1. Dezember öffentlich bekannt gegeben werden. Jedenfalls wird jetzt schon bemerkt, daß die Zählung keinerlei Steuerzwecken dient, sondern lediglich die Förderung wissenschaftlicher und gemeinnütziger Zwecke beabsichtigt.

* Der Gustav-Adolf-Verein wird, wie schon erwähnt, dieses Jahr seine Hauptversammlung in den Tagen des 15. bis 18. Septembers in Kiel abhalten. Er gibt sodann das Festprogramm heraus, dem wir folgendes entnehmen. Die Festpredigten werden am Vorabend von General-Superintendent D. Rottbehm (Dresden), von Pfarrer D. Mahner (Marburg), Steiermark, und von Pastor Otto (Reipzig), am Hauptfesttag aber von General-Superintendent Blau (Bosen) und Hofprediger Dr. Hoffmann (Stuttgart) gehalten. Gleichzeitig mit den Hauptfestpredigten sollen für die an diesem Tage schulpflichtige Schulpflichtigen in allen übrigen Kirchen der Stadt Kindergottesdienste abgehalten werden, in denen u. a. Pastor D. Jauland (Bremen), Pfarrer D. Wandmeister (Dresden) und Pfarrer Paul (Dornfels, Galizien) sprechen werden. Der geschlossene Abgeordneteversammlung wird ein Vortrag des evangelischen Mitglieds des Evangelischen Oberkirchenrats, Geh. Oberkonsistorialrat Dr. jur. Kapler (Berlin) über das Thema: Unsere Aufgaben gegenüber den evangelischen Deutschen in den Kolonien unter besonderer Berücksichtigung von Deutsch-Südwestafrika dargeboten werden. In den öffentlichen Versammlungen aber werden neben den Ansprachen des Vorsitzenden, der Jahresbericht des Generalsekretärs, die Abstimmung über das große Liebeswerk und der Vortrag des Pfarrers D. Jöcker (Stamislau) über die evangelische Diaspora in Galizien im Vordergrund stehen. Außerdem sollen besonders in den geplanten 4 volldürftigen Abendversammlungen zahlreiche Diasporazuhörer zu Worte kommen. Etwaige Anmeldungen zur Rodenliste nimmt der Zentralvorstand in Leipzig, Weststraße 4, bis 1. September entgegen.

* Der Zentralverband für Handel und Gewerbe tagt zurzeit in Leipzig. In den gestrigen Verhandlungen sprach Dekretur Thom (Hamburg) über Volkshilfe, Konsumvereine und gewerblichen Mittelstand. Die „Volkshilfe“ wurde als eine ureigenste Schöpfung der Sozialdemokratie bezeichnet, gegen die mit allen Mitteln vorgegangen sei. Lemmel (Hamburg) behandelte die Frage des Zusammenstoßes des deutschen Detailhandels.

* Die Arbeitsaufnahme auf den Stettiner Werften. Bei der Vereinigung der Eisenindustriellen und deren Arbeitnachweisen wurde gestern abend folgender Anschlag angebracht: Nachdem für sämtliche Arbeiter und Kategorien in den drei Stettiner Werften die Erklärung abgegeben worden ist, daß sie zur Wiederaufnahme der Arbeit durch den vom Arbeitsnachweis angeforderten Umfang bereit sind, wird die Arbeitsaufnahme in den Stettiner Werften am 27. August wieder geöffnet.

Heer und Flotte.

Die Jahrhundertfeier der Schlacht an der Rappach. Unter lebhafter Beteiligung der Einwohner feierte gestern die Stadt Siegnitz die Erinnerung an den vor hundert Jahren

Aus Kunst und Leben.

Theater und Literatur. Professor Wilhelm Bissen feiert am 27. August in Oldenburg seinen 70. Geburtstag. Bissen hat sich als Märchenzähler und Märchenforscher in seiner Heimat (Schleswig-Holstein) und weit darüber hinaus einen wohlverdienten Ruf geschaffen.

Bildende Kunst und Musik. In der Klinik zu Gießen, wo er sich zur Operation eines Magenleidens befand, verstarb am Montag der in weiten Kreisen geschätzte Kunstmaler Th. Ohlßen. Sehr bekannt wurde Ohlßen, der seit einigen Jahren in Weiburg wohnte und auch in Wiesbaden kein Fremder ist, durch sein kolossal-Rundgemälde „Die Kreuzigung Christi“.

Die Verteigerung des Segantini-Museums in St. Moritz nahm in Gegenwart eines internationalen Publikums, unter welchem man viele bekannte Persönlichkeiten notieren konnte, einen angeregten Verlauf. Die „Sonntagsmorgenkollate“, das Porträt der Signora Con. Saloneri, „Totenkopf“ u. a., fanden zu mäßigen Preisen Liebhaber. Der „Siegenkopf“ frug auf 6000, das „Galoppierende Pferd“ auf 15000, „St. Moritz bei Nacht“ auf 20000 Franken. Die „Liebenden“ und der „Adlermann“ gingen für 12000 Franken zusammen weg. Die beiden Hauptwerke des Verkaufts „Die Liebesgöttin“ und „Zwei Mütter“ erragten ein Weltrennen. Jene wurde für 60000 Franken angefeigert, während das berühmte zweite Werk auf 200000 Franken zu stehen kam. Der Gesamterlös aus der Verteigerung betrug 370000 Franken.

Wissenschaft und Technik. Am 26. August starb in Weimar der Lehrer für Kunstgeschichte an der Großherzoglichen Kunstschule Otto Eggeling.

vor ihren Toren an der Stadtmauer errichteten Sieg der schlesischen Armee über die Franzosen. In den Anlagen des Stadtparks wurde gestern vormittag ein Gedenkstein für zwei erfolgreiche Truppenführer der Befreiungskriege, Friedrich von Hellwig und Heinrich von Wedel, enthüllt, welche beide in Bregenz begraben liegen. Mittags wurden die auf dem Wilhelmplatz errichteten Bronzebüsten der vier Heldenführer in der Kampfeschlacht: Blücher, Gneisenau, Yorck und v. Saden, der Öffentlichkeit übergeben. Die Denkmäler sind Stifungen Diogenes Bürger. Nachmittags bewegte sich ein imposanter Festzug mit zahlreichen Gruppen in historischer Tracht durch die reich geschmückten und beleuchteten Straßen.

Ein Wechsel des Marinestabs bei der deutschen Flotte in Rom ist mit Beginn des Winterhalbjahrs zu erwarten, da Kommodorenkapitän v. Rheinbaben, der bisher dieses Kommando innehatte, aus der Marine auszuscheiden und sich ganz der diplomatischen Laufbahn zu widmen gedenkt. Er diente seit 1895 in der Marine und ist als militärischer Begleiter des Prinzen Adalbert in weiteren Kreisen bekannt geworden. Zum Kommodorenkapitän wurde er im Frühjahr 1912 befördert. Zu seinem Nachfolger ist Kapitän von Senarclens-Granchy ernannt worden, der bisher zur Verfügung des Chefs der Marinestation der Nordsee stand und nunmehr mit allen zu Marinestabschef ernannten Seeoffizieren vor Eintritt in die neue Stelle zur Information zum Reichsmarineminister kommandiert worden ist. Der neue Marinestabschef zählt zu den jüngsten Stabschefs der kaiserlichen Marine. Er ist im Frühjahr 1896 als Kadett eingetretten und wurde erst vor drei Monaten zum Kommodorenkapitän befördert.

*** Anrechnung der Studienjahre auf das Pensionistenalter der Sanitätsbeamten? Es schwächen, wie uns von militärischer Seite geschrieben wird, augenblicklich an den maßgebenden Stellen Erwägungen, die von den Sanitätsbeamten geäußerten Wünschen bezüglich der Anrechnung der Studienjahre bei der Festsetzung des pensionfähigen Dienstalters zur Durchführung zu bringen. Man hofft, mit der Erfüllung dieser von den Sanitätsbeamten erhobenen Forderungen, die den Reichstag bereits mehrfach, auch während der letzten Session beschäftigt hat, dem Mangel an Sanitätsbeamten, den das preussische Kriegsministerium mit 27,2 Prozent befreit, und der durch die Schaffung von rund 800 Stellen für Sanitätsbeamte bei der letzten Seereservierung sich noch steigern wird, abzuweichen. Diese Steigerung ist sicher zu erwarten. Bei der Festsetzung der verhältnismäßig vielen neuen hohen Stellen dürfte es sich wahrscheinlich nicht umgeben lassen, daß ältere Sanitätsbeamte verabschiedet werden müssen, und daß andere, deren Übergang sich bei den Beförderungen als nötig erweisen wird, infolgedessen ihre Pensionierung nachsuchen werden. Hierdurch muß eine weitere Vermehrung der Stellen notwendig eintreten. Es wäre zu hoffen, daß die Erwägungen über die Anrechnung der Studienjahre der Sanitätsbeamten im Sinne der gegebenen Anregung zu einem Entschluß der maßgebenden Stellen führen, denn dem Wunsch der Sanitätsbeamten ist die Berücksichtigung gewiß nicht abzusprechen, besonders im Hinblick auf die Tatsache, daß die Studienzeit der Kadetten und Fähnriche gleichfalls im Interesse der Sanitätsbeamten schon eine ganze Reihe von Maßnahmen getroffen, diese haben aber noch manchen nicht unbegründeten Wunsch, dessen Erfüllung sicherlich den Erfolg haben würde, daß der Mangel an Sanitätsbeamten, der für den Kriegsfall recht gefährlich wäre, ausgeglichen werden könnte. Hierzu gehört u. a. die Gewährung von Rationen und Pferdebesitzern an die im Kriegseinsatz befindlichen Sanitätsbeamten, die äußere Gleichstellung mit den Armeeoffizieren hinsichtlich gewisser Ehrenbezeichnungen usw. Den besten Erfolg würde sicherlich die Anrechnung der Studienzeit bei der Festsetzung des pensionfähigen Dienstalters haben, da durch diese Maßnahmen tatsächlich der Hauptwunsch der Sanitätsbeamten erfüllt werden würde.

Die Bildung eines Reserve-Offizierskorps der Fliegertruppen ist seitens der deutschen Kriegsministerien in die Wege geleitet worden. Um für diese Truppen einen Stamm für den Krieg zu schaffen, sollen möglichst viel Flieger aus der Armee — abgesehen von den abkommandierten Fliegeroffizieren — zur Militäraviation herangezogen werden. So ist Einjährig aller Waffengattungen, die auf dem Gebiet der Fliegertätigkeit bewandert sind, festgestellt worden, sich für das zweite Halbjahr zu Fliegerabteilungen abkommandieren zu lassen. Sie müssen hier ihre Fliegerprüfung ablegen und können als Fliegeroffiziere der Reserve später Verwendung finden. Auch Zweijährige, die im Flugwesen tätig sind, können bei diesen Fliegertruppen Verwendung finden. Es ist auch geplant, besonders fähigen Mechanikern der Fliegerei die Berechtigung zum einjährigen Dienst zuzuerkennen, falls sie durch eine Prüfung nachweisen, daß sie über genügende Kenntnisse der Branche verfügen, die zur Ausbildung als selbständiger Flieger genügen.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Zum Rücktritt Cartwrights. Wien, 27. August. Der seit längerer Zeit angekündigte Rücktritt des hiesigen englischen Botschafters, Sir Fairfax Cartwright, ist nunmehr erfolgt. An seine Stelle tritt der englische Botschafter in Madrid, de Munster. Der Rücktritt Cartwrights soll aus Privatgründen erfolgt sein. — Mit Cartwright ist bekanntlich einer der schärfsten Gegner Deutschlands aus der englischen Diplomatie ausgeschieden. Während der Marokkokrise erschien, wie allgemein bekannt, als Auslassung eines englischen Diplomaten in einem Wiener Blatt ein Artikel, der schwere Beschuldigungen gegen Deutschland vorbrachte. Einstimmig wurde auf Cartwright als Verfasser hingewiesen. Damals erfolgte in dieser Angelegenheit eine Anfrage der deutschen Diplomatie in London. Eine Redifferenzierung der Erlasse des Triester Statthalters. Wien, 27. August. Bezüglich mehrerer am 16. August erlassener und in der Öffentlichkeit vielfach kommentierter Verfügungen des Statthalters von Triest, betr. das verlangte Ausscheiden der Ausländer aus dem öffentlichen Dienst der Stadt Triest, hebt ein Communiqué des „Freiheitsblattes“ hervor, daß die Erlasse in den Staatsgrundgesetzen begründet und reine innere Verwaltungsakte bilden. Der Triester Statthalter sei übrigens geneigt, in besonders rückwärts wärtigen Fällen auf Ansuchen ein Verlangen der Funktionäre gegen die Ausländer zu nehmen und die Naturalisationsgesetze betreffender Funktionäre wohlwollend zu behandeln.

Frankreich.

Die Luxemburg-Bestimmungen. Paris, 26. August. Senator Berenger quittiert in seiner „Action“ dankend für die ihm auch von den Senatoren Redon und Maitrot zuteil gewordenen Ermittelungen seiner Minderheit zum Zwecke der Stöpfung der „furchtbaren“ Luxemburg-Bestimmungen und fügt hinzu: „Die neuen Tatsachen, das Militärlager in Alençon, die Festungen hinter Luxemburg usw., haben den besten Beweis und geradezu die Unterzeichnung des wahren deutschen Angriffsplans, der kürzlich von dem General Vernard flüchtig wurde. Die Stunde hat für unsere Generalstabs geschlagen, und es ist nötig, die militärische Lage auszufüllen, die auf unserer Nordostgrenze besteht.“ Deshalb wird Berenger sofort nach dem Parlamentarischen im Senat Aufklärung vom Kriegsminister darüber verlangen, was die Regierung zu tun gedenkt, um der Möglichkeit des deutschen Andrängens über die heutige Luxemburger Grenze vorzubeugen.

England.

Internationaler Transportarbeiterkongress. London, 26. August. Der heute durch Schuhmann (Berlin) der von 80 Delegierten besuchte Internationale Kongress der Transportarbeiter eröffnet. Es sprach Schuhmann für die deutschen und Tisset und Williams für die englischen Transportarbeiter.

Rußland.

Der verstärkte Schutz im Kaukasus. Petersburg, 26. August. Der verstärkte Schutz ist in verschiedenen Gegenden des Kaukasus um ein Jahr, der außerordentliche Schutz in Baku um ein halbes Jahr verlängert worden.

Älten.

Die rückständige Entschädigungsschuld Chinas aus dem Boxeraufstand ist, wie man der „Voss. Ztg.“ schreibt, nunmehr getilgt worden. Im vergangenen Monat hat die chinesische Regierung alle Rückstände der Entschädigungsschuld aus den Jahren 1911 und 1912 durch eine Zahlung auszugleichen, nachdem Ende vorigen Jahres auf die rückständige Rate von 1911 eine Zahlung geleistet war. Deutschland hatte im vergangenen Jahr eine Amortisationsrate von 14 Millionen Mark und für diesen 54 Millionen Mark zu erhalten. Die Gesamtsumme der China im Verträge vom Jahre 1901 auferlegten Entschädigung beläuft sich auf 1351 Millionen Mark. Davon entfallen auf Deutschland 275 Millionen, mit deren Amortisation seit dem 1. Januar 1903 begonnen ist.

Nordamerika.

Ernennung eines Juden zum amerikanischen Vizekonsul in Konstantinopel. Die „N. Y. H.“ meldet aus New York: Zum Vizekonsul der Vereinigten Staaten in Konstantinopel ist Mr. Henry Morganthau ernannt worden. Damit ist die diplomatische Vertretung Amerikas bei der Pforte zum zweitenmal einem Juden anvertraut worden. Bekanntlich gehört auch Mr. Oscar Straus, der vor einigen Jahren das gleiche Amt bekleidete, dem Judentum an. Mr. Morganthau ist 1857 in Deutschland geboren und wanderte in seiner Kindheit nach Amerika aus, wo er später an der City und Columbia University zum Dr. jur. promovierte. Nach Beendigung seiner Studien wandte er sich dem kaufmännischen Beruf zu. Er war zuerst Mitinhaber der bekannten Firma Nachmann, Morganthau and Goldsmith, dann Direktor eines großen Bankinstituts in New York. Mr. Morganthau, der auf verschiedenen Gebieten des öffentlichen Lebens hervorragend tätig ist, auch Präsident der New Yorker Free Synagogue und gehört dem Direktorium des jüdischen Mount Sinai-Hospitals an.

Luftfahrt.

Ein deutscher Rekord des Fliegeroffiziers Stöffler. Berlin, 27. August. Der deutsche Fliegerleutnant Stöffler hat gestern auf seinem Aviatik-Doppeldecker die 1240 Kilometer lange Strecke von Wülhausen im Elsaß nach Innsbruck in Ostpreußen in 14 Stunden zurückgelegt und damit einen deutschen Rekord aufgestellt, der die französischen Flüge zwischen Paris und Berlin übertrifft und nahe an den Rekordflug Brindejones von Paris nach Warschau herankommt. Stöffler war gestern morgen gegen 1/6 Uhr von Wülhausen aufgestiegen und landete in Innsbruck nach zwei Zwischenlandungen in Allen-Graben und Johannishaus. Stöffler hat mit seinem Fluge zwei Preise der deutschen Nationalflugschende erworben.

Der erste ununterbrochene Flug eines italienischen Militärflugzeuges. Mailand, 26. August. Das italienische Militärflugzeug „P. 4“ flog von Bracciano 13 1/2 Uhr nachts ab und landete um 10 Uhr 10 Min. vormittags in Campalto bei Venedig an. Es ist dies der erste ununterbrochene Flug italienischer Militärflugzeuge über so eine große Strecke.

Der Flug nach Großbritannien. London, 26. Aug. Der Flieger Hanker übernachtet in Oban. Er hat bis Donnerstag 9 Uhr 30 Minuten früh 704 Meilen zurückgelegt, um den Preis für den Flug um Großbritannien zu gewinnen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Rauchprobe im königlichen Hoftheater.

Über diese dieser Tage stattgefundene Veranstaltung wird uns von sachmännlicher Seite folgendes mitgeteilt: Bekanntlich besitzt das Wiesbadener Hoftheater keinen sogenannten Regenapparat, d. h. keine Vorrichtung, mittels deren man im Falle eines Bühnenbrandes die ganze Bühne wolkenbrütig überschwemmen kann. Dagegen erhielt das Hoftheater vor etwa acht Jahren auf Vorschlag des damaligen Oberinspektors, jetzigen Hofrats Schick, auf den beiden ersten Arbeitsgalerien der Bühne je sechs sogenannte Wendelrohren, die von Feuerwehrlenten bedient werden und die in ihrer Gesamtwirkung einem Regenapparat nicht nachstehen; sie bieten die Möglichkeit, das Löschmittel dem Bedarfsfall anzupassen und unnötige Wasserschäden zu vermeiden. Es ist das Verdienst des damaligen Brandmeisters, jetzigen Branddirektors Stahl, die Einführung der Wendelrohren unterstützt zu haben, denn wohl die gesamte Nachwelt hielt damals die Regenapparate für unentbehrlich. Inzwischen haben sich die Anschaffungen geändert, wozu ein Fall aus der Praxis beigetragen hat: Am 30. April brach während der Vorstellung im Hoftheater zu 8 Uhr ein nicht ungefährlicher Brand aus, und hierbei haben sich die Schächten Wendelrohren, wie

Branddirektor Blesener in der „Zeitschrift für modernen Brandschutz“ (Frankfurt a. M.) berichtet, vorzüglich bewährt. (Das hiesige Residenz-Theater ist in gleicher Weise geschützt.) Die Wendelrohren im hiesigen Hoftheater sollten gelegentlich des Ausräumens der Bühne während der Sommerferien einer praktischen Probe unterworfen werden, und hierzu wurde, dank dem Entgegenkommen der Königl. Verwaltung und des Magistrats, eine Anzahl von auswärtigen, auch ausländischen Fachleuten eingeladen. Mit der Vorführung der Wendelrohren wurde eine Prüfung der Rauchabzugs-Vorrichtung verbunden, d. h. jener Einrichtung, die im Falle eines Bühnenbrandes die Theaterbesucher vor der Gefahr des Ersticken bewahren soll. Bekanntlich ist diese Gefahr bei jedem Brande groß; der Rauch ist des Feuerwehmanns schlimmster Feind.

Am Morgen des 21. August hatten sich etwa 40 Herren, darunter Fachleute aus Frankreich, Österreich, Rußland und der Schweiz, eingefunden, um der Probe beizuwohnen. Nachdem Stadtrat Kleit die Erschienenen begrüßt hatte, hielt Branddirektor Stahl einen Vortrag über den Feuerschutz im Hoftheater. Dann folgten die Vorführungen. Auf der Bühne war eine kleine Szenerie aufgebaut aus alten Dekorationen, die vor 25 bis 30 Jahren einmal imprägniert worden waren; darüber hingen vom Schürboden alte Schleiervorhänge herab. Zwischen den Dekorationen lagen zwölf Körbe Hobel- und Holzspäne. Diese wurden mittels eines künstlich herbeigeführten Kurzschlusses entzündet. Als die Flammen etwa 12 Meter hoch emporstiegen, gaben die auf den Arbeitsgalerien stehenden Feuerwehrlenten mit den Wendelrohren Wasser, zugleich wurde der erste eiserne Schürvorhang herabgelassen und die Vorhangüberleitung in Betrieb gesetzt. Die anwesenden Fachleute konnten sich dabei überzeugen, welch wirksames Mittel gegen Feuergefahr das Wendelrohr-System ist. Auch von der Zweckmäßigkeit der Überleitung des eiserne Vorhangs konnte man sich überzeugen, obwohl, um Wasserschäden zu vermeiden, die Ventile nicht ganz geöffnet wurden.

Eine Überraschung brachte die Rauchprobe. Während bei einem Vorversuche das Abkühlen von einem Allogramm Feuerwehrrauche einen so dichten Qualm erzeugt hatte, daß der Aufenthalt auf der Bühne unmöglich war, wurde am Versuchstage die gleiche Wirkung mit 15 Kilogramm der gleichen Masse nicht erzielt. Allerdings war die Bühne das zweite Mal, um der Wirklichkeit nahe zu kommen, geheizt, das erste Mal nicht. Man wird hieraus folgern dürfen, daß bei einem Bühnenbrande noch andere Umstände als das Feuer selbst eine Rolle spielen, und daß Theaterbrände, bei sonst gleichen Voraussetzungen, einen anderen Verlauf nehmen werden, wenn die Befestigung des Zuschauerraums, die Bindung, der Luftdruck und der Rauchabzug anders sind. So würde z. B. beim Anheben des Vorhangs während der Vernehmung der Rauch wieder erwarten vom Zuschauerraum nach der Bühne zu strömen. Durch die voll geöffneten Rauchklappen zog der Qualm nur langsam ab, doch fehlte auch der Ausrieb, der bei einem wirklichen Brande infolge der größeren Hitze gewisslos herrschen wird.

Ein glänzendes Zeugnis der Wiesbadener Wasserversorgung bot die sich anschließende Hydrantenprobe der alarmierten Löschi: 34 Schlauchleitungen wurden von der Feuerwehre von 8 Straßen und 2 Haushydranten aus auf das Theaterdach vorgenommen und diese sandten, ohne Unterbrechung durch Dampf- oder Motorspritze, aus ihren Strahlrohrmündungen 34 mächtige Wasserstrahlen in die Lüfte.

Zum Schluß der Vorführung bot sich den Teilnehmern ein schönes Bild: die Vorbeifahrt der drei Wiesbadener Löschizüge mit ihren spiegelblanken Fahrzeugen, ihren laubereichen schneidigen Mannschaften und ihren prächtigen Pferden, ein Bild, dessen malerischer Reiz durch die auch Wiesbaden bevorstehende Automobilisierung in Zukunft verloren gehen wird.

Nach einem von der Stadt Wiesbaden im Besitz befindlichen Imbiß und nach einem gemeinschaftlichen Mittagessen im „Hotel Schützenhof“ begab sich der größere Teil der Gäste mittels bereitgestellter Automobile zu einer Befichtigung der Adlerwerke nach Frankfurt a. M.

Die gute Futterernte und der hohe Milchpreis.

Zu diesem Thema wird uns von einem Mitarbeiter geschrieben: Dem Milchabschlag darf nun endlich widergetreten werden. Das große Dürrejahr 1911 hatte einen allgemeinen Futtermangel zur Folge. Heu und Gras unterlagen dem Regenmangel und den sengenden Sonnenstrahlen, und unter derselben Ursache verkümmerten auch die Grasfrüchte. Die Folge war Verminderung des Viehbestandes und Aufschlag des Milchpreises um 2 Pf. für das Liter. Für das gemeist länglich bemessene Haushaltungsgeld der kinder-geordneten Familien wurde das geradezu drückend, wenn man nicht, wie es vielfach und nicht zum Vorteil der Kinder geschah, den notwendigen Milchverbrauch entsprechend herabsetzte. Die hieraus entspringenden gesundheitlichen Nachteile bedürfen keiner Erörterung. Dem Dürrejahr 1911 folgten nun die sehr futterreichen Jahre 1912 und 1913, ohne daß die Milchproduzenten auch nur den Versuch gemacht hätten, auf den Preis vom Frühjahr 1911 zurückzukommen. Das erscheint uns als ein Unrecht in erster Linie der ärmeren Bevölkerung gegenüber, die mit Heller und Pfennig rechnen muß. Daß die Landwirte in der Lage sind, auf den Preis von 1911 zurückzukommen, beweist die Tatsache, daß beispielsweise der Milchpreis in dem viel größeren Straßburg von 22 auf 20 Pf. herabging, und zwar mit dem Hinweis auf die guten Futterernten. Was aber in Straßburg mit einer Acht-Regiment-Garnison für recht befunden wurde, sollte in Wiesbaden billig sein.

G. — Schiffsausstellung. Herr Kurt Sehd, Wiesbaden, schickte uns unter Bezugnahme auf die in der letzten Montag-Abend-Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatts“ enthaltene Notiz über die Schiffsausstellung des „Wiesbadener Militärvereins“ eine Verichtigung, in der es heißt: „Sie schreiben: Angeführt vom Flottenlaggschiff „Linienschiff „Deutschland“ mit Tender und Depechenboot, folgte die Hochseeflotte in 2 Geschwadern, 4 Divisionen gleich 16 Linienschiffen.“ Dies muß heißen: Angeführt vom Flottenlaggschiff „Linienschiff „Deutschland“ mit Tender und Depechenboot, folgte die Hochseeflotte in 2 Geschwadern und einer Division (dem künftigen 3. Geschwader), 5 Divisionen gleich 20 Linienschiffen. So ist zu heutiger Zeit die Zusammensetzung unserer Schlachtflotte: 13 Großkampfschiffe, 8 Schiffe aus der sogenannten Vordreadnought-Zeit, unter diesen das frühere Flottenlaggschiff „Deutschland“. Ich bitte Sie um Verichtigung aus dem

from 10 to 11 Mpx.

Amerikanische Bahnen.	
Achison Top common	99.
Baltimore und Ohio	98.50
Canada Pacific	225.50
Chicago-Milwaukee	110.
Denver u. Rio common	20.75
Erie common	25.62
Great Western	14.
Louisville u. Nashville	139.50
Mia. Kns. Texas	23.75
New York Ontario West	31.
Pennsylvania Railroad	58.12
Reading	82.87
Rock Island	12.
Southern Pacific	63.
do. Railway common	25.62
Steele common	64.87
Trunk common	23.62
Union Pacific common	137.25
Minen.	
Amalgamated	73.62
Anacoda	7.50
Rio Tinto	70.
Tagr. Cons.	77.50
Utah Cons.	10.50
Chartered.	
De Beers deferred	20.92
East Rand	8.40
Geduld	1.07
Gosw	0.
Goldfields	2.43
Jagersfontein	6.50
Middelfontein	11.25
Premiers	11.00
Rand Mines	6.25
Fonds.	
5 Argentinier von 1890	102.50
4 do. von 1897-1900	101.
Argent. Navigator.	21.
do. preferred	27.
4 Brasilianer von 1889	75.
3½ Buenos Aires	69.
5 Chinesen von 1890	107.
4½ do. von 1893	96.
3 Deutsche Reichsanleihe	74.
2½ Engl. Konsols	74.
4 Griech. Mon.	61.
4 Japaner von 1905	84.25
4½ do. II	81.50

Rhein- u. Taunus-Klub Wiesbaden.

Sonntag, den 31. August er.: F415



Einweihung der Aussichtshütte

a. d. Halberg durch den Verschöner.-Verein Wehen.
Abmarsch 2 Uhr Haltestelle der Elektr. (Waldhäuschenweg).
Naheres siehe Seite 4 (unter Nass. Nachr.) im heut. Morgenbl.

Fortschrittliche Volkspartei.

Das am 12. Juli ausgefallene

Sommerfest

findet

Sonntag, den 31. August 1913, nachmittags 3 Uhr,
statt im

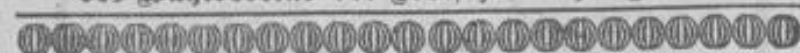
Restaurant „Orient“ (Unter den Eichen)

Die Parteifreunde von Wiesbaden und Umgebung werden zu zahlreichem Besuche freundlichst eingeladen.

Die Veranstaltung findet bei Bier statt. F461

Der Vorstand

des Wahlvereins der Fortschrittlichen Volkspartei.



Städt. Auto-Verbindung Kurhaus, Restaur. Chansseehaus

Empfehlenswerte, landschaftlich schöne Fahrt.



Germania, Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden.

Tel. Nr. 142.

Die Einrichtung unserer neu angegliederten

Flaschenbier- Abfüllung

erregt die Bewunderung aller Fachleute und sonstigen Interessenten in höchstem Masse.

Durch die Aufstellung der bewährtesten Reinigungs-Maschinen und Füll-Apparate wird den verehrlichen Konsumenten volle Gewähr für

hygienisch erstklassige Brauerei-Füllung

geboten.

Man achte auf das neben abgebildete Verschluss-Anhänge-Etikett, welches ein Öffnen der Flasche nur durch Zerreißen des Bindfadens ermöglicht.

Unsere Biere haben sich seit der Gründung unserer Brauerei bis zum heutigen Tage des allerbesten Rufes erfreut.

Dieser Erfolg beruht auf der stets gleichbleibenden **vorzüglichen Qualität** des Produkts, das hinsichtlich seines **Geschmackes** und seiner **anerkannten Bekömmlichkeit** den höchsten Anforderungen entspricht.

Salat, u. Feinbacken
sind frisch zu haben Friedenstraße 9,
bei Ph. Kolb.

Gute Frühäpfel

Bfund 15 Pf. Bierkeller Ecke 76.

Von der Reise zurück Dr. Mäckler.

Von der Reise zurück.

Dr. Lahnstein,

Taunusstrasse 2.
Sprechstunden 8¹/₂-9¹/₂, 3-4.

Von der Reise zurück.

Dr. med. L. Heymann

Kirchgasse 22.

Zurückgekehrt.

A. Förster,

Dentist.

Fahrstühle für Plm. u. Straße.



Braut-Ausstattungen

in bester Ausführung

von 750 Mk. an

für feineren Haushalt passend,
inkl. Federbetten,

liefert Leinenhaus

Georg Hofmann

Langgasse 37. 1448

Schwarze Kleider,
Schwarze Blusen,
Schwarze Röcke,
Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,
Trauer-Stoffe,

vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre. K171

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 39/41.

Damen-Friseur Dette, Michelsberg 6. Shampooonieren, Frisieren, Maniküre.

Erstklassige Bedienung.

Billigste Preise.



Trauer-Kleider

für Damen und Mädchen in grosser Auswahl.
Aenderungen sofort. Massanfertigung in 12 Std.
Schwarze Blusen und Röcke sehr preiswert.

Fernsprecher { Nr. 365
u. 6470.

J. Hertz,
Langgasse 20. K193

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an
unserem schmerzlichen Verluste sagen wir Allen tief-
empfundenen Dank.

Wiesbaden, den 27. August 1913.

Franz Girsch.

Eides-Anzeige.

Betroffenen, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht,
daß es Gott gefallen hat, heute mittag 3 Uhr meinen lieben Mann,
treisorgenden Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager
und Onkel,

Herrn Otto Bender,

im fast vollendeten 31. Lebensjahre nach kurzem, aber schwerem
Leiden zu sich zu rufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Sophie Bender, geb. Dör, u. Kind.

Sonnenberg, Wiesbaden, 26. August 1913.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 28. August, nachm.
5¹/₂ Uhr, vom Sterbehause, Platter Straße 20 aus, statt.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigstgeliebte
Frau, unsere herzensgute Tochter, Schwester, Schwägerin und
Tante, Frau Adolph Meyer, geb. Köhler, im Alter von 24 Jahren
nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden zu sich in die Ewig-
keit abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 26. August 1913.

Die Beerdigung findet Freitag, den 29. August, nachm. 3 Uhr,
vom Portal des Südfriedhofs aus statt.

Am Freitag, den 22. August, starb unerwartet in Toulouse unser
treuer Schwager, Vetter und Freund,

Herr Ernst Grebert,

in Folge eines Herzschlages.

Frau Sanitätsrat Grebert, Lucy, geb. Wagner.

Hermann Petmecky

Josefine Weins, geb. Petmecky.

Landgerichtsrat Heinrich Schwarz.

Wiesbaden, den 27. August 1913.

Der Tag der in Langen-Schwalbach stattfindenden Beisetzung
wird noch bekannt gegeben werden.

Gesetzlich!

Sonntags ist das Atelier
nur von morgens 9 bis
mittags 2 Uhr ununter-
brochen geöffnet.

Gratistage

verlängert bis 15. September.

Jeder, der sich in dieser Zeit, ganz gleich in welcher Preislage, bei uns eine Aufnahme bestellt,
:: erhält ohne irgend eine Bedingung wie Kaufzwang von Rahmen usw. (auch bei Postkartenaufnahme) ::

Ganz umsonst

Trotz der billigen Preise Garantie
für Haltbarkeit der Bilder.

eine Vergrößerung seines eigenen Bildes (einschl. Karton 30x36 cm).

1000 Mark zahlen wir demjenigen,
der nachweist, dass unsere Mate-
rialien nicht erstklassig sind.

12 Visites
matt
4 Mark.
12 Kabinetts
matt
8 Mark.

12 Visites 1.90
12 Kabinetts 4.90

Bei mehr. Person. u. Gruppen ein kl. Aufschlag

Samson & Cie. G.m. b. H.

Teleph. 1986. Wiesbaden, Gr. Burgstr. 10. Fahrstuhl.

12 Postkarten 1.90 M.
von 2.50 an
12 Visites 2.50
für Kinder

Bei mehr. Person. u. Gruppen ein kl. Aufschlag

12 Viktoria
matt
5 Mark.
12 Prinzess
9 Mark.

Junker & Ruh-Gasherde

mit **Original-Doppelsparbrenner** und **Grillrost**
sind das Vollkommenste, was die Technik hervorzubringen vermag.

— Jederzeit praktische Vorführung. —

Man verlange im eigensten Interesse nur Original-Fabrikate.



Diese Brenner gestatten genaueste Ein-
stellung der Koch-Temperatur jeder Speise,
daher kein Vergeuden der Nahrungsalze und
aromatischen Teile beim Kochen, wie bei
älteren Systemen. — Braten von Fisch,
Fleisch, Wild, Geflügel auf dem Grillrost
ohne Fettzusatz.

Höchste Auszeichnungen auf allen besichtigten Ausstellungen!

Amsterdam 1912 Internationale Gasfach-Ausstellung
GRAND PRIX!

Von Behörden, Gasanstalten, Wohnungsbauvereinen und Privaten
die schmeichelhaftesten Anerkennungen. Ausführliches Kochbuch,
illustrierte Kataloge gern zu Diensten. — Größte Auswahl.

Kleine
Burgstrasse.

Erich Stephan,

Ecke
Häfnergasse.

Aussteuer-Magazin für Haus und Küche.

K 15

Holländische Sußrahm- Butter

M. 1.25 per Pfd.
empfiehlt

Gier- und Buttergroßhandlung

Telephon 138. **P. LEHR,** Telephon 138.

Ellenbogengasse 4. Moritzstraße 13. 1473

Das alte Schiff
des Herdes reparieren?
Nein! Christmann liefert
neue vergütete u. emailli.
Schiffe, je nach Größe von
M. 2.10 bezw. 2.60 an.
Bertramstr. 25. Tel. 6541

B15868

Sicherwirkende Mittel

gegen Wanzen, Schwaben, Flöhe
empfiehlt 1429
Nassovia-Drogerie, Kirchgasse 20.

*Küflor als jenen anderen Küflor ist die
mit Gas, weil der Gasbrenner nicht
nicht nur ein Aufheizer!*



Unsere neu eingestellte Lehrdame erteilt unentgeltlich Aus-
kunft über alle das Kochen auf Gas betreffenden Fragen. —
Sprechstunden von 5—6 Uhr nachmittags (Samstags ausgenommen).
Auf Wunsch auch Hausbesuche. F 288

Betriebs-Abteilung der städt. Wasser- und Gaswerke.
Marktstrasse 16. — Fernsprecher 1003.

Aufklärung für die kaufmännischen Angestellten

gibt eine kleine Schrift der Deutschen Nationalen
Krankenkasse: „Was verlangt die neue Kranken-
versicherung von Ihnen?“ die umsonst und frei
abgegeben wird. Anforderungen zu richten
an die Verwaltungsstelle Wiesbaden,
Sebanplatz 3. — Fernsprecher Nr. 6285.

Eine Schiffsladung Ruhrkohlen

von bester Staatsgüte ist für mich eingetroffen. Empfehle dieselben gegen
Barzahlung zu möglichst billigen Preisen.

A. Eschbacher, Holz- u. Kohlenhandlung,
Tel. 139. Dieblich a. Rh., Adolfsr. Nr. 10.



Wir reparieren
Ihre Schirme schnell u. preiswert
Sie sparen Geld dabei!

Molz & Forbach
G. m. b. H.

1396

Lohnender Nebenverdienst

für Hebammen, Krankenpflegerinnen, Massagen und
Griseusen durch Verkauf eines streng soliden

Artikels.

Gef. Offerten Postlagerkarte Nr. 152, Wiesbaden I erb.

Der Betrieb des gef. gesch. Waschapparates

„So — wasch“

ist für den Kreis Wiesbaden an tüchtigen Agenten, der über etwas Kapital
verfügt, zu vergeben.

Der Apparat reinigt innerhalb 4 Minuten jede Wäsche, ohne vorheriges
Einweichen und Kochen, nur mit heißem Wasser und Seife, ohne die Wäsche
anzugreifen. — Jede Hausfrau ist Käufer, da der Apparat

nur M. 10. — kostet.

Restentant wird ein Probewaschtag angegeben.

Offerten zu richten an

W. Natban,

Frankfurt a. M., Kronprinzenstr. 17, II.



Krumeich's Konserven-Krug

Millionenfach bewährt.

braun-salzglasiertes Steinzeuggefäß
zum Einkochen von Obst, Gemüse und Fleisch.
Zerspringt nicht wie Gläser.

In den dicken Steinwänden bleiben Konserven stets frisch u. kühl
und behalten ihre Naturfarbe.

.. Neue Modelle, vergrößerte Öffnung, Aluminium-Deckel. ..
Größen: 1/2, 3/4, 1, 1 1/2, 2, 3, 4, 5 Liter. K 15

Preise und Beschreibung durch:

Kleine Burgstrasse **Erich Stephan** Ecke Häfnergasse.

August Rösig & Cie., Marktstraße 6, am Markt. Lack-, Farben- und Kittfabrik.
Erstes Farben-Spezialgeschäft am Platze.
Fußbodenlacke und Firnisse. — Anstichfarben und Malerfarben, Pinsel, Seilrahmen usw. usw.
Billigste Bezugsquelle sämtlicher Farbwaren.
Telephonruf 3. Kontor 2500 Gegründet 1895. Verkaufsstelle: Marktstr. 6, am Markt, neben dem kgl. Polizeipostamt. Gegründet 1895. Telephonruf 3. Fabrik 3350

Ämtliche Anzeigen

Am 19. September d. J., vormittags 10^{1/2} Uhr, werden an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, Scheune, Kohlenkammer, mit Pferde- stall, Distrikt Unter Hölzerborn, 3. Gewann, sechs Acker und drei Wiesen der hies. Gemarkung, zwecks Aufhebung der Gemeinschaft zwangsweise versteigert. Näheres Zimmer Nr. 25 im Gerichtsgebäude. Wiesbaden, 21. Aug. 1913. **Königliches Amtsgericht, Abt. 9.** F 314

Am 19. September d. J., vormittags 10^{1/2} Uhr, wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, das Wohnhaus mit Hofeinbau, Werkstätte, Bleichstraße Nr. 34, hier, 3 ar 65 qm, 120,000 Mark wert, zwangsweise versteigert. Wiesbaden, 23. Aug. 1913. **Königliches Amtsgericht, Abt. 9.** F 314

Aufgebot.

Der Kaufmann Heinrich Lange- thal zu Erfurt hat als Testament- vollstrecker über den Nachlaß des am 8. Juni 1913 in Wiesbaden ver- storbenen Rentiers Friedrich Lange- thal das Aufgebotsverfahren zum Zwecke der Ausschließung von Nach- schlaggläubigern beantragt.

Die Nachschlaggläubiger werden da- her aufgefordert, ihre Forderungen gegen den Nachlaß des verstorbenen Friedrich Langenthal spätestens in dem auf

Montag, den 10. November 1913, vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 100, anberaumten Auf- gebotsstermine bei diesem Gericht an- zumelden.

Die Anmeldung hat die Angabe des Gegenstandes und des Grundes der Forderung zu enthalten. Un- fundierte Forderungen sind in Ur- schrift oder in Abschrift beizulegen. Wiesbaden, 20. August 1913. F 314 **Königliches Amtsgericht 4.**

In unser Handels-Register, A. Nr. 29, wurde heute bei der Firma „Wiesbadener Zementwerke“ Fabrik Philipp St. u. Cie.“ mit dem Sitz in Wiesbaden eingetragen: Dem In- genieur Jakob Bauh in Wiesbaden ist Profutura erteilt.

Wiesbaden, den 20. August 1913. **Königl. Amtsgericht, Abt. 8.**

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 28. d. M., nach- mittags 2^{1/2} Uhr versteigere ich im Pfandlokal

Neugasse 22

8 Kleiderchränke, 8 Spiegelschr., 1 Anrichte, 1 Damen-Schreib- tisch, 1 Weiserbügel, 1 Ausziehtisch, 1 Büfelfisch, 1 Serviertisch, zwei Herren-Schreibtische, drei Badewannen, 1 Kommode, ein Fahrrad, 1 antike Uhr, 1 runder Tisch, eine Papiermaschine, 1 Nationalkaffe, 200 Koll. Tapeten, 1 Wandbrett mit 20 Kde. Karten, 20 Postkartenalben, versch. Reiz- zeuge, versch. Geschäftsbücher, ein Valentins, 1 Stuhl, 2 Kasten- schränke mit Waren, versch. Herren- Anzüge, Knabenanzüge u. Heber- zeiger, 20 Kisten Nigarren, 12 St. Nigarren, 1 Tafelkabinett, 1 Wirt- schaftsbüfett, versch. Porzellan u. Nischen, versch. als: Tabletten, Kupferkannen, Kupferbecken, Ma- jolika, Suppenteller, Wein- gläser, Tassen, Bilderrahmen, zwei Paar Schlittschuhe, 1 Teppich, zwei Tischdecken, Portieren u. Vorhänge, 1 Bettbezug, 2 Kissenbezüge, Gar- dinenringe, 3 Garter, 2 Kissen- stühle, 1 Kissen, 1 Kissen, 1 Paar Schuhe, 2 Paar Leisten, 1 Kiste m. Büchern, 1 Damenuhr, 2 Uhr- ketten, 2 Broschen, 5 Anhänger, ein Brillantring u. v. mehr

öffentlich meistbietend gegen Bar- zahlung.

Einlass, Gerichtsbollschreiber, Dreißigdenstr. 6, 1.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 28. August 1913, nachm. 3 Uhr, versteigere ich zwangs- weise im Pfandlokal Neugasse 22, hier: 1 Kleiderkranz, 1 Spiegelschr., 1 Schreibtisch, 1 Bettsofa, 1 Sofa, 1 Schreibtisch, 1 Klavier, eine Schreibkommode. Versteigerung der Schreibkommode voraussichtlich be- stimmt.

Wiesbaden, den 27. August 1913. **Gerichtsb., Rheing. Str. 6, 2.**

Donnerstag, den 28. d. Mts., vor- mittags 10 Uhr, werden 2 Kisten Margarine, 35 kg, F 278 meistbietend versteigert. Eigentumsfertigung Wiesbaden Süd.

Nußholz-Verkauf

im Langenschwalbacher Stadtwald.

Vor dem Einschlag 1913/14 werden folgende Eichen- und Nadel-Nuß- hölzer am Mittwoch, den 3. Sep- tember d., nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathaus hier zum Verkauf gestellt:

Eichengrubenholz, geschägt 150 Fm,

Nadelgrubenholz, geschägt 520 Fm,

meist Kiefernstämme,

Starkliefern, geschägt 20 Fm.

Die Gebote sind pro Fm abzugeben.

Das Holz wird zunächst in größeren

Losen und dann im Ganzen ausgebaut.

Bedingungen und Losliste liegen

vom 28. August c. ab auf der Bürger-

meisterei und bei Förster Müller in

Langenschwalbach, welcher auch Inter-

essenten die Schläge vorzeigt, aus.

Bemerkte wird, daß ca. 350 bis

400 Fm Kiefernstämme in unmittel-

barer Nähe des Bahnhofs Langen-

schwalbach (10 Minuten) lagern, für

das übrige Holz durchschnittliche Ent-

fernung 4,5 km. F 200

Langenschwalbach, 26. Aug. 1913.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Garantiert
Alter Heidelbeerwein!!
per Hl. 65 Pf. B 16594

Vorzügl. Wein für Bleichsüchtige und Magenkrank. Niederlagen in allen Stadtteilen. Man achte genau auf Etikett mit silb. Medaille.

Zum Ansetzen:

In Nordhäuser . . . per Liter 1.20

In Danborner . . . per Liter 1.20

Einmachefig . . . per Liter 24—30 Pf.

Garant. Weinefig . . . 35 Pf.

Bei Mehrabnahme billiger.

Obstweinfabrik

F. Henrich,

Blücherstraße 24. Tel. 1914.

Blücherstraße 24. Tel. 1914.

Blücherstraße 24. Tel. 1914.

Blücherstraße 24. Tel. 1914.

Blücherstraße 24. Tel. 1914.

Blücherstraße 24. Tel. 1914.

Blücherstraße 24. Tel. 1914.

Blücherstraße 24. Tel. 1914.

Blücherstraße 24. Tel. 1914.

Blücherstraße 24. Tel. 1914.

Blücherstraße 24. Tel. 1914.

Blücherstraße 24. Tel. 1914.

Blücherstraße 24. Tel. 1914.

Blücherstraße 24. Tel. 1914.

Blücherstraße 24. Tel. 1914.

Blücherstraße 24. Tel. 1914.

Blücherstraße 24. Tel. 1914.

Blücherstraße 24. Tel. 1914.

Blücherstraße 24. Tel. 1914.

Blücherstraße 24. Tel. 1914.

Blücherstraße 24. Tel. 1914.

Blücherstraße 24. Tel. 1914.

Blücherstraße 24. Tel. 1914.

Blücherstraße 24. Tel. 1914.

Blücherstraße 24. Tel. 1914.

Blücherstraße 24. Tel. 1914.

Blücherstraße 24. Tel. 1914.

Blücherstraße 24. Tel. 1914.

Blücherstraße 24. Tel. 1914.

Blücherstraße 24. Tel. 1914.

Blücherstraße 24. Tel. 1914.

Blücherstraße 24. Tel. 1914.

Blücherstraße 24. Tel. 1914.

Blücherstraße 24. Tel. 1914.

Blücherstraße 24. Tel. 1914.

Blücherstraße 24. Tel. 1914.

Blücherstraße 24. Tel. 1914.

Blücherstraße 24. Tel. 1914.

Blücherstraße 24. Tel. 1914.

Blücherstraße 24. Tel. 1914.

Blücherstraße 24. Tel. 1914.

Blücherstraße 24. Tel. 1914.

Blücherstraße 24. Tel. 1914.

Blücherstraße 24. Tel. 1914.

Blücherstraße 24. Tel. 1914.

Blücherstraße 24. Tel. 1914.

Blücherstraße 24. Tel. 1914.

Blücherstraße 24. Tel. 1914.

Blücherstraße 24. Tel. 1914.

Blücherstraße 24. Tel. 1914.

Blücherstraße 24. Tel. 1914.

Blücherstraße 24. Tel. 1914.

Blücherstraße 24. Tel. 1914.

Blücherstraße 24. Tel. 1914.

Blücherstraße 24. Tel. 1914.

Blücherstraße 24. Tel. 1914.

Blücherstraße 24. Tel. 1914.

Blücherstraße 24. Tel. 1914.

Blücherstraße 24. Tel. 1914.

Blücherstraße 24. Tel. 1914.



Marta
Beste Brotschneide-
maschine der
Gegenwart

Preis Mk. **5.00**

Marta wird jederzeit praktisch
vorgeführt. 1323

Nietschmann

Ecke Kirchg. u. Friedrichstr.

Ecke Kirchg. u. Friedrichstr.

Ecke Kirchg. u. Friedrichstr.

Ecke Kirchg. u. Friedrichstr.

Ecke Kirchg. u. Friedrichstr.

Ecke Kirchg. u. Friedrichstr.

Ecke Kirchg. u. Friedrichstr.

Ecke Kirchg. u. Friedrichstr.

Ecke Kirchg. u. Friedrichstr.

Ecke Kirchg. u. Friedrichstr.

Ecke Kirchg. u. Friedrichstr.

Ecke Kirchg. u. Friedrichstr.

Ecke Kirchg. u. Friedrichstr.

Ecke Kirchg. u. Friedrichstr.

Ecke Kirchg. u. Friedrichstr.

Ecke Kirchg. u. Friedrichstr.

Ecke Kirchg. u. Friedrichstr.

Ecke Kirchg. u. Friedrichstr.

Ecke Kirchg. u. Friedrichstr.

Ecke Kirchg. u. Friedrichstr.

Ecke Kirchg. u. Friedrichstr.

Ecke Kirchg. u. Friedrichstr.

Ecke Kirchg. u. Friedrichstr.

Ecke Kirchg. u. Friedrichstr.

Ecke Kirchg. u. Friedrichstr.

Ecke Kirchg. u. Friedrichstr.

Ecke Kirchg. u. Friedrichstr.

Ecke Kirchg. u. Friedrichstr.

Ecke Kirchg. u. Friedrichstr.

Ecke Kirchg. u. Friedrichstr.

Ecke Kirchg. u. Friedrichstr.

Ecke Kirchg. u. Friedrichstr.

Ecke Kirchg. u. Friedrichstr.

Ecke Kirchg. u. Friedrichstr.

Ecke Kirchg. u. Friedrichstr.

Ecke Kirchg. u. Friedrichstr.

Ecke Kirchg. u. Friedrichstr.

Ecke Kirchg. u. Friedrichstr.

Ecke Kirchg. u. Friedrichstr.

Ecke Kirchg. u. Friedrichstr.

Ecke Kirchg. u. Friedrichstr.

Ecke Kirchg. u. Friedrichstr.

Ecke Kirchg. u. Friedrichstr.

Ecke Kirchg. u. Friedrichstr.

Ecke Kirchg. u. Friedrichstr.

Ecke Kirchg. u. Friedrichstr.

Ecke Kirchg. u. Friedrichstr.

Ecke Kirchg. u. Friedrichstr.

Ecke Kirchg. u. Friedrichstr.

Ecke Kirchg. u. Friedrichstr.

Ecke Kirchg. u. Friedrichstr.

Ecke Kirchg. u. Friedrichstr.

Ecke Kirchg. u. Friedrichstr.

Ecke Kirchg. u. Friedrichstr.

Ecke Kirchg. u. Friedrichstr.

Ecke Kirchg. u. Friedrichstr.

Ecke Kirchg. u. Friedrichstr.

Bei **Gicht**
Rheumatismus, Ischias
nimmt Schwefel-Sudol-Bäder
zu Hause.
Es gibt nichts Besseres.
Prof. Dr. med. von Eck, Königl. Hofrat,
nennt in seinem Gutachten diese ein
„Gichtbad par excellence“.
„Gleichzeitig aromatisches Fichten-
nadelbad.“
Nur 2 Probe-Bäder und Sie sind
überzeugt.
Diz. Bäder 20.— M. 2 Probebäder 4.— M.
Tel.: Steinhilf. 9368. Sudolges. m. h. H.
Berlin-Charlottenburg F8.

Neu-Wäscherei
A. Kirsten,

Scharnhorststr. 7. Telefon 4074.

Leistungsfäh. Geschäft für Herr-
schafts-, Hotel- und Fremdenwäsche.

Spezialität: Herrenwäsche auf neu.
Gardinenpanzerel. — Rajenbleiche.

Teilhaber.

Arbeitsmann mit etwa 100 Mk.
kann sich selbständig machen. Zu er-
fragen Adelheidstraße 19, S. 1.

Arbeitsmann mit etwa 100 Mk.
kann sich selbständig machen. Zu er-
fragen Adelheidstraße 19, S. 1.

Arbeitsmann mit etwa 100 Mk.
kann sich selbständig machen. Zu er-
fragen Adelheidstraße 19, S. 1.

Arbeitsmann mit etwa 100 Mk.
kann sich selbständig machen. Zu er-
fragen Adelheidstraße 19, S. 1.

Arbeitsmann mit etwa 100 Mk.
kann sich selbständig machen. Zu er-
fragen Adelheidstraße 19, S. 1.

Arbeitsmann mit etwa 100 Mk.
kann sich selbständig machen. Zu er-
fragen Adelheidstraße 19, S. 1.

Arbeitsmann mit etwa 100 Mk.
kann sich selbständig machen. Zu er-
fragen Adelheidstraße 19, S. 1.

Arbeitsmann mit etwa 100 Mk.
kann sich selbständig machen. Zu er-
fragen Adelheidstraße 19, S. 1.

Arbeitsmann mit etwa 100 Mk.
kann sich selbständig machen. Zu er-
fragen Adelheidstraße 19, S. 1.

Arbeitsmann mit etwa 100 Mk.
kann sich selbständig machen. Zu er-
fragen Adelheidstraße 19, S. 1.

Arbeitsmann mit etwa 100 Mk.
kann sich selbständig machen. Zu er-
fragen Adelheidstraße 19, S. 1.

Arbeitsmann mit etwa 100 Mk.
kann sich selbständig machen. Zu er-
fragen Adelheidstraße 19, S. 1.

Arbeitsmann mit etwa 100 Mk.
kann sich selbständig machen. Zu er-
fragen Adelheidstraße 19, S. 1.

Arbeitsmann mit etwa 100 Mk.
kann sich selbständig machen. Zu er-
fragen Adelheidstraße 19, S. 1.

Arbeitsmann mit etwa 100 Mk.
kann sich selbständig machen. Zu er-
fragen Adelheidstraße 19, S. 1.

Arbeitsmann mit etwa 100 Mk.
kann sich selbständig machen. Zu er-
fragen Adelheidstraße 19, S. 1.

